

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Schalter-Kasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 1405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattausgabe“ Nr. 4059-51.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 1405.

Abonnement: Im Verlag abgeholt: M. 4.20. — in den Ausgabestellen: M. 4.50. — durch die Träger von Haus zu Haus: M. 4.50. — monatlich. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Vorfahrung des Blattes oder Erstattung des entrichteten Angebots.

Anzeigenpreise: Erstliche Anzeigen M. 40. —, Annoncen und Rubrications-Anzeigen M. 60. —, ausserhalbige Anzeigen M. 80. —, dritte Anzeigen M. 120. —, ausserhalbige Anzeigen M. 175. — für die einladende Anzeigenzeitung oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme ungeschlüsselter Anzeigen entrichtet der Nachlass. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landbäckerstraße 36, Fernsprecher: Umland 3186.

Nr. 523.

Samstag, 16. Dezember 1922.

70. Jahrgang.

Die Diskussion über die Lösung des Reparationsproblems.

as. Berlin, 16. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) In den politischen Hauptstädten Europas diskutiert man ausführlich über die Londoner Konferenz und versucht, Mittel und Wege zu finden, um zu einer Lösung des Reparationsproblems zu kommen. Diese Bestrebungen sind ganz zweifellos ehrlich und nur über die Mittel und Wege gehen die Ansichten reichlich weit auseinander. Das englische Unterhaus hat seine Reparationsdebatte gehabt, in der Bonar Law mit anerkannter Deutlichkeit die Gewaltpolitik verwarf, die nur zu einer weiteren Schädigung des deutschen Schuldners führen müßte. Damit hat Bonar Law, wie die Aufnahme seiner Rede in England beweist, den englischen Volkswillen klar zum Ausdruck gebracht. Nicht daß man nun etwa annehmen könnte, daß Deutschland um seiner schönen Augen willen geholfen werden müsse. Der Engländer ist hierzu ein viel zu guter und viel zu nüchterner Rechner. Er sieht, wie der englische Handel darniederliegt, und er weiß, daß eine Wendung zur Besserung erst dann eintreten kann, wenn die zerstörte Kaufkraft in Mitteleuropa wiederhergestellt ist.

Der englischen Unterhausdebatte ist die Reparationsdebatte in der französischen Kammer gefolgt. Wer Sensationen erwartet hatte, wird zweifellos enttäuscht sein. Die Rede Poincarés war nüchtern, fast farblos. Schmetternde Fanfaren, an die die Welt nun schon gewöhnt ist, fehlten. Die Zurückhaltung des französischen Ministerpräsidenten ist wohl zu einem Teil darauf zurückzuführen, daß in der Tat noch alles in der Schwebe ist. Sie ist zum anderen Teile auch wohl darin begründet, daß Bonar Law allzu klar Stellung nahm. Nichts von militärischen Operationen, nichts von Plänen, die nach dem Ministerrat, der vor der Londoner Konferenz abgehalten wurde, hinausposaunt worden sind, ist in der Rede Poincarés zu finden, wenn auch die Möglichkeit eines isolierten Vorgehens Frankreichs offen bleibt und die Entsendung von Zollbeamten und Ingenieuren angedroht wird.

In Rom erörtert man inzwischen, wenn auch nicht im Parlament, den Reparationsplan, den Mussolini nach London mitnahm und der anscheinend die deutsche Schuld auf 50 Milliarden Goldmark begrenzt wissen will. Dieser Plan sieht auch ein Moratorium von zwei Jahren vor, wenn Deutschland sich verpflichten will, eine innere Anleihe von drei bis vier Milliarden aufzunehmen. Der italienische Plan, so versichert man in Rom, soll als erster Punkt auf die Tagesordnung der Pariser Konferenz gesetzt werden, da sie da anknüpfen soll, wo in London die Diskussion abgebrochen worden ist.

In Berlin ist man auch nicht untätig, wobei das Kabinett nach dem Wort der programmatischen Erklärung des Reichsfinanzministers verfährt, daß es auf das Handeln und nicht auf das Reden ankomme. Man ist allgemein mit den

Vorbereiten für den neuen deutschen Plan

beschäftigt. Staatssekretär Bergmann ist gestern in Berlin eingetroffen und die Beratungen zwischen ihm und den zuständigen Regierungsstellen haben den ganzen Tag ausgefüllt. Obwohl man in parlamentarischen Kreisen über den Inhalt der Berichte von Staatssekretär Bergmann im einzelnen noch nicht unterrichtet ist, herrscht doch allgemein der Eindruck vor, daß die durch die deutschen Vorschläge auf der Londoner Konferenz geschaffene Lage nicht ganz so ungünstig erscheint, wie man anfänglich annehmen geneigt war. Jedenfalls ist es sicher, daß die Reichsregierung zu dem ersten von ihr vorgelegten Plan noch ergänzende Vorschläge machen wird. Zu diesem Zweck wird sie auch mit Vertretern der Finanzwelt und der Industrie sowie anderer Stände Rücksprache nehmen. Die Reichsregierung hat insbesondere auch bekannte Großindustrielle aus dem Rheinland nach Berlin gebeten, um ihr sachverständiges Urteil zu hören. Im Laufe des gestrigen Tages wird sich das Reichskabinett in einer Besprechung mit der Reparationsfrage beschäftigen. Am Vormittag werden die Sachverständigen im Reichsfinanzministerium tagen, und am Nachmittag werden die Parteiführer von der Regierung informiert werden. Man nimmt an, daß die Beratungen der deutschen Regierung wahrscheinlich die gesamte nächste Woche in Anspruch nehmen, da sie sich in weitem Umfang mit den Vertretern der deutschen Wirtschaft in Verbindung setzen will, um nach jeder Richtung hin alle Möglichkeiten für die inneren Garantien einer äußeren oder inneren Anleihe zu erschöpfen. Ehe diese Beratungen nicht abgeschlossen sind, läßt sich

über die Erörterung des deutschen Planes naturgemäß nichts sagen. Auch über die Frage, ob neben dem Plan der Reichsregierung, der bekanntlich eine Zwischenlösung vorsieht, die Regierung, wie man gestern wissen wollte, noch einen Plan für die endgültige Lösung des Reparationsproblems vorlegen wird, läßt sich vor Abschluß dieser Beratungen nichts sagen.

Die künftige Haltung Amerikas

bei der Erörterung der Reparationsfrage wird naturgemäß auch bei den Verhandlungen in Berlin eine Rolle spielen. Allem nach beabsichtigt die amerikanische Regierung, sich aktiv an der Lösung des Reparationsproblems zu beteiligen, und es ist begreiflich, daß man unter solchen Umständen der Reise des amerikanischen Botschafters in London nach Washington mit ganz besonderem Interesse entgegenfiehet. Nach einer Meldung aus Washington gab Präsident Harding erst gestern abend eine Erklärung ab, in der er u. a. sagte, die Vereinigten Staaten ständen gegenwärtig der Weltlage zu untätig gegenüber. Die Regierung würde sofort nach Beginn des neuen Jahres die englische, französische Regierung und die übrigen beteiligten Staaten über ihre Haltung in den großen internationalen Fragen unterrichten. Man nimmt an, daß es ein Resultat der Rede Bonar Laws im Unterhaus ist, wenn in Washington von neuem mit der Möglichkeit einer Anleihe zugunsten Deutschlands geredet wird. Die offiziellen Kreise schweigen sich aber über die Anleihefrage noch aus, wenn auch inoffiziell ein Plan Morgans bekannt wird, den dieser bei seinem Besuch beim Staatssekretär Hughes mit ihm besprochen haben soll und nach dem eine größere Anleihe an Deutschland gewährt werden soll, unter der Voraussetzung, daß Frankreich einer endgültigen Regelung der Reparationsfrage zustimmt. Die Höhe der Anleihe wird in Regierungskreisen mit 1½ Milliarden Dollar angegeben. Man gibt deutlich zu verstehen, die Großbanken an dieser großen internationalen Anleihe teilzunehmen, aber nur unter der obigen Bedingung. Man wird jedenfalls gut tun, die aus Amerika kommenden Nachrichten noch mit einer gewissen Skepsis aufzunehmen, und man wird sich vor einem allzugroßen Optimismus hüten müssen, ehe man klar sieht, was in Amerika vor sich geht. Zu bemerken ist noch, daß sich in Washington das Gerücht im Umlauf befindet, Morgan wünsche eventuell nach Europa zurückzukehren.

Udt. Berlin, 16. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie verlautet, bereitet die Regierung unter Leitung des Reichsfinanzministers einen Zahlungsplan vor, der Frankreich vorgelegt werden wird und als eine Ergänzung der Note vom 13. November zu betrachten ist. Es sind darin neue Bedingungen und Forderungen, die teilweise schon auf einem Zusammenarbeiten mit der Industrie beruhen, vorgesehen.

Der deutsche Botschafter in Washington im Staatsdepartement.

W. T. B. Paris, 16. Dez. Havas berichtet aus Washington über eine Unterredung des deutschen Botschafters Wiedfeld im Staatsdepartement. Dieser habe im einzelnen die wirtschaftlichen und industriellen Schwierigkeiten Deutschlands auseinandergesetzt und auf die Gefahren hingewiesen, die die nächste Zukunft bringen werde.

Nach einer weiteren Meldung soll das amerikanische Kabinett unter dem Vorhild Hardings die Reparationsfrage studiert haben. Man sage, es sei von einem internationalen, Deutschland zu gewährenden Vorschlag gesprochen worden, jedoch habe der Anleiheentwurf noch keine konkrete Form angenommen. Mehrere New Yorker Blätter behaupten auch, Morgan und Hughes hätten am Mittwoch von der Möglichkeit einer internationalen Anleihe von einer Milliarde Dollar gesprochen, vorausgesetzt, daß Frankreich sich zu einer Regelung der Reparationsfrage versteht.

Eine amerikanische Hilfsaktion für Deutschland?

D. Washington, 16. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Das Mitglied des Kongresses Newton hat eine Entschlossenung eingebracht, nach der eine Summe von 70 Millionen Dollar dazu verwendet werden soll, der Unterernährung in Deutschland und Österreich abzuwehren. Für diesen Betrag sollen in den Vereinigten Staaten Lebensmittel verkauft werden, die vom amerikanischen Roten Kreuz in Deutschland verteilt werden sollen. Newton wies darauf hin, daß der Friedensvertrag von Versailles die Herabgabe von Weizen und anderen für die Ernährung wichtigen Dingen fordert und daß eine große Menge Kohlen von Frankreich und Belgien weggenommen wurden.

Poincaré vor der Kammer.

Eine Vertrauenslundgebung mit 512 gegen 76 Stimmen

W. T. B. Paris, 15. Dez. In der Kammer kündigte zu Beginn der heutigen Sitzung der Kammerpräsident an, daß der kommunistische Abgeordnete Ernest Laissani eine Interpellation über die Haltung der französischen Delegationen auf der Konferenz von Lausanne eingebracht habe. Die Kammer beschloß, den Zeitpunkt der Beantwortung dieser Interpellation noch nicht festzusetzen.

Hierauf ergriff Ministerpräsident Poincaré das Wort. Im gleichen Augenblick rief der sozialistische Abgeordnete Paudet: „Ich verlange das Wort!“ Der Ministerpräsident antwortete:

„Ich schulde dem Parlament Rechenschaft über die Ereignisse, die sich seit einem Monat abgelehrt haben. Keines dieser Ereignisse rechtfertigt irgendwelche Erregung der öffentlichen Meinung. Die allgemeine Lage hat sich seit einem Monat sicherlich nicht verschlechtert, sondern im Gegenteil sich verbessert. Dafür kann ich greifbare Beweise bringen. Die Regierung hat nichts getan, was nicht vollkommen in Übereinstimmung mit den Erklärungen stünde, die dem Parlament über die Ereignisse im Orient gemacht wurden. Die Konferenz von Lausanne geht unter denselben Verhältnissen weiter, wie ich sie in der Kammer auseinandergesetzt habe.“ Poincaré beruht sich auf seine frühere Erklärung, daß vollkommene Einvernehmen mit den Alliierten bestehe. Nachdem er von Lausanne zurückgekehrt sei, sei er von diesem Einvernehmen noch mehr durchdrungen worden.

Er habe sich nach London begeben, um dort über das Problem der Reparationen und der interalliierten Schulden vor der Konferenz von Brüssel zu verhandeln. Die Londoner Besprechungen hätten — er zitierte nicht, das auszuwählen — in der geschäftlichen und freundschaftlichen Atmosphäre stattgefunden. Auf seiner Seite habe es Hindernisse gegeben. Wo eine Meinungsverschiedenheit aufgetreten sei, hätten die Beteiligten nach einer Möglichkeit gesucht, sich zu verständigen aus einer weit über Einzelheiten erhabenen Gesinnung heraus. Er wolle nicht die Gegenwart mit der Vergangenheit vergleichen, aber der gegen Frankreich so unangenehme Vordruck und verheerende Vorwurf des Imperialismus

werde in britischen Regierungskreisen niemals Widerball finden. Poincaré unterstrich dann noch einmal den freundschaftlichen Charakter der Londoner Besprechungen. Diese seien nur bis zum 2. Januar hinausgeschoben worden, da sie würden vor dem Zahlungstermin vom 15. Januar wieder beginnen, an dem das Moratorium ein Ende nehmen werde. Die Kammer ermahnte von dem Ministerpräsidenten nichts nicht, daß er sie von den ausgetauschten Leben in Kenntnis setze. Er, Poincaré, habe in London einfach die Ideen entwickelt, die er auch der Kammer vorgetragen habe, und er habe seine Haltung in keinem Punkte zu ändern brauchen. Poincaré sagte dann:

die deutschen Vorschläge

zur Stabilisierung der Mark und zur Festsetzung der deutschen Reparationsschuld im Hinblick auf ein Moratorium für sämtliche Parastatuen und Sachlieferungen zusammen. Es habe sich für Deutschland darum gehandelt, den Zahlungstermin von 1921 zu verschieben und ein Moratorium für vier oder fünf Jahre zu erlangen und zwar ohne eine der von den Alliierten entwickelten Reformen anzunehmen, namentlich was die Einziehung der Steuern, die Stabilisierung der Mark usw. anbetraf. Die Ziele der Stabilisierung der Mark und der deutschen Schuld sei, wie man wisse, auch die Ziele zahlreicher Finanzleute. Aber Frankreich, das hauptsächlich interessiert sei, werde Ende dieses Jahres für Deutschland 100 Milliarden herauszahlen haben; es könne also nicht auf seine Forderungen verzichten.

Poincaré schloß ab, indem die Höhe der Kriegsschulden der verschiedenen Nationen untereinander. Sie erreichten den Gesamtbetrag von 52 Milliarden Goldmark. Der Ministerpräsident zog einen Vergleich zwischen diesen Schulden und der deutschen Schuld und sagte, die interalliierten Schulden seien für die gemeinsame Verteidigung der Welt an der Seite kämpfender Völker abgeschlossen worden und es handle sich ausschließlich um Kriegskosten und nicht um die gemeinsamen Steuern. Die Alliierten hätten keinen Zweifel, daß die Kriegskosten, die sie untereinander geteilt hätten, eines Tages zu Lasten Deutschlands gestellt würden. Frankreich habe keinerlei Absicht, keine Kriegsschulden zu verlangen, aber es könne sie weder de jure noch de facto behalten, bevor es selber von Deutschland Bezahlung erhalten habe. Die französische Regierung habe England und den Vereinigten Staaten zur Bezahlung deutscher Obligationen der Serie C in gewisser Höhe angeboten. Das erstmal, als er nach London gegangen sei, sei er auf die Haasur-Note gekommen. Diesmal habe man Fortschritte erzielt und die Möglichkeit im Auge gefaßt, eine Sonderregelung zu treffen, ohne auf die Entschädigung der Vereinigten Staaten zu warten. Die Verhandlungen seien eingeleitet und man könne an eine europäische Regelung denken, ohne daß Frankreich etwas von dem oszieren müßte, was Deutschland ihm schulde. Das sei eben unmöglich.

Poincaré führte denn aus, wie die Dinge

in der Reparationskommission

lägen. Die habe sich bekanntlich hinsichtlich der von Deutschland zu leistenden Garantien in zwei Gruppen gespalten. Poincaré hält es für notwendig, daß die Kommission zusammen mit dem Garantienkomitee eine Kontrolle über die deutschen Finanzen ausübe, damit die Mark nicht noch weiter verschlechtern könne; eine Kontrolle, die, um Anrechnungsmöglichkeiten und Verhinderung zu verhindern, mit einem Vetorecht verbunden sein müsse. „Wir haben“, so sagte er, „nunmehr über ein neues Moratoriumsverlangen zu entscheiden.“ Seit Januar 1921 habe Deutschland unter dem Regime des Moratoriums. Im Monat März habe die Reparationskommission entschieden, daß Deutschland 70 Millionen Goldmark zu bezahlen habe. Davon seien 40 Millionen bezahlt worden, der Rest aber durch kassomonatige Schwankel aufgebracht worden. Deutschland habe nur für 900 Millionen Goldmark Sachlieferungen erhalten, im ganzen also 100 Millionen Goldmark bezahlt statt 2 Milliarden und darüber.

Der Ministerpräsident ging dann zur Beantwortung der letzten Deutschlands im Jahre 1922 über. Klaf-

hundert Millionen habe Belgien auf sein Teil zu bekommen; dann kämen die Belagungslohn und schließlich der Anteil Frankreichs.

Das gesamte deutsche Nationalvermögen könne beschlagnahmt werden.

Der englische und der französische Text wichen nach dieser Richtung leicht voneinander ab, aber nach dem Völkern und nach dem Zivilrecht ist das Vermögen des Schuldners immer ein Pfand für die Gläubiger. Frankreich hat niemals den Gedanken gehabt und werde ihn niemals haben, militärische Expeditionen mit militärischem Charakter durchzuführen; es wolle Deutschland auch keine Straffaktionen auferlegen. Aber es wolle in dem Maße besetzt werden, in dem das möglich sei, und denke nur daran, im gemeinsamen Interesse der Alliierten den deutschen Reichtum zu konfiszieren. Wir möchten in Gemeinschaft mit unseren Alliierten vorgehen und werden freundschaftlich darauf bestehen, daß man uns diesen Bestand nicht verweigert. Wenn wir aber zu unserem lebhaften Bedauern gezwungen sein sollten, sofort vorzugehen und selbständige Maßnahmen zu treffen, dann werden wir es niemals anders als für das gemeinsame Konto tun. Wenn Frankreich dazu gezwungen wäre, irgendwo seine Ingenieure und seine Zollbeamten einzusetzen, so werde es stets auch den Alliierten Ingenieuren und Zollbeamten einen Platz reservieren. Es würde sofort die Kontrolle seiner Freunde über die Maßnahmen verlangen, die es selber ergreifen würde, und es werde stets bereit sein, ihnen zu beweisen, daß es weder von einem militärischen Geiste, der bei ihm ja gar nicht bestehe, noch von irgend welchen territorialen Erwerbungsabsichten geleitet werde. Über diese Dinge sowie über andere habe man sich in London sehr rubig und beruhigt ausgesprochen. Bonar Law habe gestern im Unterhause den britischen Standpunkt zur Kenntnis gebracht. Er, Poincaré, habe in London den Standpunkt der französischen Regierung entwickelt. Bonar Law habe ihn erlaubt, die Unterredung am 2. Januar fortzusetzen. Er werde diesem Verlangen um so williger nachkommen, als ja jetzt keine Maßnahmen erlassen könnten. Er sei davon überzeugt, daß die Entente cordiale zwischen England und Frankreich keine Einbuße erleiden werde und er denke wie Bonar Law, daß es vorzuziehen sei, zu

einer gemeinsamen Lösung

zu gelangen. Er werde mit allem, was er an Erfahrung und Charakterstärke besitze dazu beitragen. Poincaré unterstrich das gemeinsame Interesse, das ein gemeinsames Vorgehen zwischen ihm, Bonar Law, Mussolini und Theunis gezeitigt habe, als sie die unannehmbaren Vor schläge Deutschlands zurückgewiesen hätten, das verächtlich habe, die Handelsrollen der deutschen Großindustrie zu konfiszieren. Es sei etwas Wesentliches, daß Deutschland auszustehen habe, daß seine Staatsangehörigen große Kapitalien ins Ausland übergeführt hätten.

Poincaré entschuldigte sich schließlich, daß er nicht mehr sagen könne; es wäre jedoch unzulässig, wenn er den tatsächlichen Verlauf der Unterredungen bekannt geben würde, und im übrigen auf vollkommenem Unwissen, denn es wäre sehr unklar, einen Monat im voraus Deutschland den Schuldner, über die Absichten seiner alliierten Gläubiger zu unterrichten. Er würde lieber, daß kein Wort ausgesprochen werde, weder von der Regierung noch von der Kammertribüne herab, das die irreführende Aktion der französischen Regierung lindern könne.

Zum Schluß entschuldigte sich Poincaré bei den Interpellanten, daß er nicht frei reden könne, wie sie und daß er seiner Erklärung durch Antworten auf ihre Fragen nichts hinzuzufügen in der Lage wäre. Er sei zu einer Zurückhaltung verpflichtet für die ihm Bonar Law gestern ein Beispiel gegeben habe. Die Kammer könne übrigens die Vollstreckung der Reparation; sie habe sich auf den Geist der Gerechtigkeit und den Willen zu friedlicher Realisierung auf. Wenn die Kammer glaube, daß die augenblickliche Regierung weniger geeignet sei als eine andere, möge sie es sagen. (Rufe: Nein, nein!) Der Kammer liehe es frei, diesen Willen zum Ausdruck zu bringen. Sie habe hinlänglich Zeit dazu, bis zur Zusammenkunft am 2. Januar. Wenn die Kammer aber dem Kabinett ihr Vertrauen ebenfalls dann werde es nach wie vor die Interessen Frankreichs vertreten, die unternehmbar seien von den Interessen Europas und der Welt.

Die Debatte.

Nach Poincaré nahm der sozialistische Abgeordnete Daudet das Wort und sagte: Was er zu sagen habe, sei kurz: Seit drei Jahren hätten alle Reparationen die gleiche Sprache geführt, ohne große Resultate zu erzielen. Nach vorn habe Poincaré bewiesen, wie schwierig es sei, etwas von Deutschland zu erlangen. Als ein einziges Mittel bleibe die Ruhrbesetzung. Von Deutschland habe man viel eher ein Emporsteigen des Imperialismus als eine Revolution zu befürchten. Daudet sprach auch gegen die von Clemenceau jetzt geäußerten Bedenken gegen die Ruhrbesetzung.

Als Daudet den Namen Briand nannte, erhob sich dieser und erklärte, als er die Rede niederlegte habe,

bafe Deutschland alle Verpflichtungen des Londoner Ultimatus erfüllt. Seitdem habe sich Deutschland abzulungungsunfähig gemacht und er beurteile keine Lage genau wie Poincaré. Er glaube, daß der Ministerpräsident die Solidarität der Verbündeten aufrechterhalten wolle und er, Briand, leide ihm keine Unterwürigkeit.

Abg. Lafarge beantragte, die Diskussion über sämtliche Interpellationen bis nach Beendigung der Verhandlungen über die Reparationsfrage zu vertagen.

Der Abg. Tardieu erklärte, er würde diese Vertagung angenommen haben, wenn Daudet nicht die ehemalige Regierung Clemenceaus interpelliert haben würde. Außerdem habe er Briand Erklärungen abzugeben. Er lasse der Kammer die Entscheidung, ob in der Debatte fortzufahren werden solle.

Die Kammer beschloß mit 288 gegen 236 Stimmen, in der Interpellationsdebatte fortzufahren.

Als erster Redner interellierte der Abg. Lévy über den Abschlußtag bei der Handelsmarine und den Eisenbahnen.

Nach dem Abg. Lévy ergriff Tardieu das Wort, um sich eingehend über die Lage zu äußern, wie sie sich ihm nach der Konferenz von London darstelle. Dann ging Tardieu auf die innerpolitische Lage über.

Nach der Rede Tardieus, die zum Schluß zu einem lebhaften Zwischenfall mit dem Führer der Radikalen, Herriot, führte, weil Tardieu in seiner Betrachtung über die innere Politik den Radikalen den Vorwurf machte, sie hätten auf ihrem Kongress in Marseille Caillaux preisgegeben, was der kommunistische Abgeordnete Berthoin als eine Beleidigung bezeichnete, erhob sich Poincaré und verlangte nach den Schlußbemerkungen Tardieus: Man wüßte in der Kammer und im Lande neue Methoden, er müsse darauf bestehen, daß die Debatte beendet werde. Die Frage sei nunmehr klar gestellt: Wenn die Kammer die Reden ändern wolle, müsse sie auch die Regierung ändern.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung sprach um 10 Uhr abends der Abg. Feraud.

Hierauf wurde die Debatte geschlossen und Poincaré wünschte die einfache Tagesordnung, die das Vertrauen in sich selbst, anzunehmen, indem er erklärte, die Regierung verlange von der Kammer diese Tagesordnung anzunehmen, weil sie der Ansicht sei, daß während mehrerer Wochen der Bürgerkrieg unter vier Parteien unerträglich sei.

Um 10 Uhr nachts wurde dem Kabinett mit 512 gegen 76 Stimmen das Vertrauen ausgesprochen.

Harveys Reise nach Amerika.

W. T. B. London, 16. Dez. Laut einer Reutersmeldung aus New York wird angenommen, daß der Botschafter Harvey mit dem Präsidenten Harding, dem Staatssekretär Lodge und anderen Persönlichkeiten besonders über die Fragen beraten werde, die mit den Beziehungen der Vereinigten Staaten zu Großbritannien und Europa im Zusammenhang stehen. Voraussichtlich wird Harvey zu Anfang des nächsten Jahres nach Europa zurückkehren. Falls die Washingtoner Regierung aus ihrer gegenwärtigen Reserve herausträte und irgend eine Art eines Auswegs aus den Reparationschwierigkeiten entwickeln würde, werde Harvey wahrscheinlich angewiesen, die europäischen Aufstellungen zu sondieren, bevor irgend ein formeller Vorstoß erfolge. In manchen Kreisen glaubt man, daß Harveys Besuch vielleicht einen bedeutenden Einfluß auf die Ergebnisse der Reparationsverhandlungen haben werde.

W. T. B. London, 16. Dez. (Drathbericht.) Die Beratung des amerikanischen Botschafters in London Harvey nach den Vereinigten Staaten findet im Zusammenhang mit den aus Washington vorliegenden Berichten über den Besuch Morgans bei Hughes und die Möglichkeit einer großen internationalen Anleihe für Deutschland größte Beachtung und wird als Verstärkung für die Ansicht beurteilt, daß Amerika beabsichtigt, zu intervenieren in der Hoffnung eine Regelung der Reparationsfrage zu erreichen. Die Mütter werden im Zusammenhang damit auf die vor kurzem in London unter Vorhild Harveys abgehaltene Konferenz der amerikanischen Botschafter hin. Ein Beamter der amerikanischen Botschaft in London erklärte, der Evening News zufolge die plötzliche Abreise Harveys hänge mit dem Vorhild im Zusammenhang, daß Amerika Deutschland eine Anleihe bewillige, um Deutschland in den Stand zu setzen, zu zahlen. Harveys Meinung in einer solchen Frage würde zweifellos ein großes Gewicht haben.

Abberufung des englischen Botschafters in Paris.

Br. Paris, 16. Dez. (Eig. Drathbericht.) Der englische Botschafter in Paris Lord Hardinge hat dem Präsidenten der Republik Millerand sein Abberufungsschreiben überreicht.

Stein in Birnen- oder Keifenform (diese letzten auch in gebämmerter Silber und Gold). Sie verkehren dem Gesicht eine gewisse lockende Erotik. Und als dritter in dem städtischen Stilstand ist der große Bierkannen anzusprechen. In Schildkröten, blond oder dunkel, in Silberfarbenem Horn, in welchem Eisenstein mit durchbrochenem Rand, so liegt er in den Auslagen der Schaukasten.

Die Frau von heute steht ihm nach oben ins gebauchte Haar oder leicht wie improvisiert in die glatt nach hinten gestrichelte Frisur. Für ein blaues, dunkles Gesicht ist der seitlich gestrichelte Ohrenschmalz, für die zarte Blondine das blonde Schilddrüse besonders fleißig.

Immer aber ist bei solchen prononzierten Modedingen der Vorhild geboten. So entzündend die Creolen-Öhringe dem kehrtrügigen Brillentischchen, so reizend die schwarzen Tropfen der Jettgebänge im Ohr der orangefarbenen Blondine wirken, so können sie (ebenso wie die Kämmen) entstellen, wenn das Gesicht derb, mäßig, der Kopf plump, die Figur kurz und gedrungen ist.

All diese launigen Schmuckgegenstände dürfen nur getragen werden von einer eleganten und ästhetisch wirkenden Frau. Sonst erheben sie, noch viel härter als echter Schmuck, unheimliche, schmerzliche.

Jede Frau, ob elegant oder nicht, muß Gefühl für den Stil ihrer eigenen Persönlichkeit haben. Und man kann den Frauen nur raten, das für diesen Zweck etwas variierte Diktierwort als Motto zu wählen:

Eines schadet sich nicht für alle. Jede jeder, wie er's treibe. Jede jeder, wo er bleibe. Und wer steht, daß er gefalle!

Aus Kunst und Leben.

* Die Entdeckung eines unbekannten Rembrandt. Ein affigiertes Werk des jungen Rembrandt, das die Jahreszahl 1628 trägt und bereits den 22jährigen Maler als einen Meister des Lichtproblems zeigt, ist nach einem Bericht, den Generalstabssarg Dr. Gustav Weil in Prag im „Kunstwunder“ veröffentlicht, von ihm entdeckt worden. Das bisher völlig unbekannte Werk, das der Kunsthistoriker Theodor v. Fimmel als „unzweifelhaft eigenhändiges Werk Rembrandts und unüberhörbares Kunstwerk“ bezeichnet hat, stellt die Hochzeit Alexanders des Großen mit Roxane dar. Die Tafel, ein Doppelbild aus Eichenholz, ist 59 Zentimeter hoch und 97 Zentimeter breit. Die rühmliche Deutung des Thomas, das sehr eigenartig behandelt ist, wurde ermöglicht durch ein perfides Epitaph, das nach der Restaurierung auslag trat. Das im Ausdruck wie in der

Rheinland und Reich.

W. T. B. Berlin, 16. Dez. (Eig. Drathbericht.) Dem Reichspräsidenten sind in den letzten Tagen zahlreiche Rundgebungen von Vereinigungen der Rheinländer in den verschiedenen Teilen des Reichs zugegangen, die in Sorge um die Leiden und das Schicksal der Heimat, ihre unerlöschliche Treue zum Vaterland ausdrücken und die Reichsleitung bitten, mit aller Tatkraft den Vätern auf Abtrennung der Rheinlande vom Reich entgegenzutreten. Der Reichspräsident hat diese Zuschriften dahin beantwortet, daß das Reich treu zu den Bewohnern des bedrohten Rheinlands steht und daß niemals die Bande gelöst werden können, die eine mehrtausendjährige Volksgemeinschaft und gemeinschaftliche Kultur geschmiedet haben.

Der Weltfriedenskongreß gegen die Besetzung des Ruhrgebietes.

W. T. B. Haag, 16. Dez. Die Kommission des Weltfriedenskongresses beendete gestern Abend ihre Arbeiten. Unter anderem wurde beschlossen, den Antrag des französischen Gewerkschaftsbundes, der französischen sozialistischen Partei und der belgischen Delegation anzunehmen, in dem diese sich entschieden gegen die Besetzung des Ruhrgebietes aussprechen. Unter anderem wird darin gesagt:

Der Kongreß verurteilt mit Nachdruck und Überzeugung die Vollstreckung der Sanktionen, des Zwanges und der Gewalt, die während der letzten vier Jahre in ihrer Ausführung als Dummheit empfunden hat und selbst, wenn sie in Übereinstimmung mit dem Vorgehen der Friedensverträge erscheint, darum nicht weniger eine Verletzung des Völkerrechts bedeutet und zwischen den Völkern den Geist des Mißtrauens und Hasses unterhält, der die Saat für neue Kriege ist. Der Kongreß verurteilt mit ebenso harter Entrüstung eine Politik, die darauf abzielt, an Stelle der Reparationsleistungen Wahrgeld zu lassen, die die Aufzählung Deutschlands und eine opportunistische deutsche Politik bedeutet. Er hält es für unzulässig, die praktische Undurchführbarkeit dieser Politik zu zeigen, er verurteilt sie aber, da sie einen Angriff auf das elementare Selbstbestimmungsrecht der Völker und Einzelpersonen darstellt. Der Kongreß, so heißt es zum Schluß, gibt allen vertretenden Gruppen den Auftrag, diesen feierlichen Beschluß zu verbreiten.

W. T. B. Haag, 16. Dez. Nach Annahme von vier durch die Unterabschüsse vorgelegten Resolutionen wurde einer Sonderkommission über die Besetzung des Rheinlandes im Weltfriedenskongreß gestern nachmittag mit einer einstimmigen Mehrheit Thomas geschlossen worden.

Eine neue Rede Bonar Laws

W. T. B. London, 16. Dez. (Drathbericht.) Auf dem gestrigen Kongreß des Nationalunionistischen Verbandes erklärte Bonar Law, er sei aufrichtig der Ansicht, daß der Regierungswechsel in England für das Land alles Gute mit sich gebracht habe. Dies sei notwendig, um all die Schwierigkeiten zu beheben, die in den nächsten Tagen zu überwinden seien. Der innere Friede eines Landes hänge von der Außenpolitik ab. Die Alliierten hätten in Lausanne zusammengewirkt. Er sei der Ansicht, daß diese Einheit der Aktion den Frieden sichern wird, den die Welt so sehr benötige. Die Reparationsfrage sei ein furchtbar schwieriges Problem. Was auch immer das Ergebnis der Konferenz der Alliierten sein werde, es würde die Aussichten für eine Lösung des Problems nicht verzögern, wenn alle Stanten sich mit der Lösung der Reparationsfrage befaßten und den besten Wunsch hätten, sie zu lösen.

Die Vertagung des englischen Parlaments.

D. London, 16. Dez. (Eig. Drathbericht.) Das englische Parlament hat sich gestern bis zum 13. Februar vertagt. Die Vollstreckung des Königs zum Schluß der Sitzungssprache wurde im Oberhaus vom Verbaner und im Unterhaus vom Sprecher verteten. Die Vollstreckung mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß die Januar-Konferenz bald zu einer glücklichen Lösung kommen möge. Dann konnte die Vollstreckung auf die Londoner Besprechungen der deutschen Reparationen und ihre beabsichtigte Wiederaufnahme in Paris zurückgeführt werden. Es heißt so: Der Versuch, glückliche Bedingungen für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas zu finden, erfüllt mich nach wie vor mit tiefem Interesse. Die Schwierigkeiten sind groß und können nur mit Geduld und aufrichtiger Zusammenhänge bei in erster Linie von ihnen betroffenen Staaten beseitigt werden.

Der nächste internationale Sozialistenkongreß.

D. Haag, 16. Dez. (Eig. Drathbericht.) Der nächste internationale Sozialistenkongreß wird am 20. Mai in Hamburg stattfinden. Die Tagesordnung wird in einer Vertretung am 6. Januar in Köln festgelegt werden.

Farbgebung gleich hervorragende Wert wird für die Entdeckung Rembrandts von besonderer Bedeutung durch die Behandlung des Lichts. Es sind nämlich fünf verschiedene Lichtquellen zu einem harmonischen Ganzen vereinigt. Durch ein großes unsichtbares Fenster fallen von der linken Seite die letzten Strahlen der Abendsonne in den großen Raum und beleuchten mit glänzenden Reflexen die beiden Hauptgestalten Alexander und Roxane sowie die drei Hofdamen in der gewölbten dunklen Halle, die drei gemalteten Säulen geben ein weites Tor abwärts, verbreiten sieben Klappen ein mystisches Dunkel; durch eine kleine Tür links von den Säulen dringt gedämpftes Tageslicht durch das mächtige Tor, in dessen Rahmen die Stadt und zahlreiche Menschen sichtbar werden, grüßt noch der letzte Tag. Anschließend an das große Tor steigt eine Opferflamme nach oben und verzerrt die Miene der Priester ins Dämonische. Die Alexander-Hochzeit, so schildert Weil das Werk, ist eine Sinfonie des Lichts in Form, die sich im weiten Festraum zu einer unauflösbaren Einheit zusammenschließt. Doch nicht nur als Zauberer des Lichts, sondern auch der Farbe und der Charakterisierungsfähigkeit tritt uns Rembrandt in unserem Bild entgegen. Die tiefe Innerlichkeit, die insbesondere in seinen religiösen Bildern uns gefangen nimmt, das Mißverständnis mit jeniger Kreatur verlor er auch der bedrückenden Königin Tochter nicht. Eine Welt von Gefühlen, hoffnungsvoller Trauer, Liebe und Haß, Stolz und kläglichem Unterwürigkeit, Teilnahme und Neugier strömen von diesem Eisenbreit aus — Ballade, Epos, Tragödie zugleich — ein königliches drama läwert Stalkearcker Fraue.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Aus Hamburg wird uns geschrieben: Das Thalia-Theater hat mit der Aufführung von Rudolf Lothars „Komödie“ die schwarze Welle der geistlichen Theaterkankation dieses Winters herausgebracht. Kein Wunder bei der Autorität des hühnenbüchlichen Rudolf Lothar, kein Wunder bei dem degent-pfanzten Stoff, der den Drastiker Coakholts in et folgreicher Zusammenarbeit mit einer polnisch-argentinischen Kuppelern gelat. — Wie uns aus München mitgeteilt wird, hat die Direktion Friedrich Meißner der Münchener Schaubühne ihre laufenden Verträge mit der weltbekannten Wirtin in gegen-eitigem Einverständnis mit Wirkung vom 1. Januar 1923 gelöst.

Bildende Kunst und Musik. Im März 1923 tritt Dr. Richard Strauß mit Frau Elisabeth Schumann von der Wiener Staatsoper eine Kunstreise nach dem Orient an, und wird mit der Futuristen und Bauhauslern in Bagdad, Athen, Konstantinopel und Kairo lausertieren.

Modischer Schmuck.

Blaueret von Lisa Hontsch-Loewe.

Je mehr uns die Valuta den Weg nach Internationalen versperrt, um so internationaler wird die Laune der Mode. Sie hat, wie jede echte Frau, die Schnulst nach dem Un-erreichbaren.

Der Modestoff ist Crêpe marocain. Der Modeschmuck kommt uns dieses Jahr spanisch-creolisch. Immerhin erkennt man, daß unsere Frauenwelt mit ihrer internationalen Modetendenz sich wenigstens neutralen Ländern zuwendet.

Es war ein Gebot der Notwendigkeit für unsere Modediktator, mit der Alleinbeherrschung der Edelsteine und Perlen zu brechen. Denn die phantastische Wertsteigerung dieser Dinge hat es mit sich gebracht, daß außer denen, die sich noch im Besitz alten Schmucks befinden, nur die neuen Reichen sich echte Steine und Perlen anschaffen können.

Was aber soll die elegante Frau beginnen, die weder erschöpfte noch ererbte Edelsteine besitzt? Soll ihr Leben sämtlich „schmucklos“ dahinfließen?

Schon die Kunstgewerber haben in der Vorkriegszeit gesehen, daß es nicht durchaus des echten Edelsteins bedarf, um künstlerisch wertvollen und liebenswerten Schmuck zu schaffen. Sie haben bewiesen, daß der Halbedelstein, das geschmiedete Metall, Bernstein und Ebenholz Material für wunderbaren Schmuck abt. Und daß es auch hier vielmehr auf das Wie als auf das Was ankommt. Aber auch dieser kunstgewerbliche Schmuck kommt keines Breites wegen heute kaum noch für bürgerliche Verhältnisse in Betracht.

Heute soll unser Modediktator dem Schmuck gesten, den die Modeindustrie wie die Modedame in diesem Jahr präpariert. Drei Dinge sind es, Ketten, Kämmen und Ohrgehänger, die das Wesentliche des modernen Schmucks bedeuten. Und diese Dreierlei ist kein Zufall. Denn ein jeder dieser drei Schmuckgegenstände hat mit den anderen gemeinsam den erotischen Einklang.

Die Ketten zunächst: Sie sind gefertigt aus den verschiedensten Schmuckmaterialien. Aus gelbem Bernstein, honigfarbenen wie das Haar nordischer Frauen. Aus fast glühendem Zett, aus Korallen anemonenfarbig in Weiß, mit dem zartesten Hauch eines Rosa; aus farbigen Steinen oder bunten Solaverglen. Man trägt sie lose auf dem Kleid als Halskette, tief herabhängend. Oder aber als Gürtlung für tief taillierte Kleider. Diese Ketten geben eine leichte phantastische Note und passen natürlich weder zum Schmuckfeld noch zur Bluse, sondern nur zu denjenigen Kleidungsstücken, die leicht, ästhetisch, unauflösblich sind. Derselbe Note geben die sogenannten Creolen-Öhringe. Gebänge aus Zett oder

Die 11 Vertragsverhandlungen des Reichstages.

Br. Berlin, 16. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag erledigte in seiner Freitagssitzung zuerst einige kleine Anträge, u. a. die Anträge der Deutschen Volkspartei über die Zwischenschritte in Solfenheim und Wiesbaden.

Bei ersterem handelt es sich um die Totura des 23jährigen Schreiner aus Solfenheim und bei dem anderen um die Erleichterung des Besonderen Willensbewohners Sohn durch den Franzosen Dupic. Diese Anträge wurden von dem Regierungsdirektor wie folgt beantwortet: Der erste Fall hat keine Erleichterung insoweit dadurch gefunden, daß das französische Kriegsgericht in Wiesbaden die beiden Karoffler zum Tode verurteilt hat. Sobald die Unterlagen über die Höhe des entstandenen Schadens beschafft seien, werde die Reichsregierung ihre Wiedererstattung, so weit sie durch Geldforderungen möglich seien, von der französischen Regierung fordern. Sie werde sich dabei streng an die Grundsätze des Völkerrechts und an dem internationalen Brauch halten. Herr Dupic sei ein inaktiver französischer Offizier, der als Privatperson in Wiesbaden wohne und daher der deutschen Gerichtsbarkeit unterliege. Der Staatsanwalt habe ein Verfahren gegen ihn eingeleitet. Eine Verantwortung für die Verletzung der Verleumdungsbehörde läge in diesem Fall nicht in Betracht.

Dann nahm der Reichstag eine Reihe von Gesetzentwürfen an, so die Novelle zum Gesetz über die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, den Entwurf über die zeitweilige Befreiung von der Verpflichtung der Konturamtsbeamten, den Gesetzentwurf über die Erstattung von Rechtsanwaltsgebühren in Armenfällen, die Vorlage zur Änderung des Gesetzes über die Reichsfinanzverwaltung, den Entwurf einer Reichshaushaltsordnung und den Gesetzentwurf über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen.

Das Haus legte darauf die zweite Beratung des 7. Nachtragsgesetzes für 1922 beim Haushalt des auswärtigen Amtes fest.

Abg. Fröhlich (Komm.) erklärte die großen Hoffnungen, die in der Ardenpolitik an den Austritt der Regierung Gano geknüpft wurden, hätten sich bisher in keiner Weise erfüllt.

Darauf wurde der Etat bewilligt. Der Nachtragsetat des Reichsfinanzministeriums wurde genehmigt.

Ohne weitere Ausrede wurde dann der Haushalt für die Ausführung des Friedensvertrages und der Haushalt des Reichstaats bewilligt.

Um 3 Uhr ließ Präsident Löbe die Sitzung, da die bürokratischen Vorbereitungen für die Fortsetzung der Tagesordnung noch nicht getroffen waren, und beräumte auf 4 Uhr eine neue Sitzung an.

In der neuen Sitzung folgte die zweite Lesung der Novelle zur Zwangsanleihe. Die Vorlage wurde unter Ablehnung aller Änderungsanträge in der Ausschussfassung angenommen. Die dritte Lesung konnte, da Abg. Dr. Helm (Soc.) widersprach, nicht vorgenommen werden.

Die von sämtlichen Parteien beantragte Entschließung, betr. die Gewährung von Zuschüssen an die Länder zwecks Unterstützung notwendiger Gemeinden, wurde einstimmig angenommen.

Hierauf erledigte das Haus den Nachtragsetat zum Haushalt des Reichsministeriums für Wieder-

aufbau.

Eine längere Debatte entspann sich beim Haushalt des Ministeriums für Ernährung und Landwirtschaft.

Abg. Dr. Helm (Soc.) wies darauf hin, daß man die Produktion im Interesse der Konsumenten nicht fördern dürfe. Obwohl er kein Freund der Zwangswirtschaft sei, könne er sich doch keine Regierung denken, die unter den obwaltenden Umständen die Brotversorgung dem freien Spiel der Kräfte überlasse. Der Bund der Landwirte treibe auf diesem Gebiet eine Agitation, wie man sie sich seinerzeit nicht vorstellen könne.

Abg. Schmidt-Rödenich (Soc.) verlangte die Erfüllung der Umlage.

Reichsernährungsminister Dr. Luther

bleibt darauf eine längere programmatische Rede, in der er neben der Brotfrage auch auf die Milchversorgung der Städte einging. Er erklärte die hierfür erforderlichen Maßnahmen würden demnächst bei einer Besprechung mit den Ernährungsministern besprochen werden. Zur Frage der Brotversorgung der Bevölkerung sei nicht nur die Herstellung für den Winter ins Auge zu fassen, sondern es käme auch die Sorge für die Ernte des nächsten Jahres hinzu. Der neue Preis für das dritte Sechstel der Umlage werde von der Regierung so festgesetzt werden, daß die Landwirte in der Lage seien, auch für das nächste Jahr die nötige Vorräte zu treffen. Es müsse aber eine Grundlinie dafür getroffen werden, daß die Ablieferung in diesem Jahre erleichtert werde. Der Minister schloß mit einem Appell an die Landwirtschaft, auch das letzte Drittel abzuleisten.

Der Nachtragsetat zu diesem Haushalt wurde bewilligt und die sofortige Besetzung des Umlageertrages bei der Ablieferung beschlossen.

Nach Annahme des Etatsgesetzes in zweiter Lesung vertrat sich das Haus.

Zusammenstöße mit Streikenden im Ludwigshafener Industriegebiet.

Br. Ludwigshafen, 16. Dez. (Eig. Drahtbericht.)

Die zwischen den Werkleitungen der bestrittenen Betriebe und den Gewerkschaften unter Ausschlag der wilden Streikleitung geführten Verhandlungen zur Beilegung des wilden Streiks sind nach mehrtägiger Dauer ergebnislos verlaufen. Der wilde Streik bröckelt immer mehr ab. Jetzt wurde auch in der chemischen Fabrik von Dr. Seiffert und Schwendner in Ludwigshafen die Arbeit wieder aufgenommen. Die Zentralstreikleitung hat, um die Werkleitung zu Verhandlung und Sodafabrik ein Ultimatum gestellt. Da die Direktion dieses Ultimatum abgelehnt hat, versuchen die radikalen Streikenden die Notstandsarbeiter an dem Betreten des Werks zu verhindern. Es ist bereits gestern aus diesem Grunde zu scharfen Zusammenstößen zwischen Streikenden und Notstandsarbeitern gekommen. Diese haben sich nun wiederholt. Als die Nachtlicht der Notstandsarbeiter des Werks betreten wollte, ergriffen etwa 600 Streikende, die sich rasch angesammelt hatten, die Notstandsarbeiter an ihrem Vorhaben zu verhindern. Es kam zu wüsten Schimpereien, die zu Tätlichkeiten ausarteten, wobei es auf beiden Seiten blutige Köpfe gab. Erstlich verwundet wurde jedoch niemand. Die Polizei stellte kurz darauf die Ordnung wieder her. Auch vor der chemischen Fabrik Dr. Kalschig kam es zu einer größeren Ansammlung von streikenden radikalen Arbeitern und Arbeitswilligen. Einige 100 Meter von der Fabrik entfernt kam es dann auch zu Zusammenstößen.

Das Arbeitszeitgesetz vor dem Reichswirtschaftsrat.

Br. Berlin, 16. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Bei der Weiterberatung des Arbeitszeitgesetzes hat die gewerkschaftliche Arbeiter im Reichswirtschaftsrat wurde von den Arbeitnehmern gegenüber der Ausschussfassung eine erhebliche Erweiterung der Umlage beantragt, unter denen eine Verlängerung der Arbeitszeit notwendig ist. Weiter wurde beantragt, daß die Tarifbestimmungen grundsätzlich die Bestimmung über die Zulässigkeit und den Umfang der zu leistenden Überarbeit zu enthalten haben. Im Laufe der Aussprache erklärten die Vertreter der Arbeitgeber, daß sie weder zur Arbeitszeit noch von ihren Tarifbestimmungen das Vertrauen hätten, daß sie sich freiwillig der erforderlichen Mehrarbeit fügen würden. Die einzelnen Paragraphen des Gesetzes wurden gemäß den Vorschlägen der Arbeitgeber angenommen, bescheiden das ganze Gesetz in der Gesamtschickung gegen eine große Minderheit. Dr. Kalschig (Arbeitnehmer) erklärte hierauf, die Arbeitnehmer verpflichten auf eine weitere Erörterung unter der Voraussetzung, daß die Vorlage des Reichswirtschaftsrates der Regierung als Mindestforderung des Vereins und als Richtschnur für die Ausschüsse mit überlassen werde. Diefem Antrag wurde stattgegeben.

Die Zwangsanleihe.

Br. Berlin, 16. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Im Steuerauspruch des Reichstages wurde der Gesetzentwurf zur Änderung des Gesetzes über die Zwangsanleihe im wesentlichen nach den Vorschlägen der Regierung angenommen. Die wesentlichen Wertpunkte sind mit Durchschnittssätzen zu bewerten, die von Ende Juni 1920/21/22 einerseits und den Kursen vom 3. Oktober andererseits ermittelt werden. Angenommen wurde die Befreiung der landwirtschaftlichen Kreditinstitute von der Zwangsanleihe. Die sonstigen wesentlichen Änderungen des Gesetzeswurdes die Befreiung der Aufhebung der Beschränkung der Zwangsanleihe auf 70 Milliarden Mark, die Erhöhung des Zeichnungssatzes vom März 1923 um zehn Prozent für jeden Monat, die Ausdehnung des Tarifs auf die Geldentwertung durch Verbonopelung der Vermögensbeiträge, landen durchweg Annahme.

Eine sozialdemokratische Interpellation über das Urteil gegen die Harden-Attentäter.

Br. Berlin, 16. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie die B. S. N. erfahren, hat die sozialdemokratische Fraktion wegen des Urteils das gegen beide Attentäter im Prozess Harden ergangen, eine Interpellation eingebracht. In der die Regierung gefragt wird, ob sie dieses Urteil für verträglich mit der Rechtslage halte und wie sie die innerpolitische und außenpolitische Wirkung des Urteils betrachte. Br. Berlin, 16. Dez. Wie das B. S. N. hört, ist damit zu rechnen, daß gegen das Körperverletzungsdelikt im Prozess gegen die Harden-Attentäter Revision eingelegt werden wird.

Wiesbadener Nachrichten.

Stadtverordnetenversammlung vom 15. Dezember 1922.

Die Stadtverordneten waren am Freitag zu einer kurzen Sitzung eingeladen, deren Tagesordnung ohne wesentliche Abände die Annahme fand. Der Verkauf einer städtischen Bauplatzfläche der Schiersteiner- und Niederwaldstraße in der Größe von 2 Ar an die Reichsvermögensverwaltung wurde bewilligt, dergleichen die Erhöhung der laufenden Wirtschaftsbetriebe für die städtischen Beamten, Angestellten, Lehrpersonen und Arbeiter. Daran erhebt sich die Beihilfe von 1000 auf 3000 M. für Beiratere, von 500 auf 2400 M. für Ledige und von 185 auf 600 M. für jedes Kind. Dem Baudispendengeld des Volkshauses Hermann Jung, betreffend Errichtung eines Wohnhauses mit Stallgebäude im Distrikt „Liefental“, wurde stattgegeben, auch der Reorganisation der Gesundheitskommission, die durch Hinzuziehung mehrerer Fachpersonen erweitert wurde, dergleichen der Einrichtung von 20 Korrektorenstellen an den städtischen Volksschulen. Der Reform der Verwaltung der einzelnen technischen Kommissionen der Stadtverordnetenversammlung bezieht, stimmte man ebenfalls zu. Zum Bezirksvorsteher wurde der Kaufmann Hermann Knapp, Marktplatz 8, und zum stellvertretenden Bezirksvorsteher Herr Jean Verdeder, Rheinstraße 46, gewählt. Als Armenoffizier wurde der Kaufmann Ludwig Troden, Mauritiusstraße 9, bestimmt. Nachdem noch dem Ankauf eines Grundstücks im Distrikt „Rorberberg“, Gemarkung Biebrich, von dem Zentralfriedhofszustimmung worden war, wurden die übrigen Punkte der Tagesordnung und noch einige traktanden eingelagerte Anknüpfungen an die einzelnen Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung zur Beratung überwiesen.

Man schritt dann zur Beratung des Antrags der sozialdemokratischen Fraktion: „Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen, den Magistrat zu ersuchen, ungehend der Stadtverordnetenversammlung Vorlage zu machen über Einführung einer Wohnungssteuer nach dem vorliegenden Entwurf.“ Bürgermeister Travers erwiderte darauf, daß sich der Magistrat schon eingehend mit einem solchen Entwurf beschäftigt, der noch im Dezember zur Beratung an den Finanzausschuss überwiesen werde, so daß er in der nächsten Stadtverordnetenversammlung die am 5. Januar 1923 stattfinden soll, bei der Diskussion über den Nachtragsetat dann einsehend besprochen werden kann.

Stadtpräsident (D. Vpt.) begründete darauf eingehend folgende Anfrage: „Warum hat der Magistrat die verschiedenen Einstellungen des Straßenbahnbetriebs namentlich auf der Linie 3, zugestimmt, und wie lange soll diese Einschränkung dauern?“

Nachdem noch andere Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung einige Beschwerden bzw. Vorschläge über den eingeschränkten Straßenbahnverkehr vorgebracht hatten, so u. a. die Straßenbahn nach Erbenheim stündlich fahren zu lassen und ihr in der Hauptverkehrszeit mittags und abends einen Anhängewagen mitzugeben und bezüglich der eingeschränkten Dohheimer Linie, ergriff Bürgermeister Travers das Wort und sagte zu, daß alle Wünsche nach Möglichkeit berücksichtigt werden sollten, jedoch könne diesbezüglich noch keine feste Auflage gemacht werden, da erst Verhandlungen mit der Direktion der Süddeutschen Eisenbahn aufgenommen werden müßten. Er sagte gleichzeitig an dieser Stelle Protest ein, daß die Vertragsrechte der Stadt mit dieser Gesellschaft durch die letzte Erhöhung der Tarife, die ohne Bestätigung der Stadt vorgenommen worden sei, verletzt wurden. Bezüglich des Antrags Krüde sagte er zu, daß die Fahrt der hauen Linie bis an den Lindenhof ausgedehnt werden und alle 20 Minuten verkehren soll. Nachdem der Bürgermeister noch die Mitteilung gemacht hatte, daß die in der letzten Sitzung dem Magistrat überwiesenen Anträge der sozialdemokratischen Fraktion über die wirtschaftliche Not von diesem einsehend geprüft worden seien und daß er sich dieselben zu eigen machen werde, fand Verhandlung bis zum 5. Januar statt.

Briefe, die nicht geschrieben werden.

Das Porto wird immer teurer; bald werden wir 50 M. für einen Brief zahlen müssen, und da ist es kein Wunder, daß die Post über Abnahme des Verkehrs klagt. Die Briefe sind dahin, wo der Brief das bequemste und billigste Familienkommunikationsmittel zwischen voneinander entfernteren Familienmitgliedern bildet, daß sich Liebende, kranke Eltern und Kinder wenigstens zweimal wöchentlich schreiben. Heute schreibt man nur noch, wenn man unbedingt muß, und man hat nicht Geld genug übrig, um die Kosten von teuren alltäglichen Gefühlen und Erlebnissen zu unterstützen. Aber es ist nicht nur das teure Porto, das dem Briefschreiber heute mehr und mehr ein Ende bereitet. Ge-

„Sternberger, bist du krank?“ fragte der Doktor besorgt.

„Schlimmer. Mir war übel.“ Jost von Sternberger zog eine fürchterliche Grimasse, spudte durchs Fenster, sah den Knochenmann gegenüber wehmütig an und sagte voll Schauer: „Lieber will ich mit dem da reiten, als noch einmal mit solch quabbeligem Weibsstück im Arm. Brr...!“ Wieder spudte er in mächtigem Bogen in die freie Natur. „Christus, heimtückischer Wals, das Spucken ist ein ekelhaftes Vasten, und du bist schuld daran. Wohl hatt' ich den Harnisch angelegt, aber ich hab' dennoch das fetts Stüd durch das Eisen gegen meine Rippen quabbeln gefühlt. Pfui Teufel. Eine Stund' lang hab ich das Geschwaber hinnehmen müssen, eine ganze Stund' lang. Das will ich dir gedenken. Und sollt ich's noch einmal tun, ich tät mich vorher henken. Wegen der Quabbele!“

Christus lachte leise vor sich hin und förderte die zweite Schnelle zutage. Der gesunkene Lebensmut des schauernden Ritters hob sich bei diesem Anblick erstlich. Wie um eine heilbringende Arzneiflasche legte er die breite Tasse darum.

„Grins' nicht, Menschenschinder“, brummte er, „sag mir lieber, wie lang dieses schwebelnde Gewächs das ehrbare Berlich von Sternberg verunzieren soll!“

Der Doktor verzog den Mund immer breiter. „Ein paar Tage wird's schon dauern, Sternberger. Du kannst ja inzwischen ins Kurmainsische reiten. Wer sucht, der findet. In puncto — nun, du weißt's ja vom Amtmann. Und laß es ihr an nichts fehlen. Jetzt kriegt die Hade einen Stiel. Und du wirst auch nicht zu kurz kommen darob.“

Der Sternberger stand auf, stelte mit langen Schritten in der Stube herum und blieb endlich vor dem Knochenmann stehen. Dem sah er tiefinnig in die hohlen Augen und fuhr sich dabei nachdenklich über den gelben Schopf.

Der Hedenreiter.

Eine rheinische Schelmengeschichte. Von J. vom Vogelsberg.

Amerikanisches Coovriath 1921 by Carl Duncor. Berlin.

Der Amtmanns Gesicht wurde noch wätkender, aber der Sternberger überfah's in freundlicher Nächstenliebe und wollte weiter. Da sagte der Doktor mit einer plötzlichen Bewegung den Gaul am Zügel. „Mit Verlaub, Junker Sternberger, mir fällt ein: Ihr könntet dem wohlledlen Herrn Amtmann einen gewaltigen Dienst leisten.“

„Laßt, laßt!“ fuhr der Amtmann so jäh auf, als habe er sich in den Finger gestochen.

Der Doktor tat über die Mahen erstaunt, schüttelte aber dann den Kopf und sagte mit Nachdruck: „Euer Wohlledlen, wenn ihn einer fangen kann, so ist's der Sternberger.“ Und ohne auf die heftig wehrende Bewegung des Amtmanns, die Schweigen heißte, zu achten, fuhr er rasch fort: „Nämlich: vor Tau und Tag ist der Studiosus, den ich an meinem Busen gleich einer fasschen Schlange genährt, auf und davon. Seine Wohlledlen wollten ihn dieser Tage einfürmen lassen, wegen Landfängerel und Weiberführung — so meintet Ihr doch, Herr Amtmann, nicht wahr? — hätt' er's getan, es wär' uns viel Verdruß erspart geblieben. Denn, hört, Junker Sternberger, der Halunq' ist nicht allein fort, er hat die Seuffertin mitgenommen. Zwar hat diese gute Stabt an beiden nicht viel verloren, aber fiat justitia. Dem Recht soll Genüge geschehen. Tut darum Seiner Wohlledlen den Gefallen und laßt Euer Kößlein nach dem sündigen Paar traben. Hätt' Ihr die Wahl, so fangt vor allem den Emeritus, an dem Weibsbild' liegt uns weniger. Das wird schon von selbst wiederkommen, wenn der Studiosus die Nase voll hat von ihr. Meint Ihr nicht auch, Euer Wohlledlen?“ Seine Wohlledlen meinten gar nichts; sie waren

grasgrün im Gesicht und spulten Gift und Galle ob der Gesichte im allgemeinen und des Doktors Maulfertigkeit im besondern. Und dabei sollte er noch dankbar sein, daß er mit keinem ungewohlenen Tratsch den verfluchten Hedenreiter und Landschaden auf die Spur seiner Auserwählten und ihres Galans setzte.

Der Sternberger aber warf einen tieferverdrühtigen Blick auf das misshandelte Gesicht des Amtmanns und schwor, daß er zum mindesten die entführte Helena zurüchbringen werde. „Und den Strolch und Komödianten präsentier' ich Euch auf der Degenspike, hochgelahrter Herr!“ entschied er voll schöner Zuversicht, „oder ich laß ihn auf Burg Sternberg verschmachten zwischen Kröten und Unten. Doch das mögt Ihr bestimmen.“

„Reitet, Sternberger, reitet!“ mahnte der Chirurgus, in dessen tiefen Augen es zu funkeln begann. „Laßt Eure großen Reden unterwegs und sorgt, daß die edle Justitia ein wohlverdientes Fressen habe.“

Der Sternberger machte eine großartige Gebärde, verneigte sich ritterlich und trabte von hinnen. Aber nur bis zum Niesche. Dort stellte er den Gaul ein und marschierte dann mit langen Stelzen zur Turmstube des Chirurgus. Der hochte schon voll Spannung im Fensterstuhl.

„Sternberger...“, hub er an.

Aber der Hedenreiter machte nur eine matt wehrende Bewegung, befam wieder sein grünweißes Gesicht und sagte wie ein Berrüchelnder: „Halt den Rand, Schröpfkopf, und gib mir was zu trinken.“

Mit kundiger Hand fuhr der Chirurgus unter den Tisch und holte eine Schnelle von ausgiebigen Ausmessungen hervor. Der Sternberger sog sie in einem Zug leer und fragte fürsorglich: „Du hast doch noch solch einen Fingerhut?“

Christus nickte. „Noch zwei, Tantalus. Doch warum?“

Dem Junker kam allmählich die Farbe wieder, aber dreimal schüttelte er sich erst wie im heftigen Fieberfrost.

rade die Zeitalter des Briefschreibens hatten ja sehr viel schlechtere und jedenfalls nicht billigere Postverhältnisse, und die Moniben des 18. Jahrhunderts, die Seiten über Seiten mit ihren Vaudereien und Betrachtungen füllten, liebten die ganze Woche lang, damit das köstlich ausgelegte Briefpapier am einzigen Posttag auch pünktlich mit fortging. Heute ist der lange Brief, dieses Kunstwerk, das nach die Damen des Biedermeiers vor 100 Jahren so eifrig pflegten, ganz aus der Mode gekommen, und das hängt auch mit unseren sozialen Verhältnissen zusammen. Wer waren denn diejenigen, die hauptsächlich und am meisten liebten? Außer den berühmten Schriftstellerinnen die sich alleinlebende Damen, die sich ganz ihrer Korrespondenz widmen konnten. Die alte Jungfer, deren wichtige Beschäftigung im Briefschreiben bestand, ist heute ausgestorben. Sie hat andere Dinge zu tun, wenn sie nicht „unter die Feder“ kommen will: sie muß einem Beruf nachgehen, und ebenso hat es der Schriftsteller von heute viel zu schwer, als daß er kostbare Stunden auf unbesahnte Grüße in Briefform verwenden könnte. Und die Liebenden? Schreiben diese Briefe nicht par excellence, die so gern ihrem überfüllten Herzen Luft machen, heute noch so viel wie früher? Ach, auch die Liebe kann heute des Menschen Stunden nicht mehr ausfüllen; sie haben beide viel zu viel zu tun, der schwärmerische Jüngling und die Ermüdete eines Berufs; sie sind beide in einem Beruf tätig, und in der freien Zeit denken sie nicht an Briefschreiben, sondern an Tausch und Sport. Und dann hat das Leben den Brief vollständig erdrückt. Der Fernprediger ist ja noch billiger als der Brief, und so benutzt man ihn in vielen Fällen, wo man früher schrieb. Zweifelloser verschwinden damit wichtige Werte des Gemüts und der Kultur aus unserem Leben. In früheren Zeiten werden nicht so reichliche Quellen für die Erkenntnis des kulturellen und künstlerischen Lebens zur Verfügung stehen, wie sie uns aus der Vergangenheit in den umfangreichen Briefwechseln vorliegen. Dann aber brachte der Familien- und Liebesbrief Wärme und Innigkeit in den Alltag. Wie freut man sich am Frühstückstisch die nächsten Schriftzüge bereits auf der Adresse zu lesen! Heute bringt die Post nur noch Konfessionszettel, Preisangebots, Reklamezettel und — Rechnungen.

Milchpreisrückgang. Wie der Magistrat bekannt gibt, ist der Milchpreis mit Rücksicht auf die bereits in anderen Großstädten, so in unserer Nachbarstadt Mainz, vorgenommene Preisrückgang auf 200 M. für den Liter ab Wertstellungstelle festgesetzt worden. Der neue Preis tritt Sonntag, den 17. Dezember, in Kraft.

Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Fremdenziffer beträgt, wie die amtliche Fremdenkontrolle des städtischen Verkehrsamtes meldet, vom 1. Januar bis 14. Dezember 1922 insgesamt 103 521 (Kurorte und Bäder).

100 000 Mark holländische Spende. Durch Herrn C. Mackenroth hier sind dem Bürgermeister 100 000 M. für die Notleidenden Wiesbadens zur Verfügung gestellt worden, die eine mit dem Herrn Mackenroth in Geschäftsverbindung stehende holländische Firma gestiftet hat.

Kurregelung der Grundsteuer in den letzten 7 Jahren. Während das Soll der Grundsteuer in den letzten 7 Jahren sich fast gleich geblieben ist, hat das Gewerbesteuer-Soll von Jahr zu Jahr zugenommen und beträgt im laufenden Rechnungsjahr fast das Doppelte des Grundsteuersolls unseres Landkreises. Die sich hieraus ergebende ungleiche Belastung der einzelnen Steuerarten konnte bisher mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes zum Schaden der Gemeinden mit hohem Gewerbesteuer-Soll nicht vermieden werden. Nachdem aber neuerdings durch ein besonderes Gesetz den Kreisen die verhältnismäßig hohe Belastung des Solls der einzelnen Steuerarten gestattet worden ist, schlägt der Kreisrat dem Kreistag des Landkreises Wiesbaden vor, ihm die Ermächtigung zu geben, bei Erhebung der Kreisabgaben die einzelnen Arten der Realsteuer verschiedenartig hoch zu belassen. Kommen Montag wird diese Angelegenheit erledigt werden.

Ertüchtigung des Landkreises Wiesbaden an den Mainkraftwerken. Man schreibt uns: Bekanntlich haben die Mainkraftwerke fast im ganzen Regierungsbezirk Wiesbaden mit Ausnahme der Städte Frankfurt und Wiesbaden eine fast monopolartige gefestigte Stellung hinsichtlich der Lieferung von elektrischem Licht und Kraftstrom. Die Landkreise sind durch langfristige Verträge an die Mainkraftwerke gebunden, ohne irgend einen Einfluss auf die Gebührensatzung wie auf die Strompreise zu haben. Diese unangenehme Lage finden die Landkreise nachdrücklich als unerträglich. Es ist daher schon lange das Bestreben der Kreise gewesen, diesen Zustand zu ändern, ohne daß ihnen bis jetzt ein Erfolg beschieden gewesen wäre. Im Zusammenhang mit den Verhandlungen, die über den Ausbau der Labwasserkraft in Verbindung mit den Mainkraftwerken einerseits und den zuständigen Ministerien andererseits geführt worden sind, sind Bezugsverträge, Landkreise und Mainkraftwerke in derartig enge Beziehungen gekommen, daß es vorzuziehen ist, absehbarer Zeit durch langfristige Verträge gegenseitig wird, daß Bezugsverträge und Landkreise einen Teil der Aktien der Mainkraftwerke übernehmen können, und zwar verlangen diese die qualifizierten Mitglieder der Aktien, das sind 25 Prozent des gesamten Aktienkapitals. Wenn dieser Vertrag tatsächlich zustande kommen wird, so ist zwar noch nicht alles viel erreicht, immerhin haben aber die öffentlichen Verbände festen Fuß in den Mainkraftwerken gefaßt. Es kommt hinzu, daß die Aktien der Mainkraftwerke heute Geldwerte darstellen. Allerdings darf nicht verkannt werden, daß vielleicht zunächst rein geldlich gesehen die Übernahme der Aktien eine Belastung des Kreises darstellen könnte, wenn das zum Kauf der Aktien notwendige Geld gegen Verpfändung aufgenommen werden muß, da der Zinsfuß mit Unkosten sich zurzeit auf ungefähr 14 Prozent stellt und die Aktien der Mainkraftwerke im letzten Jahr nur 10 Prozent Dividende gebracht haben. Es läßt sich zurzeit noch nicht übersehen, ob der Landkreis Wiesbaden das Geld als Darlehen aufnehmen muß. Auf jeden Fall wird sich der Kreistag kommenden Montag mit dieser Sache eingehend beschäftigen.

Steuerliche Ermäßigung für mittellose Angehörige. Das Finanzamt schreibt uns: Diejenigen Arbeitnehmer, welche Anträge auf Zuerkennung der Steuerermäßigung für mittellose Angehörige stellen, müssen stets das neue Steuerbuch hierüber vorlegen. Wird das Buch mit einem schriftlichen Antrag dem Finanzamt eingeleitet, so ist das Wort für die Rücksendung beizufügen. Angabe der genauen Adresse (Ort, Straße Nr.), sowie Lebensalter, Beruf und Höhe des Einkommens derjenigen Person, welche als mittellose Angehöriger gerechnet werden soll, ist erforderlich.

Kurbauarten für Einwohner. Am 17. Dezember erfolgt an der Kurhauskasse sowie im städtischen Verkehrsamt die Ausgabe von Halbjahreskarten zum Preis von 2000 M. die Hauptkarte und 1200 M. die Beifahrer. Da diese Karten schon vom Tag der Pflanzung als gültig sind, so dürfen sich dieselben als passendes Weihnachtsgeschenk eignen. Das Nähere ist aus der Bekanntmachung im Anzeigenteil zu ersehen.

Bachhöfchen für Kleingärten. Der Verein für Kleingartenbau schreibt uns: Da zurzeit auch hier die Festsetzung von Bachhöfchen für Kleingärten zur Erörterung steht, ist es für die Allgemeinheit und besonders für die Kleingärtner wichtig, zu erfahren, welche Höfchen andere Großstädte festsetzen und wie weit sie damit der lokalen gesundheitslichen und wohnungswirtschaftlichen Forderung des Kleingartenbaus Rechnung getragen haben. Die

amtlich für das kommende Jahr festgesetzten Höfchenpreise teils in Kiel: für Land in den ersten 3 Jahren kleingärtnerischer Bewirtschaftung 11,25 bis 15 M.; vom 4. Bewirtschaftungsjahr ab 18,75 bis 22,50 M.; vom 10. Jahr ab 24,50 bis 28,25 M.; in Breslau: für Weizenboden oder langjährig kultivierten Gartenboden 50 M. für mittleren humosen Boden 37,50 M. für schwer zu bearbeitenden lehmigen oder leichten Boden 25 M. für leichten, sandigen Boden mit etwas Humus 20 M. für geringwertigen Boden von 7,50 bis 12,50 M.; in Erlau: Boden 1. Klasse 25 bis 30 M., Boden 2. Klasse 20 bis 25 M., Boden 3. Klasse 15 bis 20 M., Boden 4. Klasse 5 bis 15 M.; in Magdeburg: wenn Verpächter für Eintriedung, Bewässerung, Obstbaumplantagen und Wegeanlagen gefordert hat, 50 M., wenn er lediglich für eine dieser Befähigungen 37,50 M., wenn er keinerlei Aufwendungen gemacht hat 25 M., dazu kommt die Grundsteuer, die von dem Kleinrentner (entgegen den gesetzlichen Bestimmungen, D. Verf.) übernommen wurde; in Neuz und Düsseldorf: für mittleren Boden 20 M.; in Frankfurt a. M. haben Stadt und Stützungen mit den Kleinrentnerorganisationen nach langen Verhandlungen vereinbart: a) für vorzüglichen Boden 30 M. je Acker und Jahr, b) für normalen mittelguten Boden 25 M. je Acker und Jahr, c) für geringwertigen Boden 22,50 M. je Acker und Jahr, besonders für Kleingärten in unmittelbarer Nähe von Wohnung oder Arbeitsstätte des Pächters 50 Prozent Aufschlag zu a bis c. Für lehmige Sandgruben, Reibröhrenplätze geringerer Preis als c. Weitere Bestimmungen werden demnächst folgen.

Erhöhung der Invalidenbeiträge. Vom 1. Januar 1923 ab werden die Invalidenbeiträge bedeutend teurer. Je nach der Höhe des gewährten Entgelts müßten von diesem Tag ab Wochenarbeiten im Geldwert von 10 M. bis zu 320 M. gekürzt werden. Die zurzeit gültigen Werten der Klassen A bis H dürfen für Beitragszeiten nach dem 1. Januar 1923 nicht mehr zur Verwendung kommen. Die alten dann nicht mehr gültigen Beitragsarbeiten können bei der Post gegen gültige Werten im gleichen Geldwert umgewandelt werden. Ferner wird bemerkt, daß ab 1. Januar 1923 alle gegen Entgelt beschäftigten Arbeiter, Geheilen, Hausgehilfen, Gehilfen und Lehrlinge, letztere beiden Gruppen, so weit sie nicht nach dem Anstellungsverordnungsgebot versicherungspflichtig oder versicherungspflichtig sind, der Invalidenversicherungspflicht unterliegen, auch wenn sie noch keine 16 Jahre alt sind. Nähere Auskunft erteilt das städtische Versicherungsamt — Marktstraße 1, 1. Stad.

Gesundheitszustand und Ernährungsfrage. Die Vertreter der Ärzteschaft in Berlin beschäftigen sich auf ihrer Tagung mit der zunehmenden Verschlechterung der Gesundheits- und Ernährungsfrage des Volkes. Geh. Obermedizinalrat Prof. Rudolph, der Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts, eröffnete die Verhandlung unter dem Hinweis auf die durch das verfallene Diktat gekaufte Lage Deutschlands und erklärte, die allgemeine Berarmung schreite mit Riesenschritten vorwärts. Prof. W. H. H. meinte, die Ernährung wäre gleich der Blockade. Die Erkenntnisse und Folgen des Hungers drohen bald auch sich zu zeigen. Eine schwere Gefahr liege in der Heizungsnot. Auf eine wirksame Tuberkulosebekämpfung sei angesichts der Wohnungsnot und der Heizkostenlosigkeit kaum mehr zu hoffen. Zum Schluss wurde folgende Entschliessung angenommen: Die deutschen Ärzte halten es für ihre Pflicht, mit allem Nachdruck auf die Gefahr aufmerksam zu machen, die dem deutschen Volk infolge der stetig zunehmenden Verelendung droht. Der Mangel aller Deutschen ist die notwendige Ernährungsfrage, die in der völlig ungenügenden Menge von Nahrungsmitteln, die Unterernährung, die Wohnungsnot, der Kohlenmangel, die Unmöglichkeit einer genügenden Körperpflege, Sorgen und Entbehrungen aller Art vermindern die Widerstandsfähigkeit gegen krankmachende Einwirkungen auf das bedenklichste. Die Folgen zeigen sich jetzt schon und werden sich bald in erhöhtem Maße, besonders bei Kindern und der heranwachsenden Jugend, geltend machen. Die Tuberkulose greift weiter um sich, Rötter und Blutmutter breiten sich aus, Skorbut ist keine Seltenheit mehr. Die Seuchengefahr kann nicht schwer genug eingeschätzt werden. Erliegt Deutschland dieser Gefahr, so ist die ganze Kulturwelt bedroht. Wir rufen unsere Kollegen im Ausland, wir rufen die gesamte Kulturwelt auf, die Dinge mit klarem Verstand zu betrachten und sich nicht blenden zu lassen durch die Lebensführung einer dünnen Schicht von Genüßlingen. Die notwendigste Aufgabe besteht in der Umgestaltung der Ernährung. Wir fordern die Welt auf, uns diese Umgestaltung zu ermöglichen.

Deutschland — Amerika. Die vielfältigen kulturellen Beziehungen, die uns mit den Vereinigten Staaten verbinden, hatte der Weltkrieg zerrissen. Nun sollen diese Beziehungen wieder aufgenommen werden, deutsche Kunst, deutsche Musik, deutsche Wissenschaft sollen erneut nach Amerika dringen, um Verständnis für deutsches Wesen zu erwirken. Eine tatkräftige Frau, Norma Lütke, deutsch-amerikanischer Künstlerin entstammend, hat sich dieses hohe Ziel als Lebensaufgabe gesetzt. Gelegenheit ihres Geburtstags, der im „Kaiserhof“ von der zahlreich erschienenen amerikanischen Kolonie mit Blumenkränzen und Ehrungen aller Art gefeiert wurde, hat Frau Lütke, als erster weiblicher Impresario, eine Organisation ins Leben gerufen, deren Zweck es ist, deutschen Künstlern, Schriftstellerinnen und Wissenschaftlern den Weg nach der neuen Welt zu eröffnen, damit sie dort als Zeugen unseres hohen Geisteslebens auftreten können. Als Zentrum dieser arbeitsreichen Bestrebungen in Wiesbaden, wo Frau Lütke auch einen amerikanischen Klub zu gründen hofft. Möge es ihr gelingen, den Anstrebenden, der vor dem Krieg Deutschland und Amerika geistig genähert hatte, zu neuem lebenspendenden Leben zu erwecken!

Das Schicksal der Wiesbadener Blindenanstalt. In der Vorstand der Blindenanstalt und Arbeitsheim überufen Generalversammlung, die am Donnerstag stattfand, zunächst dahin entschieden worden, daß die Blindenanstalt in Wiesbaden zu verlassen ist; die Mitglieder protestieren ausdrücklich gegen eine Verlegung der Anstalt nach Frankfurt a. M. Stadtrat Dr. Sperling leitete als Vorsitzender des Vereins die Verammlung und bemerkte einleitend, daß eine Reorganisation der Anstalt eingeleitet habe. Stadtrat Kalschauer berichtete über die Geschäfts- und Rechnungsführung im letzten Jahr namens des Rechnungsprüfungsamtes, die Abstellung gewisser Mängel über die Diskussion über die Verlegung der Blindenanstalt gestaltete sich außerordentlich lebhaft. Der Vorsitzende führte aus, daß der Landeshaupmann beschlossen habe, die Anstalt nach Frankfurt a. M. zu verlegen und zu diesem Entschluß vom Landesauschuß des Kommunalnundtags gedrängt worden sei. Der Vorstand hatte sich demgemäß, die Anstalt für Wiesbaden zu erhalten, es wäre ihm jedoch schließlich nichts anderes übrig geblieben, als einer vorübergehenden Verlegung die durch finanzielle Maßnahmen bedingt sei, auszusprechen, einen Standpunkt, den auch der Magistrat vertritt. Landesrat Dr. Korn vertrat den Standpunkt des Landeshaupmanns. Die übrigen Anwesenden traten fast sämtlich für die Erhaltung der Anstalt in Wiesbaden ein. Ein Antrag Kalschauer wurde auf Erhaltung der Blindenanstalt in Wiesbaden durch darauffolgend angenommen und der Vertrag des städtischen Arbeitsamtes mit der Blindenanstalt auf Lebenszeit von Kalschauer und gemeinliche Führung der Pflichten bindend abgelehnt. Die weitere Behandlung der abgelehnten Anträge hatte dann noch eine längere Kontroverse zwischen Vorstand und Generalversammlung zur Folge. Die Generalversammlung des Blindenheims ist ebenfalls voll-

einstimmig für die Erhaltung der Anstalt in Wiesbaden eingetreten. Es wird nunmehr abgemauert sein, wie sich der Landeshaupmann und der Landesauschuß des Kommunalnundtags zu diesem Beschluß bei der weiteren Behandlung der Angelegenheit stellen werden.

Der Mittagstisch des Vaterländischen Frauenvereins. Man schreibt uns: Beinahe 4 Wochen sind vergangen, seitdem der Vaterländische Frauenverein zuerst 60, jetzt 85 Mittagessen täglich an die Bedürftigen im Mittelstand verabreichen kann. Menschen, welche ehemals den wohlhabenden Ständen angehörten, sind jetzt nach langer Entbehrung für ein gutes, aber sonst einfaches Mittagessen dankbar, es sind oft dieselben, welche ehemals, und besonders während des Kriegs, mit vollen Händen Gaben spendeten. Die großen Spenden, welche der Vaterländische Frauenverein erhalten hat, legen Zeugnis ab, mit welcher Freude und Liebe und mit welcher keinem Mitgefühl gegeben wurde. Trotz der großen Spenden reichten die Mittel nicht nur für den Winter über, sondern für den Sommer. Die Mitglieder des Vaterländischen Frauenvereins vorläufig nicht erfüllen und können auch die unzulänglichen Beiträge für Holz, Kohlen, Kleidung usw. nicht bestritten werden. Auskunft wird nur Mittwoch und Samstag von 11 bis 12 Uhr in der Platter Straße 2 erteilt. Für alle die Gläubigen, welche noch in der Lage sind, die Gebenden zu sein, bleibt die höchste Aufgabe, auch noch ferner für den Mittelstandstisch zu spenden, damit der Vaterländische Frauenverein in der Lage ist, die Zahl seiner Mittagstische zu vergrößern. Es wird gebeten, die Beiträge bei der Kassauischen Landesbank, Konto Mittelstandsfürsorge, einzusenden.

Neues Museum. Die Eintrittspreise zum Besuch der städtischen Sammlungen sind durch Magistratsbeschuß wie folgt erhöht worden: Einmaliger Besuch durch Erwachsene 40 M., für Kinder unter 14 Jahren 20 M., für den Besuch außerhalb der öffentlichen Besuchszeit 75 M., Jahreskarte 200 M., Beizarte dazu sowie für Angehörige der Mitglieder des Vereins für nachläufige Viertelstunden, des Kassauischen Vereins für Naturkunde und des Kassauischen Kunstvereins 80 M. Die Tage für den unentgeltlichen Besuch der Sammlungen (Samstag, Sonntag, Sonntags- und Mittwochnachmittags) bleiben unverändert.

Höhere Erziehung der Volk. Die Entschädigung der Volk für verlorene oder beschädigte Pakete soll durch eine Änderung des Postgesetzes erhöht werden. Den Höchstbetrag will man auf 200 M. für jedes Pfund der ganzen Sendung, den Erhebungsbetrag für eingeschickte Sendungen auf 800 M. und die Mindesthöhe für Pakete und Portobriefsendungen auf 200 M. festsetzen. Dann sollen die Erhebungsbeträge künftig durch den Reichspostminister in Verbindung mit den Änderungen der Postgebühren erhöht werden. Wenn diese Angelegenheit angeht, wird, daß sie mit den Änderungen der Gebührensätze auch ernähren werden, so dürfte dies zweifellos bezweigen. Dem Gesetzentwurf hat der Reichstag schon zugestimmt. Es fehlt noch der Beschluß des Reichstags.

Studienassessoren in anderen Berufen. Studienassessoren und Referendare sind jetzt vielfach genötigt, Beschäftigung in anderen Berufen zu suchen. Es ist deshalb eine besondere Vermittlungsstelle für derartige Gelegenheiten eingerichtet worden. Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat die staatliche Anstalt für Studienassessoren in Berlin beauftragt, alle Abgangsmöglichkeiten für Studienassessoren usw. zu ermitteln und zusammenzustellen. Dies gilt sowohl für männliche wie für weibliche Lehrkräfte. Die Provinzialhochschulen sind angewiesen, die Referendare und Assessorien, die in andere Berufe überzugehen bereit sind, aufzufordern, dies mit einem kurzen Lebenslauf und ihren besonderen Wünschen mitzuteilen.

Der Schutz der Pflanzen und Tiere in der Schule. Der gezielte Schutz der Pflanzen und Tiere soll leicht gemacht werden. Die staatliche Stelle für Naturdenkmäler hat eine sorgfältige Zusammenstellung der geltenden Bestimmungen dafür aufgestellt. Tieren geschützter Art darf nicht nachgestellt werden. Sie dürfen nicht mutwillig benutzigt werden. Man darf keine Vorrichtungen zum Fang aufstellen, noch sie jagen oder töten. Ebenso ist es verboten, Eier, Nester oder sonstige Brutstätten solcher Tiere vorzunehmen oder zu beschädigen. Unkraut ist auch außer dem Kulturbereich, geschützte Pflanzen zu entfernen oder zu beschädigen, insbesondere sie auszugraben, auszureißen, Blüten, Zweige oder Wurzeln abzupflücken, abzureißen oder abzuschneiden. Die Beschädigung des Geleites dürfen auch nicht herbeiführen, verfallen oder gefaßt werden. In der Pflege der geschützten Tiere haben die Vögel das schärfste Augenmerk. Ein Teil ist bis zum 31. August geschützt, die Säger- und Graugans vom 1. März bis 30. Juni.

Staatsbürgerschaft für Bodenverbesserungen. Für Anleihen zu Bodenverbesserungen übernehmen Reich und Staat die Bürgschaft für Verzinsung und Tilgung nach einem besonderen Gesetz. Es sind jetzt dazu nähere Bestimmungen getroffen worden. Die Träger von Meliorationsunternehmungen müssen sich die Geldmittel selbst beschaffen. Für die Bürgschaft wird vorausgesetzt, daß die Organisation der Durchführung der Arbeiten sicher, der Entwurf vollständig finanziert ist und auch die ordnungsmäßige Instandhaltung der Arbeiten gewährleistet ist. Nach den Verhandlungen mit Geldgebern werden die nötigen Darlehen gewährt, wenn eine Pfandsumme von mindestens 2 Prozent vereinbart und die Pfandsumme des Darlehens erst verlangt wird, nachdem die öffentlichen Mittel verwendet sind.

Der Jahresbericht des städtischen Müllers. Herr Hell leitet den städtischen Jahresbericht in Umlauf a. d. L. ab. Für die Geschäftsführung berichtete Herr Hell Wiesbaden über die vom Obermeister der Umlauf am 22. Oktober gefassten Beschlüssen. Als Vorsitzender wurde einstimmig Herr Müllersmeister A. Kerber-Kreuzer und als stellvertretender Vorsitzender der Herr Müllersmeister Herdins-Weben, August-Adersheim, Starck 1. I. sowie Wagner-Melndach gewählt. Als Rechnungsprüfer wurden bestimmt die Herren Müllersmeister Kallert, Maus und Engel. Der Geschäftsbereich des städtischen Müllers besteht aus dem städtischen Müll, Herr Kallert-Strankfurt a. M., Hell einem sehr interessanten Vortrag über „Müllereie mütterliche Zeitschriften“. Der Vortrag wurde von Herrn Hell geleitet. Es wurden folgende einheitliche Richtlinien für den Müllhof für den Jahresbericht aufgestellt: Statt des Vorjahres wird gemittelt. Es kommen zur Mülllieferung ein Quantum von 100 Pfund; bei Weizen 60 Pfund Stroh, Weizenmehl und 20 Pfund Kleie, bei Roggen 60 Pfund Stroh, Roggenmehl und 20 Pfund Kleie, bei Hafer 60 Pfund Stroh, Hafermehl und 20 Pfund Kleie (Schwund), 10 Pfund als Abfallung des Vorjahres. Für Schrotten wird berechnet: 2 Pfund Abfallung, 4 Pfund als Schrotten. Für Weizen wird berechnet: 1 Pfund als Abfallung, 2 Pfund als Schrotten. Weiter sprach Herr Hell über die Müllereie, die Müllereie über „Rechenbetriebe des Müllers unter Berücksichtigung wasser- und volkswirtschaftlicher Interessen“. Der Jahresbericht wurde auf den Wert von 10 Pfund Roggen festgelegt, wenn 5 Pfund der Umlauf verbleiben und der Rest von 5 Pfund an den Verband zur Mülllieferung gelangen. Der nächste städtische Verbandstag soll in Wiesbaden stattfinden.

Mittelschulische Gemerbe. Bei der städtischen Weihnachtsfeier am Sonntag, den 17. Dezember, abends 8 Uhr, werden die beiden jungen Künstler A. und B. Caldeira (Vollmer) das Auto vorum von Mozart und „Scherz“ von Dorn spielen. — Da der Festliche am Sonntag, den 24. Dezember, am städtischen Gottesdienst teil, muß die für diesen Sonntag vorgesehene Abendmahlfeier schon auf Sonntag, den 17. Dezember, nachmittags 10 Uhr, gelegt werden.

Die Jugendvereinsung „Deutscher Knaben“ veranstaltet am Montag, den 18. Dezember, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums 1. am Schloßplatz eine öffentliche, überparteiliche Versammlung. Gedenkreue Wiesbaden spricht über das Thema: „In Deutschlands Jugend“. Ein politisches Programm der deutschen Jugend.



Bettfedern, Daunen, fertige Betten, Matratzen, Schlafdecken, Steppdecken

kaufen Sie am besten und billigsten im Wiesbadener Bettfedernhaus und Bettenfabrik 15 Mauergasse 15

Größtes u. ältestes Spezialgeschäft am Platze.

Eigene Bettfedernfabrikation - Eigene Matratzenfabrikation - Erstklassige Verarbeitung - daher konkurrenzlos billige Preise!

Eisenbetten - Holzbetten - Kinderbetten - Weißlackierte Möbel.

Bestandsaufnahme der Pferde, Maultiere und Maulesel.

Zur Anordnung der französischen Militärbehörde sind alle Pferde...

Table with columns for horse types and prices, including entries like 'Kartensblatt 12, Parzelle 183'.

Wollen im Auftrage der Eigentümer in freiwillig meistbietend, am

20. Dezember 1922, nachmittags 5 Uhr auf dem Büro...

Die Versteigerungsbedingungen sowie die sonstigen Nachweisungen liegen auf dem Büro...

Wiesbaden, den 13. Dezember 1922. Klein, Notar.

Advertisement for 'Mulcuto-Extra' shaving apparatus, featuring an illustration of a man shaving and descriptive text.

Large advertisement for 'Festgeschenke' (gifts) including 'Trikotagen', 'Strumpfwaren', 'Handschuhe', 'Wäsche', and 'Baby-Artikel'.

Advertisement for 'Große Mobiliar-Versteigerung' (large furniture auction) listing various household items.

Advertisement for 'Mobiliar-Versteigerung' (furniture auction) on Monday, Dec 18, 1922, at Neugasse 22.

Advertisement for 'Mobiliar-Versteigerung' (furniture auction) on Monday, Dec 18, 1922, at Speisezimmer, featuring an illustration of a lamp.

Advertisement for 'Christbäume' (Christmas trees) and 'Zu verkaufen: Elegante Auto-Pelzdecke' (for sale: elegant car fur blanket).

Beim Einkauf des Weihnachtsbedarfs

bietet meine Firma Gewähr für
solide Qualitäten — geschmackvolle Ausführung — große Auswahl

S. GUTTMANN

Niederlassungen in Wiesbaden — München — Nürnberg — Augsburg — Würzburg — Frankfurt — Köln — Düsseldorf — Duisburg.

Kunsthandlung
Karl Schäfer, Moritzstraße 54,
an der Goethestraße.

Weihnachts- Kunst-Ausstellung

Sonder-Abteilung graph. Kunst
Modernes Antiquariat.

Aperte
Klubtische
Rauchtische
Nächtische etc.
zu noch vorteilhaften Preisen.
Gebrüder Leicher,
Oranienstraße 6.

Kein Laden!

Nur durch die

großen Ersparnisse

der Laden- und
Betriebskosten
bin ich in der Lage

billig und gut
zu verkaufen:

Anzüge
Schlupfer
Hosen.

A. Glücklich

Verkaufslager
Michelsberg 7, 1. p.

im Hause Spanisch-
Weinstube.

Kein Laden!

Sonnt. v. 2 — 6 Uhr g. öf. f. n.

Korbmöbel

in Weiden und Weide.
Rahmenstühle, Wandstühle
und vieles mehr emp.
Tischler,
Tbitt, Korbmöbel-Ind.,
Grabenstraße 2, 2.

Rasierapparate
und Klingen



Josef Herbst
Messerschmied
Wiesbaden
Friedrichstr. 6
Fernspr. 3054

Strickjaden

Heberjaden und Jumper,
sehr preiswert zu verl.
Frau Reinemer,
Hilfslosbergstraße 1, 3.

Holzwohle und
pr. Stuckgips

abs. Belawert G. m. G. S.
Dobheim.

Willst du überfordern!

Oetker's Rezepte



gelingen immer! Man versuche:

Weihnachts-Gebäck.

Zutaten: 50 g Butter oder Margarine, 125 g Zucker,
1/2 abgeriebene Zitrone oder 1/2 Fläschchen Dr. Oetker's
Zitronen-Oel, 1 Päckchen Dr. Oetker's Milch-Eiweiß-
pulver, 1/2 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver „Backin“,
250 g Mehl, 3-4 Eßlöffel Milch.

Zubereitung: Verknete alle Zutaten gut miteinander
und stelle sie eine halbe Stunde kalt. Dann rolle den
Teig aus, stich mit Blechformen Ringe aus, bestreiche
sie mit Ei und streue groben Zucker darüber. Die
Plätzchen setze auf ein geöltetes Blech und backe sie
hellgelb.

Rezept Nr. 10.

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Günstige Gelegenheitskäufe!

Seidene und Seidenflor-Strümpfe in allen modernen
Farben, Trikot-, Woll- und seidene Schlupfhosen,
Unterjackchen, Hemdhosen, Kinder-Leib- und Seel-
höschen, Woll- und Seidenschals, Handschuhe,
Herrn-Kinnsatzhemden, Normal-Hemden u. -Hosen,
Trikot- u. wollene Garnituren, Socken in allen Farben.

49 Kirchgasse 49, 1. Etage.

B. Gutschein.

Nur gute Ware zu billigen Preisen.

Beachten Sie bitte meine Auslagen im Schaukasten.

Kein Laden.

Etagen-Geschäft.

Ich empfehle markenfrei

In jeder Menge

solange Vorrat reicht:

Englische Kohle Mellerte Kohle

Steinkohlenbriketts

— garantiert bestes Heizmaterial —

Koks 3

Rheinische Braunkohle, auch abgesteigt

Westerwälder Braunkohle, gebrochen

Grudekoks.

Sämtliche Sorten sind nur bester Qualität und kein Ersatz.

Wilhelm Fischer

Kohlenhandlung

Friedrichstraße 29. Fernspr. 291 u. 3030.

Weihnachts-Geschenke

Große Auswahl in

Offenbacher Lederwaren

38 Kirchgasse 38 M. Ellinger.

Nur prima Ware — noch — zu sehr billigen Preisen.

Beachten Sie bitte meine Auslagen im Schaukasten

Kein Laden.

Sonntag von

H. C. P. u. 1. Etage.
2-7 geöffnet!

Schokolade

Deutschmeister

Wirklich
hervorragende Qualität.

Petzold & Aulhorn A.-G., Dresden.

Vorrätig in den meisten Spezial-, Delikatessen-,
Kolonialwaren-Geschäften und Konditoreien.
Generalvertret. u. Kommissionslager Ed. Friedrich, Wiesbaden, Schwanenstr. 4, Tel. 4000.

JACOBINER

wird seit vielen Jahrzehnten in der bekannten und anerkannt unübertroffenen Weise hergestellt.

Er hat nichts gemeinsam mit den in letzter Zeit unter ähnlich klingenden Namen am Markt aufgetauchten sogenannten Klosterlikören oder sonstigen Essenzen-Fabrikaten.

Die wirksamsten Bestandteile des echten

JACOBINER setzen sich aus auserlesenen Kräutern zusammen, die in alkoholhaltigen und gezuckerten Flüssigkeiten ihre anregenden und heilbringenden Eigenschaften entwickeln und konservieren.

Da die alkoholischen Grundstoffe aus allerfeinstem Weinsprit stammen, so zeichnet sich

JACOBINER durch Reinheit, Fülle des Geschmacks und wundervolles Aroma aus.

Man verlange beim Einkauf den echten Jacobiner und achte auf das in die Flasche eingegossene Schriftzeichen.

Weinbrennereien **JACOB JACOBI** Stuttgart



Vertreter: Carl Kup & Co., Biebrich am Rhein. Fernsprecher 117.



bei Bingen, von Weihnachten ab geöffnet. Tel. 31. Wintersportpl. Pension ab 1500.-

Patentbüro
Adolfstraße 9.
Zithern, Lauten,
Mandolinen stimmt,
Pertramitrase 8. Barl.

Strickjaden
Zumpers, Kinderkleider,
Kaubhals, Stutzen
(Spornstrümpfe) u. feld.
Schals zu vert. Kleidern,
Roosstraße 11. 2.

Sine
grosse Aufmerksamkeit

erweist man Verwandten und Freunden zu Weihnachten durch eine

Kleinpackung

meiner feinen Parfums.

- Edellieder
- Heliotrop
- Bendel
- Staubblumen
- Orchidee Extra
- Rose
- Wunderrosen
- Deutsche Blumen
- Jola Bella
- Borna

97tk. 250.-, 315.-, 625.-, 780.-,
„Armide“ 12.0 97tk., „Khasana“ 1900 97tk.

Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien

Spezial-Geschäft für feine Toilette-Gegenstände

Wilhelmsr. 38 Wiesbaden Fernspr. 3007

Versand gegen Nachnahme. K 178

An die verehrlichen Raucher!

Der **Mindest-Kleinverkaufspreis** für die billigste Zigarette ohne Mundstück, mit Gold- oder Korkmundstück beträgt seit 20. November

Mk. 30.- für das Stück.

Die besseren Sorten sind im Preis entsprechend teurer.

Die Preissteigerung ist neben der allgemeinen Geldentwertung darauf zurückzuführen, daß der Staat von dem Kleinverkaufspreis einer Zigarette etwa fünfzig Prozent für Banderolle und Goldzoll erhält.

WIESBADEN, den 16. Dezember 1922.

- Zigarettenfabrik J. Keiles,
- Zigarettenfabrik E. Kreysel,
- Zigarettenfabrik Ed. Laurens,
- Zigarettenfabrik Menes.

Wormser Apostelbräu

wird seit Jahren bestens empfohlen.

Wormser Apostelbräu Pilsner —
Wormser Apostelbräu Starkbier

(dunkel)

sind erstklassige Exportbiere, die infolge der günstigen Frachtkonverhältnisse äußerst billig sind, und dem Publikum, das ein wirklich gutes Bier trinken will, nur empfohlen werden kann. Im Faß und in Flaschen bei schnellster Belieferung zu beziehen durch

Filiale:
7 Herramühlgasse 7 **Bierkönig** Dotzweiler Str. 28
Tel. 887. Tel. 302.

Fahrräder werden emailliert, schnell u. preiswert.
Bind, Herrngartenstr. 6.

Christbaumschmuck.

Mechanisch-optische



Spielwaren u. Lehrmittel.

Elektr. u. Uhrwerk-Eisenbahnen, Dampfmaschinen, Modelle, laterna magica, Klino, Filme, Motore, Influenzmaschinen, Mikroskope, photographische Apparate.

MARKLIN-Metallbaukasten, ARTO-Steinbaukasten

Beachten Sie meine Ausstellung.

Heinrich Kneipp Nachf.

Goldgasse 9. Telefon 6390.

Erstes u. ältestes Haus der Branche am Platz.

Reparaturen werden sachgemäß u. schnellstens ausgeführt.

Stellen-Angebote
Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal

Gewandte Etenotypistin
In A walt's Büro
per 1. Jan 23, evtl. später
gesucht.

**Rechtsanwalt u. Notar
Eledmann**
Kirchgasse 20, I (4-6 Uhr).

Junge Dame
gewandt u. gebild. mögl.
mit buchhändl. Kenntn.
wird zum 1. Jan. gesucht.
Buchhandlung Schwacht,
Rheinstraße 43.

Junge Dame
nur aus ersten Kreisen
zur Unterstützung des Chefs
vorm auf Bureau bei
Gehaltsanforderung um. u.
T. 289 Taabl.-Verlag.

Modes!
Bekleidungsstücke für den
Verkauf u. Retier, nicht
unter 15 Jahren, sofort
gesucht.

**Jda Wendheim,
Tubenbach, Weberstraße 12.**
Gewerbliches Personal

**kleine Strickwarenfabrik
sucht tüchtige, selbständige
Zuschneiderin.**
Off. u. R. 287 Taabl.-Verlag.

**Modes.
Lehrmädchen**
sucht Frau Köchens,
Mischelstraße 2,
Einfache Friseurin
früh morgens gesucht
Schwalbacher Str. 38, P.

**Dauspersonal
Zuvert. Kinderfräulein**
weiches etwas Dausarb.
übernimmt, sofort gesucht
Lullenthal 2, I.

**französische Familie
bitte um deutsch. Mädchen,
3 Std. täglich, für 7jähr.
u. Mädchen, Unterhalt,
u. Spasieren. Näheres
zu erfragen. „Seltischer
Hof“ Zimmer 31, von
12 bis 2 1/2 Uhr.**

schulentf. Mädchen
2. Sonderschulformen eines
blähig. Kindes gesucht.
Röh. Rheinstraße 49, I.

Köchin
für büraerl. Küche in H.
Bürobetrieb gesucht, die
auch etwas Dausarbeit
übernimmt. Doro. Walt-
mühlstraße 33.

**Köchin oder Stütze
gesucht Barkstraße 24**
Tüchtiges zuverlässiges
Hausmädchen
in Blütenhaus bei
gutem Lohn und vorzüg-
licher Verpflegung sofort
gesucht. Schillingstraße 3
(Treppen-Str.), am
Lindenhof.

**Hausmädchen
ehestich u. brav für H.
Dausb. u. 1. 23 bei gutem
Lohn gesucht Wiesbadener
Allee 88, I.**

**Bea. Krankheitsf. suche
sofort zur Ausbilde, evtl.
für ganz auf empf. nur
besseres Haus-
oder Kleinmädchen
bei hoher Vergütung.
Bierhäuser Straße 15.
Telephon 4125.**

Entempf. Mädchen
findet angenehme Stell.
gegen hohen Lohn zu
2 Personen sofort nach
Mainz, Taunusstraße 13.
Koriererei

Frau od. Mädchen
u. etwas Kochen vertritt
u. etwas franzöl. Verh.
bei gutem Lohn in franz.
Kantine bei Mainz an
H. Herzogartenstr. 19, P.

**Suche per 1. Januar
perfektes Mädchen
oder junge Frau**
für Kassüber bei autem
Wohnt. u. Fernleitung.
Kleinerer Hausfall. Off.
u. D. 292 Taabl.-Verlag.
A. Seibt, 3-4mal w. l.
Bennrich, Rüdesh. Str. 23

**Männliche Personen
Kaufmännisches Personal**
Dauernde Existenz!
monatl. 70 000 M. Ein-
durch Ueberr. ungl. Fadr.
litions- und Betriebs-
rechte für hier u. Umg.
von Wohn. zu betreib.
anfangl. nehrberufl. für
Kohmat. Bestand. Ware
u. Betrieb 28 000 M. bar
erforderl. Proal. Gesell.
schäft m. H. S. Bonn.

Beretreter
für Wiesbaden und Umg.
von Leihkasenfirma. Klein-
großhandlung am Flöcke
gesucht. Offert. u. R. 289
an den Taabl.-Verlag.

Jungen od. Mädchen
aus guter Familie als
Verhelfer. Angebote unt.
T. 284 Taabl.-Verlag.

**Gewerbliches Personal
Mehrere frischeschäd.
Hausierer**
für Leihwerk. Frickel sof.
gesucht. Röhstr. 16, 2. r.

**Stellen-Gesuche
Weibliche Personen**
Kaufmännisches Personal
Schäft. Geschäftsdam?
sucht Halbtagsbesch. gleich
u. Art b. mak. Geh. Off.
u. R. 281 Taabl.-Verlag.

Junge Dame
perfekt französisch und
Englisch. sucht irgendw.
Beschäftigung. Offert. u.
T. 287 Taabl.-Verlag.

**Gewerbliches Personal
Selbste Stickerin**
sucht Stellung. Offerten
u. D. 289 Taabl.-Verlag.

**Dauspersonal
Mädel, 28 Jahre,
perl. in Küche u. Hausb.
bewand. im Nähen, singe
mit Herrsch. u. America.
Offerten unter R. 290 an
den Taabl.-Verlag.**

**Erster Bilanzierender
Buchhalter**
bei sehr hohem Einkommen
für erstes Konfektions-Geschäft
per bald o. l.
später gesucht. Offerten mit Angabe
sichiger Tätigkeit u. Gehaltsansprüche
unter L. 290 an den Taabl.-Verlag.

**Erstes Kolonialwarenhaus
am Platze sucht zum
möglichst baldigen Eintritt
Deckkäufer
und
Filialleiter.**

**Nur bestempfohlene Herren aus der
Branche wollen Offerten mit Zeugnis-
Abschriften, Gehaltsansprüchen
und Altersangabe unter
K. 289 an den Tagbl.-
Verlag richten. ::**

Reisende
besto. Oberreisende mit od. ohne Kolonne
gesucht zum
system. Besuch der Privatindustrie
einer äußerst
u. kräftigen Kommission. Offert. mit
Abonnementver-
sicherung u. u. se. gemäßen Versicherungsleistungen,
die in jeder Hinsicht konform mit
u. os. ind. u. alles über
Kaufpreis. ohnlich hoher und zeitgemäßer
Verdienst.
B. räumlich der Fahrt p. sen u. w. Es
kommen nur erste
Klasse Herren in Frage die in der
Lage sind etwas zu
reisen u. denken an einer
Dauerstellung u. gelassen in.
Angebote auch von Herren
unter K. H. 6391 an Rudolf
Wolff, R. l. u. 187

Dam (franz. (Meridionale)
44 ans, bonne ed cation,
très sérieuse, cherche place
gouvernante pour jeu e
enfant ou dame de com-
pagnie. Offres à No. 16094
à Ann. Exped. D. Frenz,
G. m. b. H., Mainz. F 40

Kindergärtnerin 1. Kl.
in Klav. ausgeb. Franz.
u. Engl. sprech. m. prima
Zeugnissen, sucht Stelle
in nur erstklass. Hause,
mögl. im Ausland (Eng-
land oder Amerika). Off.
unter S. 16095 an Ann.-
Exped. D. Frenz. G. m.
b. H., Mainz. F 40

Geb. Witwe,
36 J., teile- u. sprach-
gew. in Haushalt und
Pflege erfahren, sucht
pass. Stelle auch Ausl.
Off. mit Gehaltsangabe
u. R. 287 Taabl.-Verlag.

**Männliche Personen
Kaufmännisches Personal**
Kaufmann
hervorrag. a. d. Spekt.
und Schiffsfahrtsbranche.
lanat. Sekretär, selbst.
Korrespondent, guter Organis.
erstell. kaufm. Allgemein-
bild., engl. und franzöl.
Sprachkenntn., in Afrika
sucht sich zum 1. Jan. 23.
als w. Branche, u. be-
stimmteren. Angebote u.
R. 288 Taabl.-Verlag.

Russ. Ober-Jugend.
gew. Leiter in ar. Werk-
haus. Autos, Maschinen-
bau mit allen Verbind.
sucht entlohd. Anstell. a.
als Organist. Offerten u.
D. 273 Taabl.-Verlag.

**Tüchtiger zuverlässiger
Registrator**
24 J. alt, mit prakt. u.
mod. Erfahrungen, sucht
per 1. 1. 23 Stell. Offert.
u. R. 290 Taabl.-Verlag.

Junges Volontär
sucht gegen Vergüt. Stell.
in kaufmänn. Betriebe.
Derst. ist auf d. Handels-
schule ausgeb. u. war ein
Jahr bereits in Groß-
betrieb tätig. Off. Off.
u. S. 291 Taabl.-Verlag.

Kocharbeiter
kann Stück mitmachen.
Kömerberg 29, 3 St.

Gouvernante
in gesetztem Alter, etwas Französisch
sprechend, von
englischer Familie zu 8jährigem
Jungen gesucht.
Vorstellungen von 8-3 bei
Mdm. Cianfar, Nerotal 25, 1.

Vermietungen
Möbl. Zim., Manl. usw.
Nachweis v. möbl. Zim.,
u. möbl. Wohnungen.
Dieselben sucht dauernd
Mauthe, Luisenstr. 16 Stb.

Gebe Laden
nebst 1/2 m Lagerraum in guter
Verkehrsstraße
sofort unter günstigen Bedingungen
ab. Off. unt.
S. 287 an den Tagbl.-Verlag.

Mietgesuche
1. bis 2-Zimmer-
Wohnung
mit Küche u. Herd, gegen
hohe Miete gesucht. Off.
u. R. 288 Taabl.-Verlag.

3 Zimmer und Küche
gesucht. Stadtmoh. Nähe
Bahnhof. Offert. unter
S. 289 Taabl.-Verlag.

Wohnung
von 3-4 Zimmern, mit
Küche u. Bad, für Fam.
von 4 Person. Kein Be-
darf a. Wäsche u. Silber-
schmuck. Erb. Offert. u.
S. 287 Taabl.-Verlag.

Holl. alt. Ehepaar
sucht Anlans März
3 id. öne Zimmer m. Küche
event. mit Heizung, in
der Nähe des Koch-
brunnens. Gef. Offerten
u. R. 285 Taabl.-Verlag.

5000 Mf.
monatlich sucht Dauer-
mieter für ein wenn a.
nur teilweise möbliertes
Zimmer

Neutraler Diplomat
sucht für seine Frau und
blühenden Knaben
2 bis 3 elegant
möbl. Zimmer
mit Bad (nicht Barriere).
Off. u. R. 288 Taabl.-Verlag.

**Fräulein sucht per sof.
oder 1. Januar
möbl. Zimmer.**
Off. u. S. 283 Taabl.-Verlag.

**gute möblierte
Wohnung**
lonnia, bei Kurhaus oder
Luisen 1 oder 2. Spekt.,
Schlafzim., Küche effein,
oder Benutzung. Off. u.
S. 284 Taabl.-Verlag.

**Dauermieter!
Möbl. Etage**
entwed minimal 3 Zim.
mit Küche, von best. H.
Familie gesucht in zen-
traler Lage Wiesbadens.
Angebote unter S. 284
an den Taabl.-Verlag.

Holländisches Ehepaar
sucht zum 1. Jan. n. h.
weit vom Kurhaus, im
1. Stod. zwei oder drei
gut möblierte
Zimmer

**mit eigener Küche, oder
kleines Zimmer, a. Küche
gezeant. Offerten unter
K. 271 an den Taabl.-Verlag.**

**4 möblierte
Zimmer**
mit Küche oder Küchen-
benutzung für mindestens
drei Monate, gegen gute
Besahlung. Offerten unt.
S. 284 an den Taabl.-Verlag.

**Wohn-
Schlafzimmer**
mit Küche, evtl. Benut-
Off. u. D. 288 Taabl.-Verlag.

Laden
für Büro u. Lagerraum
zu mieten gesucht. Offert.
u. T. 291 Taabl.-Verlag.

Dame sucht ungestörtes schön
möbl. Zimmer.
Offerten unter S. 288 an den Tagbl.-Verlag.

Weinfeller!
Mögl. ev. Keller, tum. im Zentrum der Stadt
u. Auslänb. sofort zu m. ten gesucht. Offerten unt.
S. 287 an den Tagbl.-Verlag.

Bis 4 000 000 Mark Abstand
werden für einen Laden in der Langgasse, unterm
Bebergsche oder Wilhelmstraße gepa. k. Näheres
Robert Götz, Rheinstraße 91, 1.

Weinfeller!
Teil eines Kellers zum Einla. ern gesucht gegen
hohe Miete und Uebertrag eines Kommiss.-Lagers
Off. u. S. 287 an den Tagbl.-Verlag.

**Wohnungen
zu verkaufen**
Ich suche herrlich. 4-5-
3-Zim. in zentr. Lage.
Ich biete 4-Zim.-Wohn.,
Bierkader Str., od. 5-3-
Wohnung Adelbergstraße
(Nähe Ring). Angebote
unter S. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!
Suche meine fast neu be-
gerichtete ar. 2-3-Zim. Wohn-
sofort gegen größere u.
tauschen. Umsatz u. Ab-
stand hoch vergütet. Off.
u. S. 282 an den
Taabl.-Verlag.

**Laden mit 2 Zimmern,
Küche abbau., wenn ein
3-Zim.-Wohn. in Taubl.
gegeben wird. Off. unt.
H. 289 an den Taabl.-Verlag.**

**Wohnungs-
Tausch**
Köln-Wiesbaden o. Mainz.
Gelobten: Herrschaftliche 7 Zimm. wohnung in
erster Lage Kölns, mit allem Komfort.
Gesucht: G. eiche Wohnung in Wiesbaden oder
Mainz, auch Einfamilienh. u.
Offerten unter W. 189/4 an Ann.-Exped.
D. Frenz, G. m. b. H., Mainz. F 40

Geldverehr
Kapitalien-Angebote
Hypotheke zu kaufen gel.
Off. u. R. 244 Taabl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche
Geschäftsmann
sucht von Selbstüber
200 000 Mf.
zu leihen gegen gute
Sinken u. mehr. Sicher-
heit (Waren). Offert. u.
S. 290 Taabl.-Verlag.

Darlehen
auf die Dauer von 12
Monaten erwähren? Off.
u. D. 290 Taabl.-Verlag.

Ausländer!
Wer beteiligt sich mit Kapital, still
oder tätig, an einem seriösen Ges. hat?
Angebote u. E. 293 an den Tagbl.-Verlag.

**Geund 3 teill 8 Far. tun ernehmen mit Auslän-
Export (Holland) sucht zum Ausbau
3 bis 5 Millionen Mark**
Kapital (Gemeinschaft). Offerten unter D. 293
an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe
Land- u. Etagehäuser
Nachweis möbl. Wohn.,
Villas, Maisons de famille,
Appart-m. meublés
Otto Engel, Adolstr. 7.

**Wä. ser- u. Gestaltig-
vermittlung, Mauthe,
zu senf. age 16. Tel. 4497.**

**Büro, möbliert,
sofort zu verk.; einige
Etagehäuser, la Lage.
Lunob.-Kantent Kappel,
Dobbeimer Straße 120.
Telephon 1925.**

Calé
berl. Month., Luisenstr. 16.

Samstag, 16. Dezember 1922.

Hotel
perlo
291

mit ob
weiter
unter
Ein-
Weim.

Gude
fle
der
282

J.
F.
Wille
Kar
von

W
Bahh
Imam

u. g
u. vert
Dun
Gef
Hote

große
die o.
ten.

u. Mo
s. Win.

Offere
den Ta

Tabak, (Adriatic),
Etagen 6-8. Wohn. an
Ausländer zu verk. Näh.
Schloßstraße 9. 1.

Hotel-Restaurant
zu verkaufen. Offert u.
N. 291 Taubl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgehilfe
Wer werden bezeugen Sie
verkauft Haus, Ge-
schäft, Villa od. sonst.
Objekt mit umgehend
mitzuteilen. Kapita-
lkräftige Aus-
länder vorzuziehen. Man-
glerstr. 14. (Tel. 497).

Ausländer kauft
Etagenhaus
oder **Villa**
zu höchstem Preis.
Gef. Offert. d. Eigentümer
direkt erw. Vermittler
u. Agenten höflich verb. et.
Gef. Offert. u. T. 284 an
den Taubl.-Verlag.

Kaufe Hotel od. Pension
gegen Barzahlung, möglichst komplett ein-
gerichtet. Übernahme per sofort oder spä-
ter. Angebote er. eten an F 157 b

Heinrich Glücklich,
Frankfurt a. M., Zell 66.

Villa
mit od. ohne Möbel. Sof-
t. Wohn. geg. bat
zu kaufen gesucht. Angeb.
unter 3. 1783 an die
Herrn. Exp. Adolf Müller,
Hain. F 200 w

Guthe sofort zu kaufen
kleine Villa
der Etagenhaus gegen
Lohnwohnung. Off. unt.
N. 282 an den Taubl.-Bl.
Etagenhaus
von Selbsttätiger gesucht.
Offerten unter N. 288 an
den Taubl.-Verlag.

Etagenhaus
eigent. mit Geschäft. oder
Villa Größe ca. 1200 qm
besitzbar. von neutral.
Ausländer zu kaufen gel.
Agenten zweifels. Off. u.
N. 287 Taubl.-Verlag.

Verkäufe
Privat-Verkäufe
Delikatessen-Geschäft
solist zu verkaufen durch
H. Roms.
Hallastraße 4.
2 offiziel.

Gold. Herren-Anzüge
3 Dackel 18lar. wie neu.
zu verkaufen. Preis 180.
Fismarina 27. 3 rechts.
Wanduh (Regul.)
billig zu verkaufen. Ernt.
Königsstraße 38. 2.

Willa
mit od. ohne Möbel. Sof-
t. Wohn. geg. bat
zu kaufen gesucht. Angeb.
unter 3. 1783 an die
Herrn. Exp. Adolf Müller,
Hain. F 200 w

**Einfamilien-
Haus**
(Bestehbar). amlichen
Mains u. Kob ent
solist gegen Barzah-
lung zu kaufen gelucht. An-
u. C. E. 5042 an Rudolf
Ploffe Koblenz. F 87

Witajschafe
10 Monate alt. zu verk.
Ernt.
Schiersteiner Straße 42

Zur Liebhaber!
Weißer Strauchenslächer
zu verkaufen. Herrmann.
Königsstraße 6

Willa
mit od. ohne Möbel. Sof-
t. Wohn. geg. bat
zu kaufen gesucht. Angeb.
unter 3. 1783 an die
Herrn. Exp. Adolf Müller,
Hain. F 200 w

Garten - Obstgarten
zu kaufen gesucht
gegen Barzahlung.
Offerten unter N. 284
an den Taubl.-Verlag

Deutscher Schäferhund
mit prima Stammbaum.
2 sehr schöne Fortzue-
ter zu verkaufen. Pilsen-
straße 8. 4. Stod.

5 Zuchsjelle
zu verkaufen. Näheres b.
Führer.
Lullensplatz 3. 2. St.

Immobilien
J. Chr. Glücklich
Für Käufer kostenlos.
Wilhelmstr. 58 Gegründet 1862. Fernruf 6653

Kauf und Mieta | **Kapital-Anlagen**
von Geschäftshäusern | Finanzierungen
und Villen. | Hypotheken.

Deutsche Dogge
schwarz und weiß mit
Stammbaum zu verk.
R. Michel.
Frankfurter Straße 50

Perlmantel
für Autosport geeignet.
billig zu verkaufen.
Martin
Schwalbacher Str. 47. 2. l.

Wohnungsnachweis-Büro
Bahnhofstr. 8. **Lion & Co.** Fernruf 708.
Immobilien
Vermietungen
Möblierte Zimmer.

2 Draht. Foxter.
Rüden 1. u. 2. Häh. edle
Fellfarbe. mit besten
Stamm. eintragen im
D. N. St. B. verlässlich.
4. 30.000 Mk.

Perlgarnitur
u. Nidel. Vanael-Rüf'n
zu verkaufen bei Wolff.
Königsstraße 12. 2. links.

Holzmann & Co.
Coulinstr. 8 • Tel. 2827

Kauf und Verkauf
von Villen, Wohn-
und Geschäftshäusern,
Hotels, Pensionen,
Geschäften

Hypotheken - Finanzierungen

Joze Terrier
prima. raffiniert. dress.
4 Monate alt. zu verk.
Oranienstraße 12. 1.

Occasion!
Eleg. lachsfarbige
Geweilanzrobe
(Modell. Stoffleid. 42)
68 Mk. angras
Eidemantel
(terrafotta). 38 Mk.

Geschäftshaus
in guter Lage für 20.000.000 sowie mehrere gute
Billen u. Etagenhäuser
zu verkaufen durch
Immobilien H. Diebels, Dohlgemmer Str. 68. Tel. 227.

Geschäftshaus 25.000.000 Mk.
Hotel 20.000.000 Mk.
beide im Zentrum
große Säle, Laden, für Kaffee, Restaurant, Kino,
Bier oder sonstigen Betrieb geeignet, sofort zu ver-
kaufen. Robert Göt, Rheinstraße 91.

Großes Haus zu verkaufen
35 Räume
zu Wohn- und Geschäftszwecken geeignet, beste Lage,
Wohn. u. Hofbrunnen. Preis bei heut gem. Gold. 28

27 Mill. Papiermarkt.
Offerten nur von Selbsttätigen unter N. 288 an
den Taubl.-Verlag.

Rehpinscher
braun. Rüde. 5 Monate.
Umstände h. billig. lichte
ein aut erhält. Herren-
überzieher für nur 15.000
Mk. zu verk. Ernt.
Tannusstraße 55. 1.

Zwerg-Tedel
zu verkaufen. Grether.
Königsstraße 80a

Weihnachts-Geschenk
Pracht. 6 W. alle For-
händchen zu verk. Stif-
straße 3. 1. links.

Weihnachts-Geschenk
Sehr schön ges. reinraff.
Forhändchen. 4 Mon. a 1
mit Stammbaum. zu of.
Anst. Sonntag 10-11.
Dillmann.
Emmer Straße 15. 1.

Edle Damenrobe
billig zu verkaufen.
Edel. Schloßstraße 23

Goldene Diemenre
zu verkaufen. Krammer.
Drudenstraße 4. 2. rechts.

Occasion!
Eleg. lachsfarbige
Geweilanzrobe
(Modell. Stoffleid. 42)
68 Mk. angras
Eidemantel
(terrafotta). 38 Mk.

Graver Anzug
fast neu. preisw. zu verk.
Eulmann.
Königsstraße 12. links.

Gelegenheitskau!
Wahanzug. 46-48. fast
neu 35.000. braune Ka-
lederhose (41/42) für
15.000 Mk. verk. Bede-
Königsstraße 13. links.

Eleg. Abendkleid
(Bann). Winterkost. dis.
Blau. alles Größe 42.
herrenübers. bill. zu of.
Sonntag bis 3 Uhr.
Koth. Waldstraße 9. B.

Edles Kostüm
Größe 44. für 1. Dame.
preisw. zu verk. Meinede.
Schwalbacher Str. 50.

Guterh. Cape
für Alt. Dame zu verk.
Lassau. Sedanstr. 13.

Schwarz. I. warm. Mantel
f. alt. Frau. 5. Kragen
(39-40) abzus. Böker.
Königsstraße 11. 1. r.

Tuchmantel.
schwarz. ungetra. mittl.
Größe zu verk. Müller.
Bismarckstraße 10. von
11-12 Uhr.

2. unter. S. Mantel.
1. Jodenfeld zu verk. bei
Bernhardt. Hühnerfeld.
Schwalbacher Straße 54.

Dunkler Dreibeiner
Satto-Anzug
neu. Größe 48. für 30.000
Mk. zu verk. Meinede.
Schwalb. Straße 69. 2. l.

Herbar. S. Anzug. fast
neu. Herren-Gut. Stiel.
Damen-Stiel u. Säun-
ling-Anzug zu verkaufen
bei Kasper. Citoiller
Straße 14.

Smolina
fast neu. 1. schlanke Fra-
u. wie 1. Bild. Stilleben.
70x90 zu verk. Anst.
Sonntag u. 10-3. Stoll.
Helmstraße 33. 2. rechts.

Guterh. Knaben- u.
Madchen-Mantel zu verk.
Mannheimer.
Schiersteiner Straße 13.

Knaben-Mantel
billig zu verkaufen. Ernt.
Königsstraße 38. 2.

Madchenmäntelchen f. St.
sch. Strachan. elast.
Vokom. neu. schmal.
neu. Knaben. zu verk.
Moris. Rheinstr. 123. 2.

Knabenhose
(Gr. 39) zu of. Breiding.
Königsstraße 49. 2. r.

Ein Wintermantel
farbe rot. wenig getrag.
für Mädchen von 8-10
Jahren. bestellb. Kinder-
schreibst. u. ar. Puppen-
herd zu verk. Anst.
Sonntag von 3-8 Uhr.

Wanner.
Wasserloochtrage 5. 2. r.

Mädchen-Mantel
für 10-12jähr. zu verk.
Bed. Fellingstraße 20. 1.

Occasion!
Gut erh. Herrenpaletot
(Capetot). Maharbeit.
Größe 44-46. billig zu
verkaufen. Uter. Wall-
mühlstraße 7.

60 wärmer Winterpaletot
2 Cutanmas. lichte 2. In-
st. aut erhalten. preis-
wert zu verk. Cassari.
Königsstraße 6.

Neuer schwar. Paletot
auf Seite (Maharbeit)
große Figur. weit unter
Preis zu verkaufen. Näb
zu verk. bei Haus. Sedan-
straße 5. 1. Stod.

2 Paar Damenstiefel
(36). Gebro. a. S. geerb.
at. N. of. Dr. Dillmann.
Königsstraße 31. 2.

1 B. D. Halbshuhe
(Gr. 41-42). 1 elegantes
orangefarb. Geleibst-
stiefel (Gr. 44). 1 brauner
Belour-Kinderbut. ganz
neu. zu verk. Schneider.
Schierstraße 2. 3.

2 Paar Damenstiefel
Schwarz. und Halbshuhe
(Gr. 40). aut erhalten.
zu verk. Näb. Godel.
Königsstraße 36. 1.

1 B. ante D. Knosstiefel
(39). Schmal. Fuß. billig
zu verk. bei Donater.
Königsstraße 45. 1. r.

**1 M. Hufe. 1 B. Damen-
Knosstiefel (Gr. 38) für**
3000 Mk. 1 rot-leibenes
Kleiden u. Mädchen für
1-2jähr. zu verkaufen bei
Harder. Niederwald-
straße 12. 4.

Zur 1- bis 2j. Kind
w. moll. Jäck. Häubch.
Strümpfe. 1 Paar beine
Schuhe (Nr. 20) 2. Sicher-
heitsgurt. Gummistiefel.
Pausstiefel. alles aut
erhalten zu verkaufen.
Händler verketen.

Deisarten
Wasserloochtrage 18.

6 m. h. Kasan. o. Ulf.
Stoff zu verk. Bahmann.
Schwalbacherstraße 27. 2.

Kraus-Anzug. neu. prima
Qual. lichte Säunling-
paletot preiswert zu ver-
kaufen. Winter. Tannus-
straße 26. 2. Stod.

Occasion!
Gut erh. Herrenpaletot
(Capetot). Maharbeit.
Größe 44-46. billig zu
verkaufen. Uter. Wall-
mühlstraße 7.

60 wärmer Winterpaletot
2 Cutanmas. lichte 2. In-
st. aut erhalten. preis-
wert zu verk. Cassari.
Königsstraße 6.

Neuer schwar. Paletot
auf Seite (Maharbeit)
große Figur. weit unter
Preis zu verkaufen. Näb
zu verk. bei Haus. Sedan-
straße 5. 1. Stod.

1 B. ante D. Knosstiefel
(39). Schmal. Fuß. billig
zu verk. bei Donater.
Königsstraße 45. 1. r.

**1 M. Hufe. 1 B. Damen-
Knosstiefel (Gr. 38) für**
3000 Mk. 1 rot-leibenes
Kleiden u. Mädchen für
1-2jähr. zu verkaufen bei
Harder. Niederwald-
straße 12. 4.

Geir. H. u. D. Stiefel.
Halb- u. Tansshuhe (45.
44. 39. 37). Gebro. Röde.
Holen. phot. Vidi. Bild. at.
Bunnen-Lederbala zu of.
Hilbanns. Hühnerstr. 32. 2.

**Mehr. B. geir. Herren-
Schuhe (Nr. 43) und 35)**
und Tansshuhe (44) zu
verkaufen bei Stielich.
Königsstraße 6. 1. h. 2.

Ernt. S. Schürstiefel.
Gr. 42. neu. Cheor. lichte
Form. 10.500. or. Kofel-
schitten (Dapos). Hk.
3500 Mk. aut. Opern-
schuhe (Feldsch.) 5500 Mk. S.
Kod (Gr. 46). 2500 Mk.
Schwiper. Wasserloochtr. 53

Gehrod
zu verkaufen. Hertter.
Sedanstraße 1. 2. rechts.

Ein Gehrod-Anzug.
1 Paletot 1 Perlmantel
1 Cutanmas mit zwei
Holen (grau) zu ver-
kaufen bei Daniel. Saal-
gasse 24/26.

Occasion!
Gut erh. Herrenpaletot
(Capetot). Maharbeit.
Größe 44-46. billig zu
verkaufen. Uter. Wall-
mühlstraße 7.

60 wärmer Winterpaletot
2 Cutanmas. lichte 2. In-
st. aut erhalten. preis-
wert zu verk. Cassari.
Königsstraße 6.

Neuer schwar. Paletot
auf Seite (Maharbeit)
große Figur. weit unter
Preis zu verkaufen. Näb
zu verk. bei Haus. Sedan-
straße 5. 1. Stod.

1 B. ante D. Knosstiefel
(39). Schmal. Fuß. billig
zu verk. bei Donater.
Königsstraße 45. 1. r.

**1 M. Hufe. 1 B. Damen-
Knosstiefel (Gr. 38) für**
3000 Mk. 1 rot-leibenes
Kleiden u. Mädchen für
1-2jähr. zu verkaufen bei
Harder. Niederwald-
straße 12. 4.

Geir. H. u. D. Stiefel.
Halb- u. Tansshuhe (45.
44. 39. 37). Gebro. Röde.
Holen. phot. Vidi. Bild. at.
Bunnen-Lederbala zu of.
Hilbanns. Hühnerstr. 32. 2.

**Mehr. B. geir. Herren-
Schuhe (Nr. 43) und 35)**
und Tansshuhe (44) zu
verkaufen bei Stielich.
Königsstraße 6. 1. h. 2.

Ernt. S. Schürstiefel.
Gr. 42. neu. Cheor. lichte
Form. 10.500. or. Kofel-
schitten (Dapos). Hk.
3500 Mk. aut. Opern-
schuhe (Feldsch.) 5500 Mk. S.
Kod (Gr. 46). 2500 Mk.
Schwiper. Wasserloochtr. 53

Sung.
1 Anzug für Herren.
1 Smolina u. neue Weite.
1 Cutanmas und Weite.
1 Paletot.
alles fast neu. lichte.
billig. Größe 42 bis
44. aus Privat an Privat
im Auftrag zu verkaufen.
H. Kofel. Rheinstr. 32. 2.

Occasion!
Gut erh. Herrenpaletot
(Capetot). Maharbeit.
Größe 44-46. billig zu
verkaufen. Uter. Wall-
mühlstraße 7.

60 wärmer Winterpaletot
2 Cutanmas. lichte 2. In-
st. aut erhalten. preis-
wert zu verk. Cassari.
Königsstraße 6.

Neuer schwar. Paletot
auf Seite (Maharbeit)
große Figur. weit unter
Preis zu verkaufen. Näb
zu verk. bei Haus. Sedan-
straße 5. 1. Stod.

1 B. ante D. Knosstiefel
(39). Schmal. Fuß. billig
zu verk. bei Donater.
Königsstraße 45. 1. r.

**1 M. Hufe. 1 B. Damen-
Knosstiefel (Gr. 38) für**
3000 Mk. 1 rot-leibenes
Kleiden u. Mädchen für
1-2jähr. zu verkaufen bei
Harder. Niederwald-
straße 12. 4.

Geir. H. u. D. Stiefel.
Halb- u. Tansshuhe (45.
44. 39. 37). Gebro. Röde.
Holen. phot. Vidi. Bild. at.
Bunnen-Lederbala zu of.
Hilbanns. Hühnerstr. 32. 2.

**Mehr. B. geir. Herren-
Schuhe (Nr. 43) und 35)**
und Tansshuhe (44) zu
verkaufen bei Stielich.
Königsstraße 6. 1. h. 2.

Ernt. S. Schürstiefel.
Gr. 42. neu. Cheor. lichte
Form. 10.500. or. Kofel-
schitten (Dapos). Hk.
3500 Mk. aut. Opern-
schuhe (Feldsch.) 5500 Mk. S.
Kod (Gr. 46). 2500 Mk.
Schwiper. Wasserloochtr. 53

Graver Anzug
fast neu. preisw. zu verk.
Eulmann.
Königsstraße 12. links.

Gelegenheitskau!
Wahanzug. 46-48. fast
neu 35.000. braune Ka-
lederhose (41/42) für
15.000 Mk. verk. Bede-
Königsstraße 13. links.

Occasion!
Gut erh. Herrenpaletot
(Capetot). Maharbeit.
Größe 44-46. billig zu
verkaufen. Uter. Wall-
mühlstraße 7.

60 wärmer Winterpaletot
2 Cutanmas. lichte 2. In-
st. aut erhalten. preis-
wert zu verk. Cassari.
Königsstraße 6.

Neuer schwar. Paletot
auf Seite (Maharbeit)
große Figur. weit unter
Preis zu verkaufen. Näb
zu verk. bei Haus. Sedan-
straße 5. 1. Stod.

1 B. ante D. Knosstiefel
(39). Schmal. Fuß. billig
zu verk. bei Donater.
Königsstraße 45. 1. r.

**1 M. Hufe. 1 B. Damen-
Knosstiefel (Gr. 38) für**
3000 Mk. 1 rot-leibenes
Kleiden u. Mädchen für
1-2jähr. zu verkaufen bei
Harder. Niederwald-
straße 12. 4.

Geir. H. u. D. Stiefel.
Halb- u. Tansshuhe (45.
44. 39. 37). Gebro. Röde.
Holen. phot. Vidi. Bild. at.
Bunnen-Lederbala zu of.
Hilbanns. Hühnerstr. 32. 2.

**Mehr. B. geir. Herren-
Schuhe (Nr. 43) und 35)**
und Tansshuhe (44) zu
verkaufen bei Stielich.
Königsstraße 6. 1. h. 2.

Ernt. S. Schürstiefel.
Gr. 42. neu. Cheor. lichte
Form. 10.500. or. Kofel-
schitten (Dapos). Hk.
3500 Mk. aut. Opern-
schuhe (Feldsch.) 5500 Mk. S.
Kod (Gr. 46). 2500 Mk.
Schwiper. Wasserloochtr. 53

Graver Anzug
fast neu. preisw. zu verk.
Eulmann.
Königsstraße 12. links.

Gelegenheitskau!
Wahanzug. 46-48. fast
neu 35.000. braune Ka-
lederhose (41/42) für
15.000 Mk. verk. Bede-
Königsstraße 13. links.

Occasion!
Gut erh. Herrenpaletot
(Capetot). Maharbeit.
Größe 44-46. billig zu
verkaufen. Uter. Wall-
mühlstraße 7.

60 wärmer Winterpaletot
2 Cutanmas. lichte 2. In-
st. aut erhalten. preis-
wert zu verk. Cassari.
Königsstraße 6.

Neuer schwar. Paletot
auf Seite (Maharbeit)
große Figur. weit unter
Preis zu verkaufen. Näb
zu verk. bei Haus. Sedan-
straße 5. 1. Stod.

1 B. ante D. Knosstiefel
(39). Schmal. Fuß. billig
zu verk. bei Donater.
Königsstraße 45. 1. r.

**1 M. Hufe. 1 B. Damen-
Knosstiefel (Gr. 38) für**
3000 Mk. 1 rot-leibenes
Kleiden u. Mädchen für
1-2jähr. zu verkaufen bei
Harder. Niederwald-
straße 12. 4.

Geir. H. u. D. Stiefel.
Halb- u. Tansshuhe (45.
44. 39. 37). Gebro. Röde.
Holen. phot. Vidi. Bild. at.
Bunnen-Lederbala zu of.
Hilbanns. Hühnerstr. 32. 2.

**Mehr. B. geir. Herren-
Schuhe (Nr. 43) und 35)**
und Tansshuhe (44) zu
verkaufen bei Stielich.
Königsstraße 6. 1. h. 2.

Ernt. S. Schürstiefel.
Gr. 42. neu. Cheor. lichte
Form. 10.500. or. Kofel-
schitten (Dapos). Hk.
3500 Mk. aut. Opern-
schuhe (Feldsch.) 5500 Mk. S.
Kod (Gr. 46). 2500 Mk.
Schwiper. Wasserloochtr. 53

Graver Anzug
fast neu. preisw. zu verk.
Eulmann.
Königsstraße 12. links.

Gelegenheitskau!
Wahanzug. 46-48. fast
neu 35.000. braune Ka-
lederhose (41/42) für
15.000 Mk. verk. Bede-
Königsstraße 13. links.

Occasion!
Gut erh. Herrenpaletot
(Capetot). Maharbeit.
Größe 44-46. billig zu
verkaufen. Uter. Wall-
mühlstraße 7.

60 wärmer Winterpaletot
2 Cutanmas. lichte 2. In-
st. aut erhalten. preis-
wert zu verk. Cassari.
Königsstraße 6.

Neuer schwar. Paletot
auf Seite (Maharbeit)
große Figur. weit unter
Preis zu verkaufen. Näb
zu verk. bei Haus. Sedan-
straße 5. 1. Stod.

1 B. ante D. Knosstiefel
(39). Schmal. Fuß. billig
zu verk. bei Donater.
Königsstraße 45. 1. r.

**1 M. Hufe. 1 B. Damen-
Knosstiefel (Gr. 38) für**
3000 Mk. 1 rot-leibenes
Kleiden u. Mädchen für
1-2jähr. zu verkaufen bei
Harder. Niederwald-
straße 12. 4.

Geir. H. u. D. Stiefel.
Halb- u. Tansshuhe (45.
44. 39. 37). Gebro. Röde.
Holen. phot. Vidi. Bild. at.
Bunnen-Lederbala zu of.
Hilbanns. Hühnerstr. 32. 2.

**Mehr. B. geir. Herren-
Schuhe (Nr. 43) und 35)**
und Tansshuhe (44) zu
verkaufen bei Stielich.
Königsstraße 6. 1. h. 2.

Ernt. S. Schürstiefel.
Gr. 42. neu. Cheor. lichte
Form. 10.500. or. Kofel-
schitten (Dapos). Hk.
3500 Mk. aut. Opern-
schuhe (Feldsch.) 5500 Mk. S.
Kod (Gr. 46). 2500 Mk.
Schwiper. Wasserloochtr. 53

Hoevel-Durando & Co.
Wiesbaden • Rüdeshheimer Straße 24.
Bankkonto: Rhein. Diskontobank, Wiesbaden.

Immobilien
Hypotheken • Finanzierungen.
Telephon 4633.
On parle français - Si parla italiano - English spoken.

Saalöfen

Allesbrenner, vorzüglichster
Heizer, gebt.
Futtertröge
5 Stück, gubeil, email.,
Gittertor
Hö. 2,80 Mtr. breit,
Wasserleitungsrohre
1 1/2", 1 1/4" und 2",
Staubsauger
Marke Atom, Handbe-
trieb, alles sehr gut erb.,
wert, preiswert
Pfeiffermann u. Sohn,
Drudenstraße 8.

Amerikan. Ofen, weiß
email., Herd, reich ver-
nickelt, zu verk. Wenzel,
Poststraße 28.

Ramin m. Einjah
bestens erhalten, zu verk.
Nachstrafen bei
Rechtsanwalt, Rechts,
Wilhelmstraße 18.

Occasion!

Gr. Schmezer Gaslampe
mit Kupfer, Invarlampe
Gasverbrauch, Größt,
billig zu verkaufen. Her-
mann, Wilhelmstraße 7.

2 Gasglampen
(1 Messing u. 1 Kupfer)
preiswert zu verkaufen.
Eisenhandlung Wenzel,
Wenzelstraße 39.

1 gr. elektr. Lampe,
flam. für gr. Räume,
1 kr., etwas kleiner, Ofen
u. K. T. 6592 an Ma-
sanderstraße u. Bonier,
Frankfurt a. M., oder
Tel. Dania 9943. F 48

Gaslüster

(Messing) zu verkaufen.
König, Erbacher Str. 6
Kerzen-Gasgl., Fahnen-
schiff, 10. Ko. Wenzel,
Fischer, Selenstraße 9. P.
Elegante Probe

Zimmer-Steinlampe
Eiche, mit leid. Schirm,
wenig Plakmanale zu
verk. Erben, Reinsauer
Straße 22, Part. links.

Hängelampe
für Gas u. Petrol, groß
Christbaumst., Dampf-
maschine mit Modellen
zu verk. Merkle, Reitelbe-
straße 17.

Fächerpalme

schön, groß zu verkaufen
Seerabenstraße 26, S. 3.
Bogellala.

Petroleum-Ofen, runder
Blumentisch, Petrolfaden
zu verkaufen Bismarck-
straße 21.

Norm. Tür

mit Schloß zu verk. Koch,
Höckerstraße 4, S. 3.
Zimmerlüster,
4 Stück, außerb., abzu-
geben bei Formmann,
Oranienstraße 31.

2 Vorleuchten, je 110 x
212 mm mit 2 ausf. Gläs.,
mit Verstell. Vorh. u.
Schloß, 1 Glasst. mit
Schloß, 0,98 x 2,15, zu verk.
Freund, Emsler Straße 8.

Größ. Anankel Rehrich-
stätten, 2 große doppelseit.
Aluminium, bleibendste
Denker zu verk. Gebt,
Koh. Mainzer Straße 41.
Tel. 494 u. 4984

Starke Risten

billig abzugeben,
Droner, Wende,
Tannusstraße 5.

50 Zentner Industrie-
Kartoffeln abzugeben bei
Preis, Wilhelmstraße 4.
Telefon 1128.

Strickjaden

Ueberbl. Zumpers
zu verkaufen bei Kollat,
Schillerstraße 20.

Wachtung!

Verkauf Saffo-Anlage,
Küche, Smokings, Geb-
nisse, Schläger, Boden-
decken, feidraue Toppfen
u. Manneker-Toppfen, so-
wie Manneker- u. Arbeits-
u. verkreiste Hosen.

U. Rohr,
Römerberg 14, Baden.
Sonntag
von 2-6 Uhr geöffnet.

Herrn- und
Knaben-Raglans

1 gr. Suppe, Puppenherd,
Theater, 1 B. fast neue
Damenstiefel (36) u. 1 B.
Schattenstiefel (Gr. 42) zu
verk. bei Schwarz, Reich-
straße 34, 2 rechts.

1 Plumeau
1 gr. Suppe, Puppenherd,
Theater, 1 B. fast neue
Damenstiefel (36) u. 1 B.
Schattenstiefel (Gr. 42) zu
verk. bei Schwarz, Reich-
straße 34, 2 rechts.

Eleg. Ein-Koffer
mit Einjah u. verschleißb.
Seiw., Eleonorenstr. 7, 2.

Tafelklavier
gut erhalten, sehr preis-
wert abzugeben.

H. Schütten
Wilhelmstraße 6.

2 herrsch. Schlafzimmer
Kirchb. u. Goldbirke, mit
rund abgebautem Stüriem
Kommoden, sehr herpor-
ragend schöne Mod. bill.
abgabe bei Kollat, Reich-
straße 34.

Sparherd
(Matabor), mit Backofen,
Kleinverf.: Kohl,
Bismarckring 9, Hochpar.

in guter Geschäftslage ist ein
Lebensmittel-Geschäft
nebst hellem Arbeits- oder Lager-raum zu
verkaufen. Offerten u. F. 287 Tagbl.-V.

Für Liebhaber.
Deutscher Schäferhund

Prachtier, (1 von 2) abzul. haben ein. Brauner
echter Dadel sehr schön, 1/2-jährig, zu verkaufen.
Anje, en Samstag 1-5 Uhr.
Capitain, Rheinstr. 88, I. G. 3.

Occasion!

Platine-Armbanduhr,
Prachtstück,
sowie goldene Herrenuhr
zu verkaufen.
Crouzet, Rüdeshimer Straße 28, Part.
Sonntag von 11-12 Uhr,
Montag den ganzen Tag.

Ausländer

Einzig dastehendes Stück!!
Nettel-Defrollo, 10 1/2, 3weierstückl. Kam. i. Komp.
Rein-Tessler 4,5. Teil-Dopp. Praxariah - Stereo-
Dopp. Anaktam. 5,4 - Graani. m. raff. Spezial-
ausführung auf wissenschaftl. Grundlage; ausnehmlich
Gelbild. u. Autocrom. - Verlänger. Aniak - Reitel-
adamer m. Metallal. - Film. Kal. - Dopp. Kal.
- Selbstausl. - Verlang. - Vanooramalov -
Atinometer u. anderes, noch neu sehr billig zu verk.
Köber, Frankfurt a. M. Sperrstraße 21, Römer 3906

Elegante Gramophons

eines ohne u. eines mit Trichter, jedes mit 5 prima
Platten, für den Spottpreis von nur 15.000 und
16.000 M., große Anzahl prima Platten von
200 M. an. Seiw., Eleonorenstraße 7, 2.

Achtung Ausländer!

Moderne elegantes trichterloses Gramophon.
wie neu, mit Dadel und Verzierungen, prima Wert
(Mahagoni-Kasten) für den Spottpreis von nur
100.000 M., auch prima
Seiw., Eleonorenstraße 7, 2 r.

Kaufgejuche

Ich habe einen großen
Laden
zu kaufen oder zu mieten
in der Wilhelmstr., Pana-
nasse oder allen Seiten-
strahlen mit lebhaftem
Verkehr, um einen Tee-
salon darin zu eröffnen.
Offerten mit ausführlich.
Vorschlägen sind zu richt.
an Hr. Koller Tiran,
Nahmstraße 30, 1 links.

Postreier,
lung u. Substanz, zu
kaufen gel. Off. m. Preis
u. B. 288 Tagbl. Verlag.

Zu kaufen gesucht
1 Stamm Beschläger,
6-8 Stück u. haben. Off.
mit Preisangabe unter
D. 283 an den Tagbl.-Bl.

Fuchs
Sittengeschichte
3 Hauptbde., gesucht. So-
fortige Angebots E. D.
Ehrenhörsstraße 3, 2.

Weihnachtsgegenst.
Schiffpart-Garnitur od.
pina. Kamm zu kaufen
gel. Boudin, Geisberg-
straße 26, P.

Sell lastete
Schlafzimmer

mit 2 u. 3 St. Spiegel-
sch. preiswert zu verk.
Schreinerei Klapper,
Am Römerberg 7, 1. Stod.

Rüchen-Einrichtung
natur poliert, bill. Eich-
Murtoll bill. Kollat, Reich-
straße 34.

2 Kaffenschränke
1 Pianino
Stehen wieder billig zum
Verkauf bei Kollat, Reich-
straße 34, im
Auktionshaus.

Schneidermaschine verk.
Kreiser, Frankenstr. 22.

Wetterwanen zu verk.
Kollat, Reichstr. 20

Neue und gebrauchte
Fahrräder,
Nähmaschine (Einger),
Schwingelst. preiswert
zu verkaufen. Schmidt,
Eisenaustraße 1.

Sparherd
(Matabor), mit Backofen,
Kleinverf.: Kohl,
Bismarckring 9, Hochpar.

in guter Geschäftslage ist ein
Lebensmittel-Geschäft
nebst hellem Arbeits- oder Lager-raum zu
verkaufen. Offerten u. F. 287 Tagbl.-V.

Für Liebhaber.
Deutscher Schäferhund

Prachtier, (1 von 2) abzul. haben ein. Brauner
echter Dadel sehr schön, 1/2-jährig, zu verkaufen.
Anje, en Samstag 1-5 Uhr.
Capitain, Rheinstr. 88, I. G. 3.

Occasion!

Platine-Armbanduhr,
Prachtstück,
sowie goldene Herrenuhr
zu verkaufen.
Crouzet, Rüdeshimer Straße 28, Part.
Sonntag von 11-12 Uhr,
Montag den ganzen Tag.

Ausländer

Einzig dastehendes Stück!!
Nettel-Defrollo, 10 1/2, 3weierstückl. Kam. i. Komp.
Rein-Tessler 4,5. Teil-Dopp. Praxariah - Stereo-
Dopp. Anaktam. 5,4 - Graani. m. raff. Spezial-
ausführung auf wissenschaftl. Grundlage; ausnehmlich
Gelbild. u. Autocrom. - Verlänger. Aniak - Reitel-
adamer m. Metallal. - Film. Kal. - Dopp. Kal.
- Selbstausl. - Verlang. - Vanooramalov -
Atinometer u. anderes, noch neu sehr billig zu verk.
Köber, Frankfurt a. M. Sperrstraße 21, Römer 3906

Elegante Gramophons

eines ohne u. eines mit Trichter, jedes mit 5 prima
Platten, für den Spottpreis von nur 15.000 und
16.000 M., große Anzahl prima Platten von
200 M. an. Seiw., Eleonorenstraße 7, 2.

Achtung Ausländer!

Moderne elegantes trichterloses Gramophon.
wie neu, mit Dadel und Verzierungen, prima Wert
(Mahagoni-Kasten) für den Spottpreis von nur
100.000 M., auch prima
Seiw., Eleonorenstraße 7, 2 r.

Kaufgejuche

Ich habe einen großen
Laden
zu kaufen oder zu mieten
in der Wilhelmstr., Pana-
nasse oder allen Seiten-
strahlen mit lebhaftem
Verkehr, um einen Tee-
salon darin zu eröffnen.
Offerten mit ausführlich.
Vorschlägen sind zu richt.
an Hr. Koller Tiran,
Nahmstraße 30, 1 links.

Postreier,
lung u. Substanz, zu
kaufen gel. Off. m. Preis
u. B. 288 Tagbl. Verlag.

Zu kaufen gesucht
1 Stamm Beschläger,
6-8 Stück u. haben. Off.
mit Preisangabe unter
D. 283 an den Tagbl.-Bl.

Fuchs
Sittengeschichte
3 Hauptbde., gesucht. So-
fortige Angebots E. D.
Ehrenhörsstraße 3, 2.

Weihnachtsgegenst.
Schiffpart-Garnitur od.
pina. Kamm zu kaufen
gel. Boudin, Geisberg-
straße 26, P.

Um gute Drucksachen

die den
Warenabfah fördern
sollen, richtig zu beurteilen,
muss man an zwei Dinge denken. Es
steht ein doppelter Wert darin: Der eine
hängt vom Material der Arbeit ab, der
andere von der Geschicklichkeit, die aufge-
wendet wurde, um die Drucksache für den
Zweck des Warenabfahes wirkungsvoll zu
machen. Eine mechanische Arbeit begegnet
sich mit einer Gedankenarbeit, vergleich-
bar der des Architekten oder eines an-
deren Künstlers, und diese letztere
Tätigkeit ist die wertvollere.
Nur gute Drucksachen
liefern die

L. Schellenberg'sche Buchdruckerel
Wiesbaden, Langgasse 21

Gold- u. Silber-

Gegenstände, Zahnbreisel,
Bestecke, Leuchter, Auf-
stellgesch., Möbel, Kleider,
Wäsche, Deckbetten,
Kissen, Gardinen, Portieren
sowie alles, was im Herr-
schaftshausausrang wird,
kauft zu dem höchsten
Tagespreis D. Sippner,
Riehlstr. 11, Tel. 4878

Quecksilber
kauft laufend jed. Quant.
Termallindos,
Kauenthaier Straße 6.

Quecksilber
kauft laufend
G. Burt, Frankfurt a. M.,
Bartonsstraße 4/8.
Berliner Mantel,
mittlere Figur, nur tabel-
los, zu kaufen gesucht.
Kollat, Reichstr. 20,
Riehlstr. 11.

1 Tales
gegen guten Preis zu k.
gelucht. Offerten unter
F. 277 Tagbl. Verlag.

Kleider, Wäsche,
Möbel usw.
kauft und kauft am besten
Frau Klein
Coulant 3, Kerpens 4490
Gut erhält. moderner
Damenmantel
gelucht. Ina, Schweizer,
K. Friedrich-Ring 54.
Smoking, außerb., zu
kaufen gesucht. Binter,
Tannusstraße 26, 2.

Eine noch sehr gut erh.
Chaiselongue-Decke
aus nur autem Haule zu
kaufen gesucht. Off. m.
Preisang. u. B. 288 an
den Tagbl. Verlag.

2 Perler Leppiche
Leingel. Kommode
u. 1 Paar Brillant-
Ohrringe
gegen Liebhaber-Preis
zu kaufen gesucht. Off. u.
F. 273 Tagbl. Verlag.

Stis
kompl. noch außerb., zu
kaufen gesucht. Angeb. m.
Preisang. K. 284 T.-Bl.

Antiquar.
Bücher
Ankauf-Verkauf
Buchhändler
Schwaedt,
Rheinstraße 43

Geebtes Werke
(guter Druck) zu kaufen
gelucht. Kollat, Reich-
straße 10, 1.

Briefmarken
sucht Sammler zu Lieb-
haberpreisen. Angeb. u.
B. 279 an den Tagbl.-Bl.

Zu kaufen gesucht von
Seidhändler
Briefmarken
von Europa.
Händler verbeten. Off. u.
B. 290 an den Tagbl.-Bl.

Klavierstuhl u. Klavier-
stühle (Kobler) zu k. gel.
Off. u. D. 286 Tagbl.-Bl.

Schreibmaschine
zu kauf. gel. Sulberger,
Höckerstr. 75. Tel. 772

Kaufe außerbaltene
Schreibmaschine.
Kollat, Tannusstraße 5.

Robte hohen Preis für
Schreibmaschine
Schreib-Rühl Kirch 12

Un- u. Verkauf
von Musik-Instrumenten
aller Art,
Gold- und Silbergegen-
ständen, Kleidungsstücken.

Sabinarz,
Waltamstraße 25.

Ausländer
sucht ein gutes
Piano
od. Stubflügel

von Herrschaft gegen sehr
guten Preis zu kaufen.
Preis-Offerten u. B. 281
an den Tagbl. Verlag.

Ich suche ein außerbalt.
Piano und
ein Küchenherd
zu kaufen. Gef. Offerten
unter F. 290 an den
Tagbl. Verlag.

Best. Klavier
oder kleiner Flügel zu
kaufen gesucht.
Mme. Etienne,
Tannusstraße 49, 1 links.

Musikinstrumente
Ankauf Verkauf, Tausch!
Alle Erbau-Zubehöerteile.
Reparaturen billigst.
Seibel, Instrumentenbau
Jahnstr. 34, Tel. 3263.
Neue Wand. Git. Pant.
Banjo noch billigst.

Grammophon-
Platten
zu kaufen gesucht. Schriftl.
Mitteilung an
F. Fendel,
Lurenburgstraße 11.

Möbel, Wäsche,
Kleider
kauft höchstbillend
E. E. Sippner,
Oranienstr. 23,
Telephon 3471.

Gutes Eßzimmer
von Privat zu kauf. gel.
Schriftl. Off. Eisenauer,
Dambachtal 3, 1.

Kraulein sucht gutes
Schlafzimmer
aus Privatstand zu kauf.
Marie Kuller,
Goethestraße 9, 1.

Suche
Penjionsmöbel
für 6 bis 8 Zimmer

div. gute Schlafl. Speise-
stimmer od. Salongeinrich-
tungen, Klubmöbel, Betten,
Schränke, Lepp., Schreib-
tische, Vertikale usw.
Gef. Offerten u. B. 283
an den Tagbl. Verlag.

ml. guter. Schreib-
st. für Salon zu kaufen gel.
Donat, Doh. Straße 67

Occasion!

Möbel zu kaufen gesucht.
Offerten unter F. 279 an
den Tagbl. Verlag.

Guterhaltene
Kinderbett
zu kaufen gel.: dortselbst
eine fast neue Singer-
Schubmacher-Maschine zu
verk. K. Bortier Schmitt,
Hotel Weikes Hof.

Nur Venkon gesucht ge-
brauchte aut erhaltene
Federbetten
opt. mit Wäde. Dr.
Steck, Riehlstr. 22.

Labellos außerbaltene
Chaiselongue
sowie ein
Teppich
(3 x 2) aus Herrschafts-
haus zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisangabe u.
B. 287 an den Tagbl.-Bl.

Suche zu kaufen
Herrschreibst.
od. Diplom. u. 1 Chaisel-
longue. Off. u. B. 290
an den Tagbl. Verlag.

Stift, Ausgehst.
Zür. Kleiderst.
zu kaufen gesucht. Erbitte
Offerten unter U. 290 an
den Tagbl. Verlag.

Wachtkommode m. Ep.
auten Bett u. Büchert.
zu kaufen gesucht. Offert.
u. B. 288 Tagbl. Verlag.

Blumen-Einere. Spül-
brett, Kofos-Türmatte,
außerb., von Privat zu
kaufen gesucht; lerner zu
kaufen 5,30 m havana-
larb. Crepe de sine gra.
5,30 Meter airtarinen
Crepe de sine od. silas.
Seide für e. Abendkleid.
Gef. Angebote an Bosen,
Friedrichstraße 44, 3.

Kaffenschrant
zu kaufen gesucht.
Offerten unter D. 283 an
den Tagbl. Verlag.

Flaschenschrant
H. 1-2 Stück, lot. gel.
Angebote an S. Jahn,
Michelsberg 10, 1.

Rabinen-Koffer
Echafelbares u. Goethes
Berke gesucht. Offerten u.
K. 288 Tagbl. Verlag.

Reisekoffer
zu kaufen gesucht. Offert.
mit Br. an Brämelhaus,
Nikolastraße 22, 2.

Kinder-Klappwagen
zu kaufen gesucht. Gef.
Offerten unter K. 288 an
den Tagbl. Verlag.

Herdenstirre, Herde-
u. Bagendecke, H. Schrot-
leiter zu kaufen gesucht.
Kollat, Reichstr. 20 (Paar).

B. S. A.
Motorrad
oder ähnliche Maschine u.
Belmosenstellen sofort zu
kaufen gesucht. Offerten
u. B. 289 Tagbl. Verlag

Arbeiter
sucht abgebrantes Fahrrad
zu kaufen bis 10.000 M.
Weihmüller,
Höckerstraße 12.

Herrn-Fahrrad,
in gutem Zustand, gegen
Lebensmittel zu kaufen
gelucht. Off. Eisenauer,
Dambachtal 3, 1.

Gut erhaltene
Herrn-Fahrrad
mit dopp. Ueberleitung zu
kaufen gesucht. Off. an
F. Fendel, Pananasse 21.

Sportwagen
mit Verbed zu kaufen ge-
sucht. Kunze, Quersied-
straße 5.

Möbelschlitten zu kaufen
gelucht. Albrechtstr. 21, 2.

Kaufst. u. Puppenwan-
gel. (Preisang.) Wilmer,
Schillerstraße 3, 2.

Kino-Apparate
sämtliche Zubehöerteile
kauft u. verkauft
Hrn. Film, G. m. B. S.
Eberich a. Kollat,
Weiberh. 15, Fernr. 556.

Schaulst.
zu kaufen gesucht. Ange-
bote an Glücklich, Fried-
richstraße 10, Paden.
Telephon 3832.

1 Weinflaschen ettel
für ca. 500 Flasch. sowie
500 leere Weinflaschen so-
fort zu kaufen gesucht.
Off. u. F. 291 Tagbl.-Bl.

Hobelbank u. Desimal-
wage zu kaufen gesucht

Off. u. D. 244 Tagbl.-Bl.

Achtung!

Suche
50 Zinkbadewannen
mit Badest. kom.
100 Gas- u. elektrische
Lüster

zu kaufen. Karte genügt.
Postmann,
Hermannstraße 6, 2. St.

Zupfmachine
außerb., zu kaufen gesucht.
Wismar, Wiesbadener
Postherm. u. Mairaben-
fabrik, Wilmstraße.

Kaufe
2-Zylinder-
Automobil-
oder
Bootsmotor
6-12 PS.

Angebote über Preis und
Beschaffenheit an
C. Bernatz,
Wiesloch, Baden.

Bin höchstzahlend
in
Metallen
aller Art.

Säul., Lampen, Papier
besiedl.
Säulen, Reutuch,
Besuche auch aut Breile
für gebrauchte
Bade-Einrichtungen.

Postkarte genügt.
S. Offen, Poststr. 7, 3. l.
Telephon 1991.

Altkupfer, Messing
viel. Zinn, Altsilber u.
alle Lüster, Badest.
Rücher, Zeitschriften und
sonst. Altmaterial kauft
zu jedem Preis

Still
Wilhelmstraße 3, Hof.
Telephon 6058.

Hohe Preise

sabr ich für Lampen,
gehr. Wollamp., Reu-
tuchabfälle, Flaschen,
Papier, Knochen, Sch-
und Säulen, Eisen,
sowie sämtl. Resten.
Kraus, W. Rieder, Bro-
Wellerstraße 39, Tel. 1834

Zwei oder drei
Stück-Jässer
weingrün nur aut erh.
zu kaufen gesucht.

Juan Berta,
„Spanische Reinitube“,
Michelsberg 7.

Kaufe fortwährend neue
und gebrauchte
Weinkisten
und achte hohe Preise.
Jaf. Mannus, Rüdeshim-
Wilhelmstraße 19.
Telephon 60.

Bitte überzeugen
Sie sich!
Ich zahle immer höhere
Preise wie die markt-
führerische Konkurrenz f.
sämtliche brauchbaren

Flaschen
Papier, Zelle
Messinglitter, Zink,
Badewannen, Dosen,
Metalle, Eisen usw. usw.

D. Hauser
35 Bismarckring 35.
Telephon 2237.

Bestellung u. lot. abgeh.
Selt., Manais, Weins,
Kognat- und alle sonstige
brauchbaren

Flaschen
kauft ständig zu hohen
zeitgemäßen Preisen

Flaschenhandl. Still,
Blücherstraße 3, Hof.
Telephon 6038.

Kartoffelschalen
rein, kauft stets a Pfund
50 Sta. 2 Kater, ihm.,
weih. zu verk. Bismarck,
Poststraße 34, 1.

Seit- und Weinförte... Kleiner Panassa 2. 2. Telefon 3924.

Achtung. Ich habe die höchsten Preise für Zeitungs...

Verloren

ein randloser Zwicker in Ciui, und ein leuchtend...

Hohe Belohnung

habe ich demjenigen, der mir meinen deutschen Schäferhund...

Rübe, dunkelbraun, mit braunen Blüten u. Kopf...

Rehpincher (schwarz mit braun) Wirtschaft, Neunasse 22...

Ernährter Hefe fahrt dauernd hin u. sur...

Klaviere... Peter Jurek, Wiesbad., Überstraße 22.

Figuren, Büsten u. w. repariert, patiniert...

Körbe und Glüh'e werden sauber gebleicht.

Bürstenwaren... aller Art empfiehlt F201...

Manifure... Doris Hellmer, Schwalbacher Str. 14, 2.

Verchiedenes... On charche modells femme pour acad...

Mühtje Kasseute... lichen Vertrieb lohnend.

Heimarbeit!... Kräut. mit eign. Schreib...

Dame... 45 Jahre, Meister in at...

Jagdfreund... 45 J. alt, wünscht wecks...

Ge chäftsmann... 45 J. alt, wünscht wecks...

Heirat!... Geschäftm. mittl. Jahre...

Wer dreht ein 7 Mon. alt. Volksh...

Ehen... vermittelt reell u. distr.

Dame... mit feinem Papier- und...

Wegens Auf abe... dieser Artikel...

+ Magerkeit +... Schöne volle Körper...

Kirchliche Anzeigen... Sonntag, 17. Dezember.

Bess. Mädchen... v. Land, durchaus tücht...

Verloren + Gefunden... Die Frau, die Dienstag...

Verloren... schwarz. rund. Ohrring...

Verloren... eine Eisenbahn-Daslette...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Ge chäfts-Anzeigen... Gelegenheitskauf!

Gelegenheitskauf! 1 Tafeltuch 320/150...

Schürzen in jed. Art aus Ia Nordhem. Ware...

Alexander Weber, Poststraße 7, Hinterh. 2...

Wegen Auf abe... dieser Artikel...

+ Magerkeit +... Schöne volle Körper...

Kirchliche Anzeigen... Sonntag, 17. Dezember.

Bess. Mädchen... v. Land, durchaus tücht...

Verloren + Gefunden... Die Frau, die Dienstag...

Verloren... schwarz. rund. Ohrring...

Verloren... eine Eisenbahn-Daslette...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Weihnachts-Oratorium... von Bach zum Festen d...

Veranst. Jugendgottesdienst 8.45 Uhr...

Kirchliche Anzeigen... Sonntag, 17. Dezember.

Bess. Mädchen... v. Land, durchaus tücht...

Verloren + Gefunden... Die Frau, die Dienstag...

Verloren... schwarz. rund. Ohrring...

Verloren... eine Eisenbahn-Daslette...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

6.45, 7.40 u. 9.30 Uhr... Beichtgelegenheit: Sonn...

Veranst. Jugendgottesdienst 8.45 Uhr...

Kirchliche Anzeigen... Sonntag, 17. Dezember.

Bess. Mädchen... v. Land, durchaus tücht...

Verloren + Gefunden... Die Frau, die Dienstag...

Verloren... schwarz. rund. Ohrring...

Verloren... eine Eisenbahn-Daslette...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Perser Teppiche... Zahle Om 70-110000 Mk... Martha Gullich

Säcke... gebrauchte, sämtliche Sorten... Zellerkraut, Sackfilch- u. Stopferei

Baraden... gebraucht, gut erhalten, doppeltwandig...

Achtung! Ankauf Flaschen... aller Art, Hefte, Bücher, Papier...

Bachtgefuhe... Obkigarten pro Rute bis 200 Mark...

Unterricht... Dr. rer. pol. welcher mich zur Doktor...

Verloren + Gefunden... schwarz. rund. Ohrring...

Verloren... eine Eisenbahn-Daslette...

Verloren... schwarz. rund. Ohrring...

Verloren... eine Eisenbahn-Daslette...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Verloren... ein Paar Taschentücher...

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts. Adelsheimstraße: Lehmann, Ede Adolfsallee...

BÜCHER

sind das billigste Weihnachtsgeschenk

Wiesbadener Buchhändler-Verein
Heuss - Limbarth-Venn - Moritz & Münzel - Pfeil -
Römer Nachl. - Schellenberg - Schwaedt - Stadt -
Voigt's Nachl. - Bücherstube am Museum. 1084

Pfeildreieck Seifen
Sparsamster Verbrauch
Größte Schonung der Wäsche
August Jacobi Act. Ges. Seifenfabrik, Darmstadt.



Statt Karten.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Irma** mit Herrn **Victor Leidig**, Oberst u. a. D., beehre ich mich anzuzeigen.

Martha Schwenger, Wwa.
geb. von Cotzhausen.

Wiesbaden, Dezember 1922.
Adolfallee 45, II.

Meine Verlobung mit

Frl. Irma Schwenger

beehre ich mich anzuzeigen.

Victor Leidig

Reichsbankbeamter.

Berlin, Dezember 1922.
Kurfürstendamm 42, II.

Gottlieb Engelhardt
Anna Engelhardt

geb. Saler
Vermählte.

Wiesbaden.

Kaiserslautern.

Statt Karten.

Curt Geis
Elfriede Geis

geb. Schröder
Vermählte.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1922.

Statt Karten.

Paul Collrep
Else Collrep

geb. Dörr
Vermählte.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1922
Schwalbacher Str. 5

Statt Karten.

Philipp Ernst Malkomesius

Dr. phil.

Lydia Malkomesius

geb. Fornoß

VERMÄHLTE.

Winkel a. Rh. Colmar i. Elsa.
14. Dezember 1922.

Weihnachts-Angebot!
Damen- und Herren-Wäsche
verkauft noch sehr preiswert
H. Turner, Wörthstraße 3
Querstraße von Dozheimer u. Rheinstr.
Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet.

Strickwaren
als praktisches
Weihnachts-Geschenk!!
Jacken, Jumper, Ueberblusen, Schals,
gestrickt und gehäkelt, sowie sämtliche
Kinderartikel in Qualität,
empfiehlt zu anerkannt billigen Preisen
Alfred Serbser
Tel. 2736. Ellenbogengasse 9. Tel. 2736.

Koffer, Taschen
Damen-Taschen
Brief- und Geldscheintaschen
kauft man am besten im Etagegeschäft beim
wirklichen Fachmann.
Adolf Poths
Sattler und Taschner
Friedrichstraße 50, früher Bahnhofstr.
Extraanfertigung und Reparaturen
— erst wieder nach dem Fest. —

Goldstern
Silberstern
Cabinet
die Marken der Kennen
feinsten Obstschäumwein.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften:
LISCHU A. G. WIESBADEN



Lebluchen u. Kosmetatronen
großer Posten, äußerst billig.
Ludwig Gedz, Großhandlung,
Dreiweidenstr. 4. Tel. 4926.

An- und Verkauf
von
Automobilen
Luxus- u. Lastwagen
Ebenso stelle ich mich technisch
zur Verfügung bei einem Ankauf
und Verkauf von **Automobilen.**
Karl Sickelmann sen.
Dotzheimer Str. 68. Tel. 4141.

Kasino ZOPPOT
Das ganze Jahr geöffnet
BACCARA ROULETTE
Minimum 200. M., Maximum 10.000. M.
Ausnahme über Reiseverbindungen
per Bahn (Schlafwagen), Spiel-
regeln usw. erteilen das Verkehrs-
bureau und die Verreisungsbureau
des Kasinos
Dampferverbindung
ohne besondere
Paßschwierigkeiten
Montag u. Donnerstag
6^{Uhr} ab Swinemünde
Man abonnere auf die „Kasino-
Zeitung“. Probenummer und Bro-
schüre in acht Sprachen gratis
Offizielle Auskunftsstelle für Wiesbaden:
Hamburg-Amerika-Linie
Thunstr. 11.

Wegen Abreise nach Amerika
allen Freunden und Bekannten ein herzlich
Lebewohl.

Hermann Leppert
und Familie.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1922.

„Ein Grudeherd ist Goldes Wert!“
la Grudekoks
billigst.
Kohlen-Genss e. m. b. H.
Ellenbogengasse 17. Telefon 131.



Führen aller Art
Holz, Kohlen, Möbel usw.
in u. außer d. Stadt, w.
bill. ausgef. Tel. 1811.

Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Röcke
Trauer-Hüte
Trauer-Schleier
Trauer-Stoffe
von der einfachsten bis zur
eleganteften Ausführung.
Blumenthal

Bestattungs-
Anstalt
u. Sargmagazin
Ernst Müller
Berg 1800. Fern. 576.
Waldenstr. 3.
Erdb- und Feuer-
Bestattung.
Transporte von und
nach auswärts.
Bestattungsordner des
Ber. ins für Feuer-
Bestattung. E. B.

Guabeonchin
das Beste gegen
Grippe
fragen Sie Ihren
Arzt
MEDICON CHEM. FABRIK OMBW
In Apotheken erhältlich

Getragene Anzüge
einzelne Stücke, Hosen und Reizlicher, z. verkaufen.
Schwarz, Reichstraße 34, 2 r.

„Grabdenkmal u.
Friedhofs-Kunst
Wiesbaden“
Wiesbaden, Nicolaistraße 3
Frankfurt a. M. Leipzig
Dietrichstraße 1. Gohlstraße 11

Freunden und Bekannten die traurige Mit-
teilung, daß unsere liebe, kreisende Mutter
Frau Elise Kern
geb. Presber
nach längerem, schweren Leiden Freitag früh
1.11.22 entschlafen ist.
Die trauernden Kinder:
Philipp Kern, Johann 5,
Heinrich Kern, Alice Kern.
Beerdigung findet statt: Montag, 3^{Uhr}, Uhr,
von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus.

500000 Mk.
Belohnung
demjenigen,
der mir ver-
trauliche
Angaben machen kann, wo meine in der Nacht vom
12. zum 13. ds. Mt. durch Einbruch gestohlenen
Hingeommen sind.
Pelzmäntel 1 echter Seal-,
7 Seal-Elekt., 2 Fohlen-, 1 Siberettemantel,
1 Seal-Cape, 1 grünes Kleid mit Pelz.
E. Ullmann, Damenmoden,
Wilhelmstraße 54, Ecke „Nassauer Hof“.

Der Abbau der Valutadifferenz.

Die deutsche Wirtschaft stand bisher in bezug auf die Preisgestaltung unter dem Geleis der Valutadifferenz, d. h. der Differenz zwischen dem Kaufwert der Mark im Inland und Ausland. Diese Differenz war außerordentlich beträchtlich, es gab Zeiten, in der man für eine Marksumme in Deutschland selbst vier- oder fünfmal so viel einkaufen konnte wie etwa für die entsprechende Dollarsumme in Amerika.

Es ist dieser Broch, der hinter jener Erscheinung steht, die wir als Teuerung, als rasend fortschreitende Teuerung alle so schmerzlich am eigenen Leibe verspüren. Eher als daß die Dinge jetzt dicken Lauf nehmen, ist verwunderlich, daß sie früher so lange damit ängerten. Es war einestheils die Zwangswirtschaft mit ihrem beherrschenden Einfluß auf die Preisgestaltung die davon abhielt, andererseits aber der Umstand, daß im Kleinhandel, aber auch in der Industrie,

das Geleis des sogenannten Wiederbeschaffungspreises lange Zeit hindurch nicht genügend erkannt worden war. Dieses Geleis heißt: Ein Kaufmann oder Industrieller darf den Verkaufspreis seiner Waren nicht nach den Kosten richten, die sie bei der Herstellung oder dem Einkauf verursachen, sondern nur nach den Kosten, die sie bei neuer Herstellung oder neuem Einkauf erfordern würden. Dies Geleis ist lange Zeit, wie schon gesagt, nicht erkannt worden, die Preise waren vielsch so, daß der Verkäufer von dem Erlös nicht einmal dieselbe Ware wieder ersetzen konnte, geschweige denn, daß er einen realen Verdienst daran hatte.

Es hat seinen Wert, die Hoffnung zu erwecken, daß dieser Entwicklung irgendwie mit gesetzlichen Mitteln entgegenzutreten werden könnte. Die Teuerung ist eine Folge des Marksturzes, und das rapide Tempo, das sie in letzter Zeit angenommen hat, ist eine Folge davon, daß die Inlandspreise jetzt im Begriffe sind, sich dem wahren Kurswert der Mark anzuschließen. Von der Mark aus ist allein ein Preisstauwerk denkbar, nicht von den Preisen her, die nur ein Ausdruck des Marktwertes sind!

Bayern und Sachsen.

In Bayern vollzieht sich gegenwärtig eine außerordentlich bedeutende Entwicklung. Der Gedanke, sich einer eigenen Staatspräsidenten anzuschließen, hat dort an den maßgebenden Stellen die Oberhand gewonnen. An sich wäre gegen die Einrichtung eines Staatspräsidenten nicht das geringste einzuwenden, wenn man aber auf die Motive sieht, so bekommt die Sache ein recht bedenkliches Ansehen. Denn es handelt sich dabei um nichts mehr und nichts weniger als um das Bestreben, auf dem Wege eines vom Volk zu wählenden Staatspräsidenten die Bahn für den Kronprinzen Rupprecht zur Erbe des bayerischen Staates freizumachen. Wie kurz die Strecke vom Staatspräsidenten zum Monarchen in solchen Fällen sein kann, zeigt die norddeutsche Geschichte. Wenn freilich auch jetzt im bayerischen Landtag die nötige Zweidrittelmehrheit

nicht auszureichen sein wird, so scheinen die rechtsstehenden Parteien die Sache doch so aufziehen zu wollen, daß sie bei den nächsten Wahlen agitatorisch stark ausgenutzt werden kann. Die Entwicklung läßt ganz offen eine starke monarchistische Tendenz erkennen.

Gerade gegenwärtig zeigt sich die Entwicklung in Sachsen. Dort hat sich die neue Regierung in ihrer programmatischen Kundgebung ganz einseitig sozialistisch eingestellt. Daß dabei schwerste Konflikte mit den wahrhaft demokratisch gerichteten Strömungen des Landes nicht ausbleiben können, liegt auf der Hand. Das Land wird so lange zu keinem wirklich befriedigenden Zustand seiner innerpolitischen Entwicklung kommen, als nicht auch dort die Sozialdemokratie die organische Zusammenarbeit mit den anderen demokratischen Kräften als auch eine für sie notwendige Konsequenz ihrer Politik betrachtet. Anderwärts hat sich die Sozialdemokratie zu dieser Erkenntnis durchgerungen, und die Stimmen bedeutender Sozialdemokraten, die der großen Koalition das Wort reden, haben sich in der letzten Zeit gemehrt.

Zu viel Volksvertreter!

Der demokratische Abgeordnete und frühere preussische Innenminister Dominicus hat sich ein erhebliches Verdienst erworben, als er kürzlich auf eine gewisse Überfruchtbarkeit des deutschen Parlamentarismus hinwies, die mit dem Grundgedanken der Sparsamkeit, zu der uns heute die Not zwingt, nicht im Einklang zu bringen ist. Auf Grund des neuer Verhältnismahlensystems zählt der Reichstag heute 459 anstatt früher 397 Mitglieder. Dazu kommt der Reichsrat mit seinen etwa 100 Köpfen, der sich immer mehr zu einer Art Oberhaus gestaltet. Hierzu kommen 406 preussische Landtagsabgeordnete. In Berlin allein tagen also nicht weniger als fast 1000 Parlamentarier. Keinerlich haben sie — und das ist zweifellos ein Glück — nicht immer genug Stoff um täglich eine Sitzung abhalten zu können. Aber sie müssen alle auf Kosten der Allgemeinheit Diäten erhalten, und sie genießen alle freie Eisenbahnfahrt. Hierzu kommen dann die Parlamentarier der anderen deutschen Länder. Für ein verarmtes Volk ist ein so verdrängter und zweigleisiger Parlamentarismus ein allzu kostspieliger Luxus, den es einschränken bestrebt sein muß. Da die vielwöchigen Volksvertreter durchaus nicht alle arbeiten und durchaus nicht alle nötig sind, um die vorhandene Arbeit zu leisten, so ist eine Verminderung der Zahl der Abgeordneten in allen Parlamenten ein Gebot der Sparsamkeit.



Das größte Spezialhaus Mitteleuropas für Leinen



Wäsche-Ausstattungen

Eigene Wäschefabriken in Wiesbaden und Bielefeld.

In allen Spezial-Abteilungen bieten wir für den Weihnachtsbedarf eine günstige Kaufgelegenheit!

Passende Weihnachtsgeschenke

in hervorragender Auswahl und allen Preislagen

- Herrenwäsche, Damenwäsche, Bettwäsche, Tisch- und Küchenwäsche
- Damen-Konfektion -
Taschenfächer, Woldecken, Daunendecken, Gardinen, Baby-Wäsche.

Spezialität: Komplette Braut-Ausstattungen.

Kunstvolle Handarbeiten in Damenwäsche, Wickel-, à jour- und Filetdecken, Taschentücher.

Elegante Maßanfertigung

in eigenen Ateliers unter fachmännischer Leitung innerhalb kürzester Frist.

Bedhardt, Kaufmann & Co.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße.

Telephon 854 u. 4520.

Metallbetten
Kinderbetten
Kinderholzbetten

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Unerschöpfliche Auswahl. — Aussergewöhnliche Preiswürdigkeit.
Sachgemässe, streng reelle Bedienung.

- Daunendecken, garantiert daunendicht Mk. 95 000.—, 85 000.— bis **42 000.—**
- Steppdecken mit weisser Schafwoll-Einlage, feinste Satins, beste Spezialarbeit Mk. 42 000.—, **32 000.—**
- Steppdecken, Wollfüllung und Halbwoollfüllung Mk. 39 000.—, 33 000.—, 22 000.—, **19 500.—**
- Woldecken ausserordentlich preiswert Mk. 33 000.—, 26 500.—, 19 500.— bis **12 500.—**
- Wollmatratzen, stellig, mit Kopfkeil, eigene Werkstätten-Arbeit Mk. 32 000.—, 28 000.—, 19 500.—, **16 500.—**

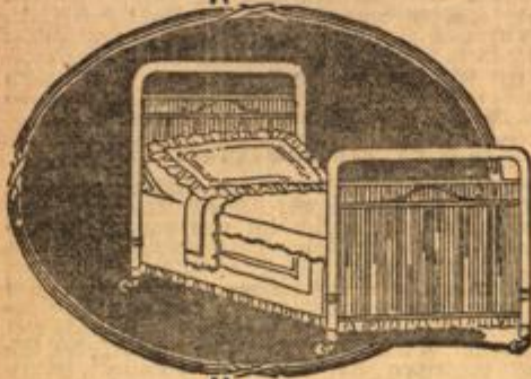
Rosshaar-, Kapok-, Seegrass-Matratzen — Weißlack-Möbel

== Bettfedern und Daunen == == Deckbetten und Kissen. ==

Zwanglose Besichtigung erbeten!

Betten-Spezialhaus Buchdahl

Wiesbaden, Bärenstrasse 4.



Messingbetten
in allen Breiten.

Weihnachtsbitte.

Verlorannshaus für alle Leute. Wohltätigkeitsank. 90 vereinsamte, arm gewordene alte Männer und Frauen sind in unserer Anstalt untergebracht. Unser Kapital ist in den letzten schweren Jahren aufgebraucht. Woher sollen wir nun in Zukunft die Mittel nehmen, um die ungeheuren Kosten für Lebensmittel, Kleidung und vor allen Dingen Kohlen und Holz zu bestreiten?

Wir richten deshalb im Namen der armen Alten an alle edel denkende Menschen die herzlich und innige Bitte, uns zu helfen, damit wir nicht gezwungen sind, die seit dem Jahre 1854 bestehenden, legendre Anstalt zu schließen.

Gaben werden entgegengenommen in der Anstalt, Schillerstrasse 38, sowie bei den Vorstandmitgliedern, Herrn Stadtrat W. Arnst, Defan a. D. Widel, Beigeordneter Borermann, Stadtschreiber Konrad, Geistlicher Rat Gruber, Sanitätsrat Dr. van Meenen, Stadtrat Dr. Sperling, Bürgermeister Travers, Kreistat von Tettau, sowie im „Tagblatt“, Berlin (Schalterhalle), F 211 Postamt: Reichspostamt u. Vereinsamt.

Weihnachtsbitte des Rettungshauses.

Wohltätigkeitsanstalt, gegründet 1853). Im Namen unserer 90 armen Kinder, die zuweilen auf eine freundlose Jugend zurückzuführen, bitten wir edle Menschenfreunde um Gaben der Liebe für unsere Weihnachtsbelagerung. Sorge und Not mancherlei Art sind wie in allen Anstalten unsere täglichen Begleiter. Umso mehr hoffen wir auf „hilfende“ Hände, die bereit sind, in diesen schweren Zeiten den Kindern eine besondere Freude zu machen. — Gaben können auf Wunsch abgeholt werden (Telephon 2905), oder dem Bankkonto der Anstalt, Wiesbadener Bank für Handel u. Gewerbe, oder dem Verlag des „Wiesbadener Tagblatts“ (Auskunftsamt) zugewiesen werden. Auch die Mitglieder des Vorstandes sind bereit, solche in Empfang zu nehmen. Wir sprechen im voraus für alle Bewerbungen den herzlichsten Dank aus! F 211

Herrn Bender, Sonnenberg, Vorsitzender.
Herrn Gericke, Wiesbaden, Schriftf. Rettungshaus.
Herrn Dammrich, Wiesbaden, Dorfstraße 5.
Herrn A. Schaefer, Wiesbaden, A. Str. Nr. 25. 3.
Herrn Conrad, Jastadt.
Herrn Schneider, Biebrich am Rhein.
Direktor Kühne, Rettungshaus.

Herren-Stoffe Damentuche

bei stetem Eingang von Neuheiten,
darunter bereits Frühjahrs-Muster.

Tuch-Wenzel G.m.b.H.

Oranienstraße 14. Telephon 1297.
Sonntag von 2—5 Uhr geöffnet.

Benzin — Benzol

in Maschinen- u. Autoöle
Deutsches Terpentinöl

H. Rath, Große Burgstraße 6, Telephon 6488.
Vertr. d. Fa. L. Reb, Mainz, G. m. b. H.
Anlieferer d. Südd. Petrolin-Vertriebsges.

Prima Winter-Zwiebeln

in Bentheim-Läden zum billigsten Tagespreis gibt ab
Heinrich Zeh, Goethestraße 1, Tel. 4642.

Gardinen

Stores
Madras-Dekorationen
Tülle, Mülle, Etamine

kaufen Sie am besten
im

Spezialgeschäft
Schulgasse 8!

Für Wein- u. Weinhandlung r-Auslage im
Möb. Haus Ph. Besler, Tau- u. Stra. 33/35.

Das
praktischste
Geschenk!

Vertrieb von Erzeugnissen
Sächs. Gardinen-Fabriken

Kein Laden. Rich. Herwegh. Tel. 5164.
» Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet. «

Praktische Geschenke zum Weihnachtsfest.

Große gefütterte Felldecken für Wagen u. Autos
Fellvorlagen in weiß, grau und farbig
Läufer in Kokos, Bukle und Linoleum
Bettvorlagen und Brücken

Linoleum-Teppiche

Wachstuch, Tischlinoleum, Wandschoner
Neuheit: Algäuer Knüppteppiche.

Schulz & Schalles, Rheinstraße 59
neben d. Landesbibliothek.

Für den Weihnachtstisch

Echt nur

Floramikos Zigaretten

Armbanduhren

Gold, Silber, Dublee.

Haus-, Salon-, Küchen- und Weckeruhren

Gold-, Silberwaren, Trauringe
empfiehlt in größter Auswahl.

Ewald Stöcker

52 obere Webergasse 52. Telephon 3498.



Ein grosser Posten

Ziehbänder

für jeden Arm u. d. für
jede Dameuhr passend!

- Echt Alpaka, gestempelt, 2000.—
ausgezeichnet im Tragen . . . Mk.
- Echt Silber, 800 gestempelt, 5000.—
sehr solide und haltbar . . . Mk.
- Dieselben in Tula-Silber 6000.—
Mk.

14kar. Gold verstärkt

sehr elegant und dauerhaft im Tragen, mit Schloß
und Sicherheitskette, 1104

Mk. 2000.—, 5000.— bis 25 000.—

Juwelier BOK

Kreuzgasse 70 Wiesbaden Telephon 6135.

Elektromotoren

äußerst preiswert sofort lieferbar. 990
F. Dofflein, Friedrichstraße 53.

Martenfreie Kohlen

Engl. Ruß- und Küchenbrandkohlen
sowie alle andern Brennmaterialien.

Ferner als Spezialität beste Ruß- und Stab-

Braunkohlen

hochwertigster Ertrag für

Braunkohlenbrifetts

liefert billigst ab Lager und in Waggon

Jacob Wüst Fr. Schäfer Nachf.
Waldstraße 80
— Telephon 2264. —

Etagengeschäft

Bestickte Bettbezüge
Kopfkissenbezüge in vielen Ausführ.
Schlaudecken und Betttücher
Frottierwäsche
Damen- und Kinder-Strümpfe
in Wolle und Baumwolle
empfehle zu zurückgesetzten Preisen.

Rudolf Schwarz

Marktstraße 12,

I. Etage,

Eingang Postkarienzentrale.

Den ganzen Tag geöffnet!

Etagengeschäft

Don heute ab findet in unseren Geschäftsräumen

Mauritiusstraße 9 — als Sonderabteilung
ein ständiger Verkauf und Ausstellung

erstkl. Leder- und Kofferwaren

stall. — Bei Bedarf bitten wir um Besichtigung ohne Kaufzwang.

Mauritiusstraße 9. **Leder-Droden** Mauritiusstraße 9.
(Inhaber: Johann J. Droden Söhne).

Linoleum

ein langbewährtes Fabrikat für Bodenbelag.

Groß- und Kleinverkauf von
Uni, Granit u. Inlaid (durchgemustert)
in allen Stärken.

Teppiche, Läufer und Vorlagen

als praktische Weihnachtsgeschenke
besonders empfehlenswert. 1443

Hermann Stenzel

Schulgasse

Tapeten, Linoleum, Teppiche u. Wachstuche

Weihnachts-Geschenke

für Herren u. junge Herren

Gebrook-, Smoking-, Facko- und Sportanzüge,
Cutaway u. Westen — Hosen — Phant-Westen,
Paletots — Raglans — Gabardine-, Gummi- und
Lodenmäntel — Loden- und Gummi-Capes —
Lodenjoppen — Rauchjacken — Schlafröcke
Halsanzüge — **Sport- u. Gehpelze** — Leder-
Mäntel, -Joppen und -Westen — Auto-Hauben,
-Mützen und -Brislen — Windjacken — Sport-
joppen — Sporthosen — Sportstrümpfe — Rucksäcke —
Wickel- u. Premnadegamaschen — Hosenträger —
Sportgürtel — Troler Trachtenkleidung
— **Berufskleidung.** —

Für Damen:

Skikostüme — Breecheshosen — Lodenmäntel —

Decken Sie rechtzeitig Ihren Bedarf, da die Auswahl jetzt noch groß ist
und mit einer weiteren Preissteigerung zu rechnen ist.
Benutzen Sie zum Einkauf die Vormittagsstunden, da bei großem
Andrange nachmittags eine sorgfältige Bedienung kaum möglich ist.

Kirchgasse 56. **Bruno Wandt** Kirchgasse 56.

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Sie finden bei mir eine reichhaltige Auswahl in:

1a Hosenträger, Sockenhalter
(auch in Garnituren, passend für Geschenke)

Sportgürtel in Leder und Gummi, Turnergürtel

Abt. Lederwaren: Brieftaschen, Geldscheintaschen usw.
nur prima Ware zu sehr billigen Preisen.

Lederhandlung Göllert

Wellritzstraße 27. Telephon 6139.

1a Schleder im Ausschnitt sowie großes Lager
in Gummisohlen und -Absätzen.
Morgen Sonntag geöffnet.



Emaill. Herde

sowie Öfen

1a Fabrikate

in großer Auswahl
preiswert.

H. Kanter, Bierstadt

Schußstraße 1.

Günstige Weihnachts-Einkäufe

nur in der **Kleider- u. Wäsche-Zentrale**

Herrn-Anzüge,
Herrn-Ülster,
Herrn-Paletots,
Herrn-Hosen,

Herrn-Femden,
Herrn-Unterhosen,
Herrn-Wämse,
Herrn-Joppen,

Jünglings- und Knaben-Anzüge und -Paletots, beilose Anzüge, Sport-
sitzten, Hosenträger, elegante seidene Binden, Socken etc.
in nur guten Qual. u. bester Ausführung sowie reichhaltigster Auswahl.

Erstes u. größtes Spezial-Etagengeschäft am Platze

A. Ellinger

Kur Etage.

Helenenstraße 30, II
Ecke Wellritzstraße.

Kein Laden.

Durchgehend und Sonntag geöffnet!

Juwelen-Ankaufsstelle **Brigosi**

(handeltager ebtlich eingetragene Firma)

Wiesbaden, Grabenstraße 5, I. Etage.

Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet.

Wir kaufen Brillanten, Gold- u. Silbergegenstände
und bitten um Angebot solcher Objekte, die anderwärts
nicht hoch genug bewertet wurden.

Kaufe sofort u. gegen Kassa

gebrauchte Möbel aller Art, wenn auch defekt,
Zinkbadewannen, Badoöfen, Messinglüster,
Kassenschränke, Pianos, ganze Nachlässe,
sowie Alt-Metall, Messing, Kupfer, Rotguß,
Blei, Zink, Flaschen aller Art

zu den höchsten Tagespreisen.

August Reiningger, Gelegenheitskäufe,

Telephon 6109. Waldstraße 76. Telephon 6109.

Mein Lager ist gefüllt mit Waren aus alten Abschlüssen

die fast durchweg

weit unter dem heutigen Tagespreis

verkauft werden. Die Möbel steigen rapid. Wenn Sie jetzt ihren Bedarf decken sparen Sie viel Geld.

Meine Auswahl in

Herren-, Speise-, Schlafzimmern und Küchen

ist unermesslich in bekannt guten Qualitäten.

Möbel-Spezialhaus Rosenkranz, Wiesbaden, Blücherplatz 3.

Handfeuerlöcher „Minimax“
 löse alle Entstehungsbrände. Normaltypen 6, 9 und 12 Liter Inhalt. Frostsichere Apparate bis zu 30° C.
„Minimax-Tetra“
 für schwere Brände (Benzin-, Öl-, Säure-, elektr. Brände etc.), welche mit Wasser nicht gelöscht werden können. Für Auto-Gagen, Benzin- und Öl-Lager besonders zu empfehlen. Minimax-Tetra frert nicht ein. Kostenlose Kontrolle der Apparate. Kostenloser Ersatz der Füllungen (Normaltyp).
 Kostenloser Besuch und Proben durch Vertreter:
 Ingenieur Rich. Stadt, Wiesbaden,
 Schwabacher Straße 27. Telefon 2324.

Weihnachts-Angebot
 Ohne Kaufzwang biete ich Ihnen den ganzen Tag Gelegenheit, sich von der Güte und Preiswürdigkeit meiner
Anzug-, Paletots-, Ulster- und Damen- und Herren-Tuche zu überzeugen.
Kein Laden.
 Spezialgeschäft in Tuchen und Stoffen.
K. Schneider
 Rheinstraße 51, I
 Ecke Kirchgasse

Die schönsten **Weihnachts-Geschenke** finden Sie im
HAUS OFFENBACH
 Leopold Wassermann
 Reiseartikel
 Feinste Lederwaren
 Häfnergasse 15.
 Telefon 1807.
 Feinste Lederwaren, Reiseartikel und Koffer.
 Sonntag geöffnet von 2-6 Uhr.

Stoffe!
Extra billiges Weihnachts-Angebot!
 Herren-Anzugstoffe blau und gemustert. Paletot-Stoffe, rein Wolle. Hosenstreifen, prima Kammgarn. Joppen-Stoffe für Landwirte und Jäger. Mantel-Stoffe für Damen und Kinder. Fausche für Morgenröcke. Damen-Tuche, lila, stahlblau, d'blau, grün. Möbeltuch - Autotuch - Wagentuch. Billard-Tuch.
P. Molineus
 Tuch-Fabriklager
 Wiesbaden - Biebricher Straße 17
 nur 2 Minuten vom Hauptbahnhof.
 Telefon 2033.
 Verkauf von 9-6 Uhr täglich.

Herren- und Damen-
Fahrräder
 nur 6 stkl. Markenräder, sämtl. Zubehörtelle, Pneumatikas usw. in großer Auswahl empfiehlt preiswert
Albrechtstr. 40 Max Spies 40 Albrechtstr.
 Mechaniker
 Vertreter der weltberühmten Expreß-Fahrradwerke, die erste **Deutsche Qualitäts-Fahrrad-Marke!**
 Gegr. 1882.
 NB. Sonntag, den 17. 12. 22 geöffnet.

W. & E. Kirchhan
 WIESBADEN
10 Hochstädtenstraße 10
 Tel. phon 3141
 empfiehlt
Gaggenauer Kohlen- und Gasherde
Öfen verschiedener Systeme
 Ofenschirme - Kohlenkasten.

8 Trauringe
 Dukatengold 900 gestempelt
 18 kar. Gold 750 "
 14 kar. Gold 585 "
 8 kar Gold 333 gestempelt.
 Enorme Auswahl stets am Lager.
Bok 70 Kirchgasse 70
 Tel. 6133.

Das Wiesbadener Rundreisenspiel
 ist das einzige Gesellschaftsspiel welches die Jugend in der Heimat und spielend unterrichtet, daher pädagogisch empfohlen u. sollte bei keiner Weihnachtsbescherung fehlen. 1140
 Nur zu haben bei
H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13
 Wiesbadens
 erstes und ältestes Spielwaren-Geschäft.

Ingenieurbüro W. Goldstein
 Tel. 1341 u. 277. WIESBADEN Kl. Burgstr. 2, II.
Automobile **Zubehör**
 An- und Verkäufe Pneumatiks
 Reparaturen Zündkerzen
 Karosserien Signalinstrumente
 Umbauten Kühlerdecken
 Mietfahrten Schneeketten
 Sachverständigen-Urteile Patent-Trichter
 Kommissionen. Benzinkannen.
 Bereifung erster Fabrikate.
 Betriebsstoffe en gros.

TÜCKMAR
WELTRUF
 Die führende Wasserkanne
 Qualitätsmarke für den Friseur- und Friseurhelfer
 Ein praktisches Weihnachtsgeschenk!
 Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

FRANKFURTER-ADLER-MARGARINE
 Drei führende Marken
ADLER BLAU
ADLER ROT
ADLER GRÜN
 Erstklassige Qualitätsware der
ADLER-MARGARINE-WERK AG FRANKFURT A.
 Vertreter für Wiesbaden und Umgegend: F87
Trautmann & Kurz,
 Wiesbaden, Bismarckstr. 13 - Telefon 3515.

Klubsessel
 in echtem Rindleder, Gobelin u. Cord.
 Lieferung direkt ab
 Spezialfabrik feiner Sitzmöbel
Berg & Co., Eismarckring 19.

Geschlechtsleiden
 Kein Quecks., ohne Berufsstör
 Blutunters. Aufkl. Brosch. Nr. 35
 gegen Eins. von 100 Mk. F86
Spez.-Arzt Dr. Hollaenders
 Ambulatorium
Frankfurt a/M., Bothmannstr. 56
 1/2-11-1, 4 1/2-7; Sonnt. 10-12.

Passende
Weihnachtsgeschenke für Radfahrer
 zu äußerst vorteilhaften Preisen finden Sie im
Fahrradhaus Lübke
Wehlitzstr. 39. Telefon 1834.
 Alleinvertretung der Dürkopp-Fahrräder.

Fahrräder Reparaturen und all. Zubehör.
 Bind, Herrngartenstr. 6.

Noch sehr preiswert empfehle:
Herrenanzug-Stoffe
Ulster-Stoffe
 Gabardine - Drapé - Melton
 Marengo u. Kammgarne
 in verschied. Qualitäten.
Christine Franger-Litter,
Dotzh. Str. 25, Eing. Heilmundstr.
 Sonntag, 17. Dez., ist mein Geschäft von 2-6 geöffnet.

Platin-, Gold-, Silber-

gegenstände, Ringe, Ketten, Uhren, Broschen, BRILLANTEN kauft zu höchsten Weltmarktpreisen

HANSA-Büro

Emser Straße 14, P.
Meine Preise sind höher als die jeder Konkurrenz.
Streng reelle Bedienung. Volle Diskretion.
Sonntag geöffnet.

Gold- u. Silbergegenstände Platin, Brillanten

gegen Bruch, kauft zu den höchsten Tagespreisen
M. Heine, Moritzstr. 4, Wiesbaden.

Wir kaufen für die Fabrik

unter Ausschaltung jedes Zwischenhandels unmittelbar vom Verkäufer jeder Menge, jede Leistung, jeder Bruch Silber-, Goldgegenstände, Platin u. and.

Edelmetalle

Als Generalvertreter der Firma Otto Kiser, Silberwarenfabrik, Gold- und Silberschmelzwerk, Hanau, sind wir beauftragt für deren Fabrikationsbedarf zu kaufen u. hoch zu bezahlen
Krebs & Stroh, Karlstr. 27, II.
Fernruf 2334. :--: 9-1, 3-5.

Als Selbstverbraucher

zahle für alle Gold-, Silber- und Platin-Gegenstände jeder Form, sowie Bruch, Gebisse und einz. Zähne den höchsten Tagespreis.
M. Ebbe, Moritzstr. 40
Tel. 2832.

Gold-, Silbergegenstände, Platin
auch zerbrochene Sachen in
Ketten, Broschen, Ringen usw.
zahle ich Ihnen höchste Preise.
E. Blobel, 13 Goldgasse 13.
Eingang im Hofe rechts 1. Etage.

Gold-, Silber-,
Platingegenstände
Brillanten
kauft zu den höchsten Tagespreisen
W. Toussaint
Scharnhorststr. 6. Telefon 4977.

Felle-Ankauf

Für getrocknete,
gut beianderte Ware
zahle bis

- 35000 Mk. für Füchse
- 110000 Mk. für Steinmarder
- 10000 Mk. für Iffisse
- 500 Mk. für Maulwürfe
- 1500 Mk. für Hasen
- 2000 Mk. für Kanari.

Albert J. Fuertth
Wilhelminenstraße 47.

Edel-Metall-Schmelze

F. Nagel, FRANKFURT a. M., Fil. Wiesbaden

3 WEBERGASSE 3, Hof links

Telephon Nr. 3453 Nebenstelle

Engros-Ankauf von Platin, Gold, Silber

In Barren, Bruch und Gegenständen.

Höchste Tageskurse!

Ankauf nur von Händlern.

Gold- und Silber-Gegenstände Brillanten

Zahngelbisse

Platin

kauft zum höchsten Tageskurs nur die Goldankaufstelle

L. Schiffer, Kirchgasse 50 II

gegenüber Kaufhaus Blumenthal - Eng. gr. Tor. - Tel. 4304.
Ungenerierter Verkauf.

Bitte genau auf Straße und Nr. 50 zu achten.

Mein Name bürgt

dass Sie beim Verkauf von

Zahngelbissen

Platin-, Gold- u. Silber-

Gegenständen, auch zerbrochen, Uhren, Ringen

Preise erzielen, die in Seltenheit bedeuten.

Ich bitte Sie, sich hiervon zu überzeugen und zunächst alle Möglichkeiten zu erschöpfen.

Mein Angebot wird Sie nicht enttäuschen.

Julius Rosenfeld

15 Wagemannstraße 15.

Separater Einkaufsraum.

Gegründet 1898.

Telephon 3964.

Sie fügen sich großen
Schaden zu, wenn Sie

Felle, Platten,
Zeitungsblätter

Bücher, Hefen, Alben,
Journale, Pappecken,
Kupfer, Messing, Blei,
Zink, Eisen, Zinn, Kupfer
u. w. verkaufen, ohne in
Angebot zu haben,
denn die Preise die hier
veröffentlicht sind, ent-
sprechen lange nicht dem
wirklich. Wert d. Sachen,
den ich bezahle.

Feigenbaum

Elro, Str. 18, Tel. 4638.
Bestell. w. sofort abgeh.

An- und Verkauf
guter Gemälde

aus Privatbesitz

Kunsthdlg. Reichard,
Grunusstraße 18. 961

Bücher.

Zur Ergänzung der Bücherreihe unserer Firma
suchen wir antiquarische, teilweise erhaltene Bücher
aller Art zu kaufen. Bei Abgabe mit
Preis erbehalten. an Deutsche Gesellschaft für Antiquar-
manns-Erholungsheim, Wilhelmstraße 1,
Hauptgeschäftsstelle.

Herzhaften
alle für
Perser Teppiche
Brillanten, Perlen u. Altertumsstücke
de höchsten Preise.
Wagmann, Herosstr. 28 u. Canalstraße 33.
Telephon 2654.



Leon Sorokin
kauft z. höchst. Preisen
Brillanten
Perlen, Juwelen, Platin
Gold- u. Silber-
gegenstände
u. Bruch
6 Marktstraße 6

Batmann sucht rechts und links einer Villa
Mobilier
(Engelstücke und ganze Zimmer-Einrichtungen) und
Kunstgegenstände.
Bielendorf, Zentral-Hotel (am Bahnhof), Zimmer 37.

Platin Gold Silber
Gegenstände - auch Bruch - kauft fach-
männlich reell höchstzahlend
Carl Bender, Schwalbacher Straße 65, 1,
Ecke Mischeberg.
Für Verkäufer steuerfrei.

Sammler

hat mich zum Ankauf ant. Möbel, Porzell. u.
Glas beauftragt.
Archit. F. Ansel, Seckelstraße 30, 3.

Wildfelle

Kauft höchstzahlend:

- Marder . . . Stück bis 80000.—
- Fuchs 30000.—
- Otter 60000.—
- Iltis 12000.—
- Dachs 8000.—
- Biesel 600.—
- Eichhörnchen Stück 400.—
- Maulwurf 300.—

Belzgerberei Horn
Schwalbacher Straße 38.

Kaufe nach wie vor ausgekammtes
Frauenhaar (Wirrhaare)
zum höchsten Tagespreis.
K. Löbzig, Haandlung, Seckelstraße 2 1.

Alte und zerbrochene
PLATTEN
kaufe u. höchstpreisen
Ernst Schellenberg, Bergstr. 14, und
Schellenberg & Hoffmann, Bleichstr. 19

Achtung Frauen!

Montag und Dienstag zahle ich für ausgekammtes

Frauenhaar

alle Sorten per Kilo 2000-2500 Mk.,
per 100 Gramm 200-250 Mk.

Carl Gilbert, Friseur, Wagemannstraße 2.



Spezial-Bettwaren-Haus Wex Schupler

Bei einem Einkauf von 100.000 Mt. ein Sofa gratis.

Wiesbaden, Friedrichstr. 39 (Ecke Neugasse)

Telephon 5989

empfiehlt als praktische Weihnachtsgeschenke:
Oberbetten, Plumeaus, Kissen, Steppdecken und Daunendecken, Woll-, Kamelhaar- u. Reisedecken, Matratzen u. Matratzenschoner.

Bei einem Einkauf von 150.000 Mt. eine Entlastung gratis.

Anfertigung von Steppdecken und sämtlichen Bettwaren.

Sehr große Auswahl. — Sehr billige Preise, da alter Einkauf.

Sonntag, den 17. Dezember, von 2-6 Uhr geöffnet.

Gelegenheitskäufe in Damen-Kleidern.

Arnold, Wellstr. 11, im Hause d. Posthofes.

CUNARD LINIE

„Mauretania“
schnellster Dampfer der Welt



Regelmäßige Passagier- und Frachtlinien nach allen Weltteilen.

DIREKTE LINIE

Hamburg — New-York

mittels Doppelschrauben-Passagierdampfer.

Nächste Abfahrten:

Neuer Postdampfer „Albania“ 13.000 Tons, 22. Dez.

Oellenerung — Kajüte \$ 130.—

Keine 3. Klasse

Neuer Postdampfer „Antonia“ 10. Jan.

Oellenerung — 150 Tons

Postdampfer „Saxonia“ 31. Jan.

14.200 Tons

Die Dampfer besitzen Kühlräume zur Aufbewahrung leicht verderblicher Güter. Günstige Gelegenheit auch zur Reise nach Southampton: Kajüte £ 3.10.—

CUNARD ANCHOR UND ANCHOR-DONALDSON-LINIEN.

Nächste Abfahrten d. Post- u. Schnelldampfer

von Cherbourg u. englischen Häfen nach

New York „Tyrrhenia“ 23. Dezbr.

New York „Berengaria“ 23. Dezbr.

Boston „Andania“ 28. Dezbr.

New York „Columbia“ 30. Dezbr.

Weg. Passage u. Frachten wende man sich an Cunard See Transport Gesellschaft

m. b. H.

HAMBURG, Neuer Jungfernstieg 5

oder an

L. RETTENMAYER, Wiesbaden

Kaiser-Friedrich-Platz 2. F184

Perser Teppiche

als

Weihnachtsgeschenke

sind

Kapitalanlage.

Diese bietet in allen Größen und Farbens Schönheiten das türkische Teppichhaus

Nissim Mizrahi

Kirchgasse 27, nur erste Etage.

Telephon 6130.

Sonntags von 4-6 Uhr geöffnet.



Für die heranwachsende Jugend empfehlen wir unsere

Kinder- und

Backfisch-Kalasisis.

Ohne jede Einschränkung in der Taille. Völlig freie Atmung und Bewegung. Durch seinen eigenartigen Schnitt zugleich natürlicher Geradhalter.

Kalasisis-Spezialgeschäft
Wiesbaden, Wilhelmstraße 4, Tel. 458.

Echtes Brennnesselhaarmass

von Apotheker Schwarz, München, als frei von Schuppen u. Hautausschlag bewährt. Eines Naturpräparates, fein duftend, offen (Flasche mitbringen), 1/4 Liter 50.—, 1/2 Liter 100.— empfiehlt

H. Bernstein, Drogerie, Nordstraße 2.

ROYAL MAIL LINE

Regelmäßiger beschleunigter Post-, Passagier- und Frachtdampferdienst

Hamburg-New York

Postdampfer „Orca“ (Neubau) 3. Jan. || Postdampfer „Orbita“ . . . 10. Jan.
Vorzügliche Einrichtungen für Passagiere 1., 2. und 3. Klasse.

Brasilien-La Plata

von Southampton

Postdampfer „Andes“ . . . 22. Dez. || Postdampfer „Arlanza“ . . . 5. Jan.

Regelmäßiger Frachtdampfer-Dienst von Hamburg nach Brasilien - Westindien - Westküste Amerikas

Nähere Auskunft erteilen:

ROYAL MAIL LINE

G. m. b. H. F184

Hamburg, Alsterdamm 39

Telephon: Nordsee 4030/31, Elbe 1365

sowie deren Agenten: in Wiesbaden: L. Rettenmayer, G. m. b. H., Nikolaistraße 5.

Koch, Lauteren & Co., Kranzplatz 6 für Fracht, Sebastian Boser, G. m. b. H., Stuttgart.

Änderungen vorbehalten.

Strickjaden, Jumper, Kindermäntel, Socks

prima Wolle, holländ. Wollens, Heinenstraße 12

Schönste feinst-Weihnachtsgeschenke

Früchtige

echt japanische

II. Tee-Service

(für 2-3-6-1 Pers.)

Dessert-Teller,

fl. Wendeller,

ap. rto

feinste

Damen,

prachtvolle fl.

Handschuh-Kasten,

schmuckschränke,

schmuck-Kasten u.

Japanischer Laden,

MAINZ, Gartenstraße 12

Reparatur, Kist.

das beste was es gibt

Repariert Glas, Porzellan

Emaille, Marmor, Stein

gut um, teilt u. repariert

sowie „Atlas“, „Edelstein“

Ritt-Initial u. Platte

Reinstraße 39